Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 299. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Donnerstag, den 30. Juni.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1904.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Für das 3. Quartal 1904
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
Bezugspreis 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabestellen,
den Zweig-Expeditionen
der Nachbarorte,
und zum Bezugspreis von 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich
bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Das neue Ansiedelungsgesetz.

Die Polen haben denn also bisher gesiegt, die Regierung erkennt es durch den Gesetzentwurf an, der dem Gegner die Möglichkeit nehmen will, das deutsche Ansiedelungswerk durch ein noch intensiver betriebenes polnisches zu überbieten. Die Polen sollen aber nicht weiter siegen, dies will, wie selbstverständlich, die Regierung und mit ihr die Mehrheit des Landtages; deshalb eben die merkwürdigste aller Vorlagen, über die jetzt die parlamentarische Entscheidung fällt. Der Zweck ist gut, das Mittel ist schlecht. Nun können schlechte Mittel immer noch das Gute haben, ihrem Zweck zu dienen, aber eine Bedingung muß alsdann erfüllt werden: die Mittel müssen praktisch sein. Schlecht und praktisch, das kann unter Umständen zusammengehen; unpraktisch und schlecht, damit erreicht man nichts. Nehmen wir Beispiele für beide Arten an: Die russische Regierung konnte mit den schlechten, aber im bezüglichen Falle praktischen Mitteln des Ausspielens der Esthen und Letten gegen die deutsche Minderheit in den baltischen Provinzen ihr Ziel, die Russifizierung dieser Gebiete, allerdings erreichen, dagegen ist die verwandte Politik in Finnland nicht nur eines der schlechtesten, sondern auch eines der unpraktischsten Mittel (weil es da nichts nach Art der baltischen Provinzen auszuspielen gibt), und darum taugt diese Politik nicht einmal vom Standpunkt der rücksichtslosen Gewaltanwendung aus. Wenn den Befürwortern des neuen Ansiedelungsgesetzes für die östlichen Provinzen vorgehalten wird, daß damit die Grundlagen des Verfassungsrechts preisgegeben werden, so ist das vollständig richtig, jedoch nicht erschöpfend. Die Väter und Anhänger dieses Ausnahmegesetzes könnten erwidern: Was liegt uns an Zwirnsfäden der Verfassung, wenn wir ein hohes Ziel durch unbekümmertes Zerreißen hemmender Fäden erreichen können? Wir sind rücksichtslos, wir wollen es sein, und man wird es uns einstmals danken, da wir auf andere Weise der Polengefahr nicht Herr werden konnten. Wie gesagt, so könnte vielleicht geantwortet werden, wenn nur die sachliche Möglichkeit dazu vorläge. Aber das Entscheidende ist, daß davon gar keine Rede sein kann, sondern das neue Gesetz strebt sein Ziel wirklich mit Mitteln an, die beides zugleich sind: grundschlecht und in ungewöhnlichem Maße unpraktisch.

Das neue Ansiedelungsgesetz wird, oberflächlich betrachtet, freilich bewirken können, daß den polnischen Ansiedelungsbanken das Lebenslicht ausgeblasen wird. Indessen die Polen selber sind nicht zu vertilgen, und da sie nun einmal vorhanden sind und die Tendenz haben, in stärkerer Progression als die deutsche Bevölkerung zu wachsen, so werden sie vom Lande in die Städte abwandern und hier das Deutschtum noch mehr bedrängen als jetzt schon. Es ist das eine Gefahr, auf deren Vorhaltung Regierung und Landtagsmehrheit überhaupt nichts einzuwenden vermögen. Man hilft sich mit leeren Vertröstungen auf die Zukunft mit einem aufbegehrenden Tone, mit der Versicherung, es werde so schlimm nicht werden, und wenn es doch so schlimm werden sollte, dann werde man nach neuen Mitteln und Wegen zur Beseitigung dieser neuen Gefahr suchen und sie dann ja wohl auch finden. Nun ein zweiter Übelstand: Die Polen, denen es fortan verwehrt werden soll, sich auf zerschlagenen polnischen oder auf deutschen Gütern anzusiedeln, werden, falls sie nicht in die Städte gehen, als Landarbeiter auf dem platten Lande bleiben. Es wird zwar vielleicht bewirkt werden, daß die Zahl der deutschen Bauern nicht durch eine entsprechende Ansiedelung polnischer Bauern übertroffen werden kann, aber der Grundstock der Bevölkerung in den künstlich germanisierten Kreisen wird polnisch bleiben und sich sogar noch vermehren, da deutsche Landarbeiter nicht zu haben sein werden. Man braucht nicht erst in die Zukunft zu sehen und zu gehen, man kann diese Entwickelung schon jetzt beobachten. Es gibt neugeschaffene Gemeinden, die im Beginn ihrer Neubildung durchaus deutsch waren; und wie sieht es jetzt in ihnen aus? Die Dorfschulen in solchen Gemeinden, die infolge der Parzellierung von großen Gutskomplexen entstanden sind, werden von mehr polnischen als deutschen Kindern besucht. Die Hülfskräfte der Bauern, die Knechte und die Mägde, sind Polen, und die Befriedigung darüber, daß da ein paar Dutzend deutscher Bauern angesiedelt werden konnten, ist angesichts dieser unvermeidlichen Entwickelung doch nur dürftig.

Hieran also wird das neue Ansiedelungsgesetz nichts ändern, es wird im Gegenteil diese Entwickelung noch befördern, zumal den Polen doch nicht verwehrt werden kann, Güter zu kaufen und zu bewirtschaften, auch mittlere Güter, auch Bauernhöfe. Wir glauben, daß man bald eine wichtige Wendung der polnischen Gegentaktik erleben wird. Das bisher betriebene Ansiedelungsgeschäft wird von den Polen freilich aufgegeben werden müssen, aber sie werden darum nicht aufhören, sich seßhaft zu machen, und sie werden deutsche Güter und Bauernhöfe gerade so gut wie bisher erwerben können, weil das Deutschgefühl manchmal dort aufhört, wo das Mehrgebot der kauflustigen Polen gegenüber dem Gebot der deutschen Ansiedelungskommission in Kraft tritt. Nichts weiter wird erreicht werden, als daß Regierung und Landtagsmehrheit gewissermaßen eine Quecksilbermasse zerquetscht haben werden, so daß die Kügelchen wie verloren und verblasen hin und her laufen; alsbald aber vereinigen sie sich wieder und die Quecksilbermasse kann durch bloßen Druck nicht verringert werden.

Politische Übersicht.

Quirinal und Vatikan.

Zur angeblichen Annäherung zwischen Vatikan und Quirinal schreibt der Wiener Korrespondent des „B. T." folgendes: Heute hatte ich Gelegenheit, mit einer hervorragenden diplomatischen Persönlichkeit, die die römischen Verhältnisse aus eigener Anschauung vortrefflich kennt, über die Annäherungsversuche des Vatikans an den Quirinal zu sprechen. Diese Persönlichkeit bezeichnete es mir als höchst unwahrscheinlich, daß sich eine Annäherung auf der angedeuteten Grundlage vollziehen könne. Auf die fiktive weltliche Herrschaft verzichten könne der Papst wohl jeden Augenblick. Doch sei es schwer erfindlich, welche Souveränetätsrechte ihm dafür gewährt werden könnten. Von diesen Rechten seien einzelne durch das Garantiegesetz unangetastet geblieben, und der Papst übe sie auch gegenwärtig aus, so das Recht der eigenen Jurisdiktion auf dem Gebiete des Vatikans, ferner das Recht, sich durch Gesandtschaften an dem fremden Höfen vertreten zu lassen und Vertreter dieser Höfe am päpstlichen Hofe zu akkreditieren. Weitere Souveränetätsrechte, wie die Erhebung von Steuern und die Rekrutierung von Truppen, konnten und können dem Papste nicht gewährt werden, jede Forderung nach dieser Richtung hin bedeutet etwas ganz Unmögliches. Alles, was ihm das geeinigte Königreich an Souveränetätsrechten gewähren konnte (auch eine Leibgarde darf er sich halten, eigenen Post- und Telegraphendienst einrichten), ist in den Garantiegesetzen niedergelegt. Es sei ferner nicht anzunehmen, daß der Papst auf die Fiktion der „Gefangenschaft im Vatikan", die den Peterspfennig so reichlich fließen ließ, verzichten sollte. Allerdings würde der Ausgleich der Kurie mit Rom dem Papste gestatten, den Garantiefonds, der schon weit über 100 Millionen Lire beträgt, zu heben, doch müßte dem die Anerkennung des Königreiches und die Annahme der Garantiegesetze vorausgehen. Es sei nicht anzunehmen,

Feuilleton.

Die versetzten Königskronen von England.

Von William Brown.

Stolz flattert Albions Banner auf den Weltenmeeren, dringt in alle Winkel ein, in denen Wasser ist, und in die Großbritanniens Kanonen von der See kommen können. Unter donnerndem Salut ist König Eduard VII. als Gast Kaiser Wilhelms II. zur Verschönerung der „Kieler Woche" auf seiner Jacht „Viktoria and Albert" an der Spitze eines der Union Jack entsprechenden Kriegsgeschwaders in die grüne und grün umwogte Kieler Förde eingelaufen und aus ihr geschieden. Ein beträchtlicher Teil des Geldreichtums ist in Großbritannien, speziell in England, aufgehäuft oder wird von dort vertrieben. Erhaben blickt der englische Gesellschafts-Hochadel aus seiner Höhe hinab auf das Weltgetriebe, keineswegs zugänglich auch den vornehmen Geschlechtern anderer Länder, auch Deutschlands, und finster steht der alte Tower am Eingang von London als ein Zeichen der Geschichte des Landes fast ein Jahrtausend hindurch, einer Geschichte von manchem Glanz, unsäglich viel Tränen und Strömen von Blut.

In ihm ruhen die Kronjuwelen und Insignien der Könige und Königinnen von England; — man kann sie dort gegen Trinkgeld betrachten. Es hat aber einmal eine Zeit gegeben, in der Englands König so knapp bei Gelde war, daß er seine nebst seiner Gemahlin Krone in Deutschland verpfänden mußte, und als die Pfänder verfallen waren, kam deutsche Hülfe und löste sie wieder ein, ja half noch weiter, und ruhmreiche Schlachten sind mit deutschem Hülfsgeld geschlagen worden. Und das kam so.

König Eduard III. von England war ein Schwager des deutschen Kaisers Ludwig IV., Eduard hatte Philippa von Hennegau zur Gemahlin, Ludwig Margareta. Aus dem Wappen des Grafen von Hennegau stammt der Wahlspruch „ich dien!", den der schwarze Prinz, Philippas Sohn, in sein Wappen, seitdem in das aller Prinzen von Wales, aufgenommen hat. Die beiden Schwager, Ludwig IV. und Eduard III., schlossen ein Bündnis gegen Frankreich, und außerdem wurden weitere Verträge mit Hennegau, Brabant, Geldern, Jülich, Berg und anderen kleinen Gebietern gemacht. Der Kaiser hatte sich verpflichtet gegen 300 000 Goldgulden, 2000 Bonzen November 1337 zu stellen. Juli 1338 erschien Eduard III. mit der Königin Philippa und glänzendem Gefolge zu Antwerpen, begleitet von — gewaltigen Massen Wolle, denn damit bezahlte England damals, und hielt Hof in der Abtei St. Michaels, verkehrte auch viel mit dem mächtigen Mann, dem Brauer von Gent, Jakob von Artevelde, dem Ruwaert von Flandern, und am 16. August 1338 ging der Hof nach Deutschland, den Rhein hinauf. Glänzende Feste wurden überall gefeiert; das alte, heilige Köln, lange schon in reger Handelsverbindung mit England stehend, empfing den König mit dem ganzen Glanz einer deutschen, reichen Hansastadt. Im Hause eines Bürgers, Ritter Heinrich Scherfgin, vermählt mit Blida von Spiegel, wohnte der König, beschenkte die Stadt und den Dom, von welchem damals erst das Tor stand, und setzte dann die Reise stromauf fort. Die Schiffer Dietrich von Andernach und Hanekin von Borisch mit 18 Schiffsleuten und 44 Gesellen übernahmen gegen 20 Pfund Sterling die Beförderung des Königs nebst Gefolge. Überall an den grünen Ufern standen festlich gekleidete Menschen, an allen Rastorten, zu Sinzig und Niederwerth, gab es rauschende Feste, und so ging es bis Koblenz hinauf, wo der Kaiser und der Reichstag den Herrscher Englands empfingen; 17 000 Ritter und Herren waren dort versammelt, und Großes wurde dort beschlossen: Eduard III. von England wurde von seinem Schwager, Kaiser Ludwig IV., für den bevorstehenden Feldzug zum Vikarius, also Kaiserlichen Stellvertreter, für alles Reichsgebiet auf dem linken Rheinufer ernannt!

Am 7. September 1338 trennten sich die Schwäger. Eduard III. kehrte nach England zurück, erschien mit großen Hoffnungen 1339 wieder auf dem Festland und sammelte in Brabant und Flandern seine und seiner Verbündeten Scharen. Einige Herren waren auch erschienen, darunter der Markgraf von Brandenburg, aber der Kaiser kam nicht, viele andere Herren auch nicht; bald gelang es französisch-römischem Einfluß, das ein Jahr zuvor zu Koblenz geschlossene gefährliche Bündnis höchst ungefährlich zu machen. Die alte Zerrissenheit Deutschlands zeigte sich wieder einmal in hellem Lichte, überall trat man dem Kaiser passiv entgegen. Eduard ging nach England zurück und nahm den Krieg gegen Frankreich ohne Kaiser und Reich auf. Am 24. Juni 1340 schlug seine Flotte die französische und italienische entscheidend bei Sluys, unterstützt von den reichen Städten Flanderns und namentlich von der deutschen Hansa, die damals machtvoll auf ihrer Höhe stand und zu Englands Flotte ihre Schiffe stoßen ließ. Aber der Ausgang des mit stolzen Hoffnungen begonnenen Feldzuges war erbärmlich, ein fauler, nichts festsetzender Waffenstillstand schloß ihn, und zu Antwerpen, wo der Hof Eduards III. fast zwei Jahre residierte, brach die Geldnot aus.

In dieser Lage sah der König sich gezwungen, die Reichskleinodien zu versetzen. Die große Staatskrone kam zum Kurfürsten von Trier, die Krone der Königin nebst anderen Krönungsjuwelen aber wanderte nach Köln. Ein englischer Ritter, Bartholomäus de Burgersh, besorgte in Köln das heikle Geschäft. Er begab sich mit seinen Kostbarkeiten zum Goldschmied Lauretto und ließ sie von ihm abschätzen, dann veranlaßte er zwei Bürger, Johannes von Spiegel, jedenfalls ein Verwandter der Blida von Scherfgin, geborene Spiegel, in deren Hause Eduard III. 1338 gewohnt hatte, und Richard Grimm, mit den Geldleuten Kölns in Verbindung zu treten. Wiederholt sind denn auf das Depot beträchtliche Summen gezahlt worden, aber die Not wuchs, und 1342 waren die Juwelen zum vollen Wert beliehen. Noch vorhandene Schreiben zwischen der Staatskanzlei zu London und dem Rat der Stadt Köln ergaben, daß der König ganz und gar nicht in der Lage war, seinen Geldverpflichtungen nachzukommen.

Da trat der deutsche Hansekaufmann vom Stalhof zu London als starke Hülfe für Englands König ein.

daß die Italiener bewogen werden könnten, über die Zugeständnisse in den Garantiegesetzen irgendwie hinauszugehen. Sie sind im Besitze der Macht und haben keinen Grund, eine Änderung des bestehenden Zustandes anzustreben. Es wäre denn, daß die italienische Regierung eine konservative Politik machen wollte. In diesem Falle wäre die Unterstützung des Papsttums sehr wertvoll, da auf sein Gebot die konservativen Wähler den Grundsatz der Wahlenthaltung noch immer streng befolgen. Aber populär wäre eine solche Politik kaum.

Der russisch-japanische Krieg.

Barbareien der Japaner?

wb. **Petersburg**, 29. Juni. Die russische Telegraphenagentur meldet aus Liaujang vom 28. Juni: General Kuropatkin erließ einen Befehl an die Armee, die gefallenen oder gefangenen Japaner mit der Achtung zu behandeln, wie sie einem tapferen Gegner zukommt, den gefallenen Soldaten die militärischen Ehren zu erweisen und für die Verwundeten so zu sorgen, wie wenn es sich um Russen handelte. Dieser Befehl sollte als Antwort dienen auf die ausgezeichnete Behandlung, welche die verwundeten Russen in den japanischen Hospitälern gefunden haben. Leider treffen in jüngster Zeit Berichte ein über rohe Behandlungen, Torturen und Verstümmelungen, denen verwundete Russen ausgesetzt waren. Das Armeeblatt teilt mit, am 21. Juni seien bei Saimedsai die verstümmelten Leichen zweier Tirailleure aufgefunden worden. Das Blatt führt dann mehrere ähnliche Tatsachen an, nach denen selbst Offiziere unter dieser Behandlung litten, und fügt hinzu, der Armeevertreter glaubte, daß die erwähnten Torturen von Chinesen, nicht von Japanern vorgenommen wurden. Nun aber stellte sich heraus, daß die japanischen Soldaten von ihren Vorgesetzten nicht daran gehindert werden und sich in keiner Weise von den alten barbarischen Völkerschaften Asiens unterscheiden. — Der Oberbefehlshaber verlieh dem Unteroffizier Wolkoff das Georgskreuz, weil es ihm, da er der chinesischen Sprache mächtig ist, gelang, als Chinese verkleidet, nach Sanjutchen in das Lager der Japaner zu dringen und dasselbe auszukundschaften. Er erstattete dann seinem Befehlshaber Bericht, gelangte an einen von den Japanern besetzten Ort und stieß auf eine japanische, 13 Mann starke Patrouille, welche über die Stellungen der russischen Streitkräfte Erkundigungen einzog. Man schöpfte alsdann Verdacht. Wolkoff wurde einem Verhör unterworfen; er erschoß dann mit seinem Revolver mehrere Mann und entkam auf einem japanischen Pferde. Es hat sich herausgestellt, daß die japanischen Geschütze eine kürzere Tragweite haben als die russischen. Die Japaner bedienen sich noch immer Granaten, die bei ihrer Explosion giftige Gase ausströmen und die durch internationales Übereinkommen verboten sind.

Der Krieg und die russische Ernte.

Der Krieg und die Ernte bilden, nach den „M. N. N.", den Gegenstand eines vielbemerkten Artikels des Fürsten Meschtscherski im „Grashdanin". Fürst Meschtscherski erklärt darin gewisse Ersparnisse, welche die Regierung im Innern eingeführt hat, für gefährlich. Ihm drängt sich der Gedanke an die Zustände auf, die sich in weiten Gebieten Rußlands entwickeln werden, wenn die Ernte eingebracht und die Frage des Transports zu lösen ist. Die Aussichten, die sich ihm bieten, sind sehr trübe. Riesige Getreideladungen, so sagt er, werden an den Stationen aufgehäuft werden, um dort zu verfaulen. Die Landleute werden immer dieselbe Antwort erhalten: „Wir haben keine Güterwagen und keine Lokomotiven", und der Ruin der Landwirtschaft mit all seinen Schrecken wird folgen. Jedermann weiß, daß bei der Ernte in diesem Jahre die Waggons und Lokomotiven der russischen Bahnen infolge des Krieges für die transsibirische Bahn in Anspruch genommen sein werden, und daß gleichzeitig für alle anderen Bahnen die Budgetposten für Anschaffung rollenden Materials verkürzt sind. Infolgedessen wird die Eisenbahn gerade zu einer Zeit, da die russische Landwirtschaft zur Verwertung ihrer Ernte gänzlich von einem leistungsfähigen Transportwesen abhängt, völlig versagen. Die Bahnen, die ihr rollendes Material der transsibirischen Bahn überließen, hätten doch erwarten dürfen, daß man es ihnen ermöglichte, den wirtschaftlichen Anforderungen ihrer Interessengebiete zu genügen. Die Rettung der Ernte ist um so mehr eine wirtschaftliche Notwendigkeit, als alle Fabriken mangels Aufträge am Rande des Unterganges stehen. Die Anschaffung rollenden Materials könnte dazu beitragen, die russische Landwirtschaft vor einer furchtbaren Krise zu bewahren, und gleichzeitig die betreffenden Fabriken vor dem Bankrott schützen. „Jeder Rubel, der für den Bau von Lokomotiven und Wagen ausgegeben wird", sagt Fürst Meschtscherski, „würde dreifach in den Schatz zurückfließen, aber jeder Rubel, der jetzt an der Eisenbahn gespart wird, bedeutet einen Verlust von drei Rubeln in naher Zukunft."

Fremdenfeindliche Folgen des Krieges.

Befürchtungen der Missionare in China bringt ein an die „Köln. Volksztg." gelangtes Schreiben zum Ausdruck, dem wir folgendes entnehmen: „Der jetzige Krieg hat bis jetzt für die Mission Kiangnan keine schlimmen Folgen gehabt; geht Japan aus dem Krieg als Sieger hervor, so wird es wohl anders kommen, der Rassenhaß wird über kurz oder lang in China zum Ausbruch kommen und darunter werden nicht nur die Missionare, sondern alle Fremden, welcher Nation sie auch angehören mögen, zu leiden haben; denn für die Chinesen ist der Sieg Japans ein Sieg der gelben über die weiße Rasse."

Der Arzt auf dem Kriegsschauplatz.

Der Londoner „Lancet" macht in seiner letzten Ausgabe eine ganze Reihe von Mitteilungen über den Stand der ärztlichen Verpflegung auf japanischer und russischer Seite. Obgleich zugegeben wird, daß von ärztlicher Seite der Krieg in Rußland in großem Stil vorbereitet worden sei, wird andererseits die Nachricht verzeichnet, daß am 19. und 20. Juni 3500 russische Verwundete den Ort Taschitschou auf der Eisenbahn nach Charbin passiert hätten, für deren Versorgung fast nichts zur Stelle gewesen wäre. Allerdings ist dieser Umstand wohl durch den übereilten Rückzug nach der Schlacht Wafangou zu erklären. Nachdem die Regenzeit mit großer Heftigkeit eingesetzt hat, müssen die Schwierigkeiten für den Transport und die Verpflegung der Verwundeten selbstverständlich noch bedeutend gestiegen sein. Eine begeisterte Schilderung wird auf der anderen Seite von der Tätigkeit der Roten Kreuz-Gesellschaft in Japan entworfen. Man bewundert, so heißt es in dem fraglichen Bericht, namentlich die außerordentlichen Leistungen der japanischen Frauen, die nach der Abreise der meisten Ärzte zum Kriegsschauplatz in den Hospitälern daheim fast alles allein besorgen müssen. Auch Ausländer geben zu, daß die Zuverlässigkeit und Zweckmäßigkeit, wie diese Japanerinnen ihren Dienst verrichten, auch in europäischen Ländern nicht zu übertreffen wären. Tausende von Frauen aus jeder Gesellschaftsklasse finden sich zu dieser Liebesarbeit zusammen, und zwar ohne Rücksicht auf irgend einen Entgelt. Die Pflegerinnen der japanischen Gesellschaft vom Roten Kreuz haben eine treffliche Ausbildung erhalten, da sie drei Jahre lang in einem Krankenhaus gelernt haben müssen. — Aus Rußland wird berichtet, daß demnächst ein Sanitätszug mit vollständiger Ausrüstung zum Transport von 240 Verwundeten nach Ostasien abgehen wird. Die Einrichtung wird dazu bestimmt sein, die Verwundeten von einem Punkt in möglichster Nähe der Operationsbasis nach dem nächsten Lazarett zu schaffen. Die Krankenbetten sind so eingerichtet, daß sie in zusammengelegtem Zustande jedes in eine Holzkiste verpackt werden können, während sie in auseinandergenommenem Zustande mit federnden Haken an dem Dach des Eisenbahnwagens aufgehängt oder auch einfach auf den Boden gestellt werden können. Zu jedem Krankenbett gehört ein kleiner Feldstuhl, eine vollständige Ausstattung von Leinenzeug für den Verwundeten und andere Geräte. Alle 240 Betten sind in einem besonders gebauten Güterwagen untergebracht, in dem sich auch ein Küchenraum, ein Sterilisierapparat und Wasserkessel befinden sollen. Die Federn dieses Wagens sind derart, daß die Beförderung auch mit einem Schnellzug geschehen kann. In gebrauchsfertigem Zustand verlangen je 12 solcher Betten einen Eisenbahnwagen, wenn sechs an der Decke aufgehängt und sechs auf den Boden gestellt werden. Auf diese Weise kann ein Güterwagen in zwei Stunden für den Transport von Verwundeten fertig eingerichtet werden. Die Gräfin Schuwalow hat die Absicht, auf dem Kriegsschauplatz ein Hospital mit 100 Betten zu stiften und auf ihre eigenen Kosten zu unterhalten; letztere werden auf monatlich 12 000 M. geschätzt.

Deutsches Reich.

* **Gegen den Freiherrn v. Mirbach** und dessen „Methode" nehmen entschiedener noch als vielfach die ihm politisch und kirchlich fernstehenden Blätter der fromme „Reichsbote" und das „Volk" des Abg. Stöcker Stellung. „Man findet", so heißt es im „Volk" in einer Besprechung der Methode des Freiherrn v. Mirbach, „tatsächlich im Angesicht solcher Vorkommnisse keine Worte, um seiner innersten Entrüstung Luft zu machen. Bisher nahmen wir an, daß Freiherr v. Mirbach nur zu schwach war, um das aufdringliche, titellüsterne Schmarotzertum energisch genug von sich abzuschütteln; jetzt ist das Bild ein anderes geworden, jetzt sieht man, daß er die kleinen Gaben aufrichtiger Liebe verschmäht und nur auf Gaben unter deutlichem Hinweis auf höfische Belohnungen spekuliert, die man mit vier- bis sechsstelligen Zahlen schreiben muß, und die nur satteßer Reichtum zu bieten imstande ist. Und mit diesen schnöden Spenden baut man dann demselben Heiland prunkende Kirchenpaläste, der vor 2000 Jahren das Witwenscherflein höher bewertete als die den Menschen imponierendsten Summen üppigen Reichtums". Das „Volk" verlangt kategorisch eine Auskunft, wer die Kreise seien, in denen die Gaben der Armut „allgemein unbeliebt" sind. Die Beantwortung dieser Frage werde zur Pflicht, „wenn man vermeiden will, daß das christliche und monarchische Gefühl" im Volke furchtbare Einbuße erleidet. Das „Hessische Evangel. Sonntagsbl.", ein kirchlich orthodoxes Organ, meint, daß, wenn die Rückzahlung der Pommernbankgelder auch vor dem Zivilgericht nicht einklagbar sei, dieses Wohltätigkeitssündengeld doch einklagbar ist „vor dem höheren Standpunkt der öffentlichen Sittlichkeit."

* **Zum Münzgesetz.** Nachdem die Münznovelle gescheitert ist, wird der Bundesrat einen anderen Weg einschlagen, um die Mißstände zu beseitigen, die durch die leichte Verwechslung des Fünfzigpfennigstückes mit dem Zehnpfennigstück entstehen. Die „Schles. Ztg." berichtet darüber: Durch das bestehende Münzgesetz ist der Bundesrat bei der Herstellung von Reichsmünzen hinsichtlich der Form derselben nicht gebunden. Nur weil das neugeplante Fünfzigpfennigstück eine andere als die gesetzlich vorgeschriebene Mischung erhalten sollte, hat eine Novelle dem Reichstag vorgelegt werden müssen. Da diese Novelle aber gefallen ist und vor der Hand eine Auferstehung nicht erfahren soll, wird der Bundesrat Versuche mit der Schaffung einer neuen praktischeren Form nicht nur des Fünfzigpfennigstückes, sondern auch des Fünfmarkstückes anstellen. Der Bundesrat ist, sofern das bisherige Mischungsverhältnis bestehen bleibt, durchaus zuständig, ein Fünfzigpfennigstück zu schaffen,

---

Wenig oberhalb von London Bridge, der damals einzigen Brücke über die Themse, erhob sich mit hohen Giebelhäusern, weiten Speichern, prunkvollen Hallen, meerumgürtet und turmbewehrt, die stolze deutsche Handelsfaktorei, der Stalhof der deutschen Hansa zu London. Von dort wurden Englands Produkte, hauptsächlich Wolle und Leder, ausgeführt, dorthin strömten von allen Hansestädten die Waren. Gern kamen vornehme Engländer in die Taberen des Stalhofes, um dort zu geräucherten Zungen, Kaviar und Lachs Rheinwein zu schlürfen, und in der Verteidigung Londons fiel den Stalhofmännern die Besetzung von Bishofsgate, einer jener großen mittelalterlichen Toranlagen, zu.

Einige der großen deutschen Handelshäuser, die im Stalhof ihre Kontore hatten, taten sich zusammen und ließen die Schuld und die Pfänder auf sich übertragen. Dann stellten sie dem Könige nicht nur seine Juwelen zurück, sondern schossen ihm noch dazu bedeutende Summen vor, versprachen auch weitere Zahlungen zum Kriege gegen Frankreich zu leisten, und sind ihrem Versprechen auch nachgekommen. 1345 war Jakob von Artevelde Eduards begeisterter Freund — bei einer Rauferei zwischen Webern und Walkern zu Gent erschlagen —. Französischer Einfluß drang nach dem Tode dieses gewaltigen Mannes in Flandern ein. Da entschloß sich Eduard III., von einer anderen Seite Frankreich anzugreifen. Juli 1346 warf eine englische hanseatische Flotte vor Kap La Hogue an der Nordwestspitze Anker. Begleitet von seinem 16jährigen Sohne Eduard, dem Schwarzen Prinzen, stieg König Eduard III. mit 32 000 Kriegern ans Land zum Kampf gegen die Krone Frankreichs und zog gerade auf Paris los. Sein Heer bestand zum Teil aus Söldnern, geworben mit Hansegeld vom Stalhof, zum Teil aus Engländern, Bauernsöhnen der mittleren Grafschaften, vortrefflich geübt in der Führung des langen Bogens. Bei Crecy erfolgte am 26. August 1346 der entscheidende Zusammenstoß mit dem übermächtigen französischen Ritterheer, bei dem sich auch 6000 genuesische Armbrustschützen befanden. In dichten Schwärmen kamen die langen Pfeile der Bogenschützen heran, bald waren die Genuesen zusammengeschossen, und als die glänzende Ritterschaft Frankreichs gegen die englischen schießenden Linien ansprengte, erlagen auch ihre gepanzerten Geschwader der englischen Nationalwaffe, worauf die englische Ritterschaft, geführt vom Schwarzen Prinzen, die Schlacht entschied, die zu einer ungeheuren Niederlage wurde. — Calais war der Preis des Feldzuges, Eduard III. nahm die französischen Lilien in seinem Wappenschild auf und den Titel der Valois an.

So hatten die Hansen dem König zu glänzendem Siege verholfen. Aber nicht umsonst waren sie zu großer Geldhülfe bereit gewesen, o nein, dazu waren die Hansekaufleute von damals viel zu gute Geschäftsleute. Für die Hansehülfe mußte Eduard III. den Hansen den Wollzoll in mehreren Häfen Englands überlassen, die Zinngruben von Cornwallis auf eine Reihe von Jahren in Pacht geben, nebst anderen einträglichen Regalien; auch erhielten sie das Monopol des Handels mit Wolle und Leder nach Flandern! — Das waren gewaltige Privilegien, und die deutschen Firmen des Stalhofes zu London hatten ein gutes Geschäft mit der Einlösung der Kronen gemacht, sie wurden Häuser von Weltbedeutung im Handel. Tielemann von Limburg, Gebrüder Reuse, die Clippings hatten damals die Bedeutung wie heute die Rotschilds oder Bering Brothers. Immer wieder hatte der König 20 000 bis 30 000 Pfund Sterling aufnehmen können, Summen, die heute etwa mit dem Zwanzigfachen des damaligen Wertes zu berechnen sind; also jedesmal 10 bis 12 Millionen Mark, und wenn nach den Schlachten von Crecy und Poitiers, wo der Schwarze Prinz am 19. September 1356 die Franzosen schlug, der britische Ruhm hell erstrahlte, so waren diese Streber hart mit deutschem Metall vergoldet. Die Hansen standen damals in England, besonders zu London, auf der Höhe ihrer Macht und ihres Reichtums. Die eingelösten Kronen wanderten in den Tower, England erstarkte, der Handel schlug andere Wege ein, die Hanse zerfiel in sich, aber erst 1853 hat sie oder vielmehr ihr Rest, die Städte Hamburg, Lübeck, Bremen, ihren alten ruhmreichen Besitz an der Themse aufgegeben — den Stalhof, den sie für lumpige 72 500 Lstr. verkaufte, einsichtslos, wie damals der Hanseat geworden war, einen Besitz, der heute kaum zu bezahlen ist. England hat im Laufe der Zeit den hansischen Kaufmann aus allen Privilegien gedrängt, der englische Kaufmann wurde anscheinend immer klüger, der Hanseat immer dümmer, und in seine Privilegien verrannt, bis ihn der Engländer als Kaufmann so unendlich weit überholt hatte, wie es noch vor etwa vier Jahrzehnten überall deutlich sichtbar war. In den letzten Jahrzehnten hat sich das glücklicherweise gebessert. Man ist schlauer geworden deutscherseits, aber bis deutsches Geld im stande sein wird, England so auf die Beine zu helfen wie zur Zeit Eduards III., ist es noch weit, und auch die Kronen Eduards VII. werden mit deutschem Geld nicht einzulösen sein wie die Eduards III. und seiner Gemahlin Philippa im Jahre 1342.

Die Presse in China.

Welche Rolle China zu spielen gedenkt, falls der Krieg zwischen Rußland und Japan weiter zugunsten des letzteren Landes sich entwickelt, darüber herrscht nicht in Europa nur eine Meinung. Trotz seiner Neutralitätserklärungen ist es mit all seinen Sympathien auf seiten des einstigen Feindes, denn es geht ja gegen die weißen Barbaren, die von den gelben Rassen in gleicher Weise gehaßt werden. Das chinesische Volk macht aus diesen seinen Gefühlen auch keinen Hehl, entgegen den Versicherungen der Machthaber stellt es sich feindlicher denn je, und eben trifft wieder die Mitteilung ein, daß ein Brigadegeneral in Tschen-Tien-Fu einen Missionar und eine Anzahl Christen hätte erwerben lassen und dann die Flucht ergriffen habe, er soll sich den Rebellen angeschlossen haben.

Denn die Ansicht, die noch vielfach in Europa vorwaltet, daß die Chinesen sich durch den Willen der Behörden fast völlig lenken lassen, ist schon längst nicht mehr zutreffend. Auch dort macht die Zivilisation nach unserem Sinne Fortschritte und damit die selbständigen Ideen und Entschlüsse. Die Presse, obgleich sie sich nicht frei entwickeln kann, ist es vor allem, die dafür sorgt, daß andere Begriffe Platz greifen, aber wenn sie auch die Kultur des chinesischen Volkes anstrebt, so wünscht sie diese noch nicht durch die Europäer herbeigeführt zu sehen. Diese begünstigen nur einige im Süden, durch Missionare herausgegebene Blätter, doch dürfen diese mit ihren Ansichten nicht frei hervortreten und berühren politische Sujets meistens wenig oder gar nicht. Im ganzen erscheinen jetzt in China etwa 100 Zeitungen in chinesischer Sprache, von denen ein größerer Teil in Schanghai

wie es ohnedies in Aussicht genommen war, nämlich die Münze mit der Bezeichnung ½ Mark statt der jetzigen Bezeichnung 50 Pfennig zu versehen und eine schärfere Prägung der Randrifselung vorzunehmen. Damit wird nun wohl auch demnächst vorgegangen werden. Auch an eine Umformung des Fünfmarkstücks wird gedacht. Es soll dicker und kleiner gemacht werden.

* **Deutsch-Amerikaner gibt es nicht?** Zu den Gästen der 50jährigen Jubelfeier der Wisconsiner Staatsuniversität in Madison gehörte auch der deutsche Reichskommissar für die Weltausstellung, Geh. Ober.-Reg.-Rat Dr. Lewald, welcher während der Festtage von dem Vorsteher der „Germania", Milwaukee, über seine Ansichten von dem Deutsch-Amerikanertum befragt wurde. Dr. Lewald sagte: „Von Deutschtümelei der Deutsch-Amerikaner, wie solche hin und wieder von unverständigen Leuten versucht wird, will ich nichts wissen. Ich kenne nur Amerikaner. Und wenn solche, die von Deutschland stammen, es sich angelegen sein lassen, im besten Interesse für die Vereinigten Staaten und Deutschland zu wirken, Handel und Wandel zwischen beiden Ländern zu hegen und zu pflegen und auf dem Feld von Kunst und Wissenschaft sich im friedlichen Wettstreit zu üben, dann tun sie für ihr Adoptiv-Vaterland und die politisch verlorene alte Heimat das Beste. Die aus Deutschland Eingewanderten müssen Amerikaner sein, denn Deutsche können sie nicht bleiben, das ist ein Unding." Die „Illinois-Staatszeitung" erteilt Herrn Dr. Lewald folgende gebührende Abfertigung: Es ist uns nicht bekannt, wodurch sich der Herr Lewald zu solchen Vorschriften über das „korrekte" Verhalten der Deutsch-Amerikaner veranlaßt fühlte. Bürger deutscher Abkunft, welche seit 20 bis 50 Jahren hier leben, die Land und Leute gründlich kennen lernten, wissen jedenfalls besser, wie sie sich verhalten müssen, als Herr Lewald es ihnen sagen kann. Diese deutschen Bureaukraten, welche nach den Vereinigten Staaten kommen, erinnern nur zu oft an ein Küchlein, dem noch ein Teil der Eierschale, aus welcher es geschlüpft ist, am Hinterteile des Körpers klebt. Sie wissen von den hiesigen Verhältnissen blutwenig; aber ihr Mandarinendünkel treibt sie, Leuten Vorschriften zu machen, welche viel mehr Lebenserfahrung und daraus entspringendes Taktgefühl haben, als sie selbst besitzen. — Als der angelsächsische Schwindel seinen Höhepunkt erreicht hatte und der damalige deutsche Botschafter von Holleben nicht einmal imstande war, die Bestrafung eines Offiziers durchzusetzen, welcher den Deutschen Kaiser öffentlich beleidigt hatte, donnerten vor Samoa bereits amerikanische und britische Kanonen gegen deutsche Interessen. Die vielen hiesigen Deutsch-Amerikaner erkannten, daß die Vereinigten Staaten in Gemeinschaft mit Großbritannien in einen Krieg gegen unser altes Vaterland getrieben werden sollten. Da sie einen solchen Krieg verdammten, so „deutschtümelten" sie, indem sie als Bürger deutscher Abkunft eine Volksversammlung beriefen, in welcher nur Deutsch gesprochen wurde und in welcher sie mit der deutsch-amerikanischen Stimmenmacht jeden Politiker bedrohten, der dem angelsächsischen Schwindel fernerhin dienstbar sein würde. Die Präsidentenwahl stand bevor, Herr McKinley wollte wiedergewählt werden, er erwog die Tragweite des deutsch-amerikanischen Votums, und die Kriegstreibereien fanden ein sofortiges Ende.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Neue Verstärkungen. Neue Truppentransporte in Stärke von 59 Offizieren, 1299 Mann, 1790 Pferden und 43 Geschützen gehen, wie die „Köln. Volksztg." meldet, am 23. Juli, 6. August und 20. August mit den Dampfern „Gertrud Woermann", „Montevideo" und „Silvia" nach Südwestafrika ab. Im September folgt noch der Dampfer „Alexandra Woermann" mit einem größeren Transport.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** In einer Wählerversammlung in Schlan (Böhmen) sagte der tschechische Kandidat Janowsky, die Tschechen hätten im Reichsrate die Wahlen in die Delegation verhindern sollen, indem ein Abgeordneter zwei Petarden ins Abgeordnetenhaus mitgebracht und erklärt hätte: „Wenn die Wahlen vorgenommen werden, werfe ich die Petarden auf die Estrade des Präsidenten." — Die Kandidatur Janowskys wurde einhellig beschlossen.

* **Spanien.** Alle Läden, die mit sprithaltigen Flüssigkeiten handeln, wie Cafés, Tavernen, Konditoreien, Parfümerie- und Kolonialwarengeschäfte, sind in Madrid zum Zeichen des Protestes gegen die neue Spritsteuer geschlossen.

* **Türkei.** Aus Konstantinopel meldet das „B. T.": Nachdem der englische Botschafter O'Conor schon durch seinen Dragoman und persönlich bei dem Großwesir über die Vorgänge in Armenien Vorstellungen gemacht hatte, wiederholte er die Beschwerde bei der Audienz beim Sultan. Eine Sprache, wie der englische Botschafter sie führte, soll der Sultan selten zu hören bekommen haben. England scheint tatsächlich Rußlands Verlegenheiten zu benutzen, um die Türkei wieder im Guten oder im Bösen in seine Netze ziehen zu können. Das alte Intrigenspiel zwischen der russischen und englischen Partei am türkischen Hof beginnt wieder von neuem stärker denn je.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 30. Juni.

— **Exerzierplatz.** Wie die „Schierst. Ztg." erfährt, gibt die Garnisonverwaltung Wiesbaden bekannt, daß die Militärverwaltung die Verhandlungen über die Erwerbung des Geländes für einen Exerzierplatz in der Gemarkung Schierstein als abgebrochen betrachtet, da die Preisforderungen der Grundstücksbesitzer als ganz übertrieben anzusehen seien.

— **Hohes Alter.** Es wird wohl vielen Lesern interessant sein zu erfahren, daß der frühere Aufseher im Lesezimmer des Kurhauses, Herr Wilhelm Schäfer, Nikolasstraße 18, am Samstag, den 2. Juli, sein 92. Lebensjahr vollendet. Herr Schäfer ist wohl der älteste städtische Beamte und vielleicht einer der ältesten Einwohner unserer Stadt.

— **Jubiläum.** Am 1. Juli sind es vierzig Jahre, daß Herr Leonhard Schneider, erster Kellermeister, bei der „Rheingauer Schaumweinfabrik Söhnlein u. Ko." in Schierstein tätig ist. Zu dieser Zeit wurde die Fabrik gegründet und der Vater des Herrn Schneider als Kellermeister hat die ersten Anfänge der Fabrikation geleitet. Im Laufe der Zeit ist die Fabrik zu einer Weltfirma emporgestiegen, woran auch Herr Schneider seinen gebührenden Anteil hat. Die lange Zeit harmonischen Zusammenwirkens ist gewiß ein ehrenvolles Zeugnis für die Fabrikleitung wie auch für ihren treuen Mitarbeiter.

d. **Wegen Mißhandlung ihres Kindes** hatten sich gestern die Eheleute Taglöhner Valentin E. und Frau von hier vor der Strafkammer zu verantworten. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, zu Wiesbaden in der Zeit von Anfang 1902 bis März 1904 durch eine fortgesetzte Handlung ihre am 17. September 1896 geborene Tochter Else mittels gefährlicher Werkzeuge und das Leben gefährdender Behandlung mißhandelt zu haben. Beide Angeklagten leugneten; sie hätten wohl das widerspenstige, lügenhafte Kind zuweilen gezüchtigt, aber immer nur mit den Händen und nicht derart, daß die Grenzen der erlaubten Züchtigung überschritten worden wären. Die Anklage griff unter den angeblich dem Kinde von seinen Eltern zahlreich zugefügten Mißhandlungen besonders drei Fälle heraus, in welchen die Kleine nach dem Gutachten der Herren Dr. König und Dr. Schellenberg in der brutalsten Weise verhauen worden war. Es war in diesen drei Fällen über und über mit Striemen und blauen Mälern bedeckt, und zweimal hatte es blutende Kopfwunden, die ihm anscheinend mit einem stumpfen Instrument zugefügt worden waren. Die Angeklagten suchten eine der Wunden mit einem Falle auf die scharfe Kante eines Kohlenkastens zu erklären. Fast sämtliche der gestern aufgetretenen 26 Zeugen, die teilweise längere oder kürzere Zeit in dem Hause der Angeklagten oder doch in der Nachbarschaft desselben gewohnt haben, bekundeten, daß das Kind unverhältnismäßig oft geschlagen worden sei, namentlich von der Mutter, die es übrigens gewöhnlich „B....." geheißen und einmal erklärt habe: „Wär' nur der B..... kaput gegangen", als ihr ein anderes Kind gestorben war. Das Kind habe fast immer geschwollene Backen und blaue Flecken gehabt, und als es im Jahre 1902 von seinen Pflege-Eltern zu seinen Eltern, die sich damals verheirateten, gekommen, sei bald aus dem anfangs munteren, gutmütigen Kind ein gedrücktes, scheues, eigensinniges und verlogenes Wesen geworden. Es liefen nicht weniger als 6 Anzeigen gegen die Angeklagten bei der Staatsanwaltschaft ein, drei davon waren anonym, eine war von Herrn Dr. Schellenberg, der das Kind, als es ihm zum zweitenmal schwer mißhandelt vorgeführt wurde, der Fürsorgeerziehung übergeben hatte. Augenblicklich befindet sich das Mädchen in der katholischen Erziehungsanstalt zu Herschbach im Westerwald. Die genannten Ärzte erklärten übereinstimmend, die dem Kinde zugefügten Mißhandlungen seien weit über das Maß von Züchtigungen hinausgegangen. Der Vertreter der Königlichen Staatsanwaltschaft, Herr Assessor Dr. Kröner, beantragte gegen den Ehemann 6 und gegen die Ehefrau 9 Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte beide Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von je 6 Monaten. Das Gericht hielt für festgestellt, daß das Kind seit dem Jahre 1902 fortgesetzt in einer weit über den Rahmen eines Züchtigungsrechts hinausgehenden Weise mißhandelt worden ist, daß bei der Mißhandlung gefährliche Werkzeuge gebraucht worden sind und daß dadurch das Leben des Kindes gefährdet wurde. Bei der Strafzumessung wurde in Betracht gezogen, daß sich die Mißhandlungen über eine recht lange Zeit erstreckten und daß sich die Angeklagten auch durch polizeiliche und gerichtliche Verwarnungen nicht von ihrer rohen Handlungsweise abhalten ließen.

— **Das Defizit des Gordon-Bennett-Rennens** für den Deutschen Automobil-Klub soll, nach der „Post", ganz bedeutend sein. Wie verlautet, werden die Garantiefondszeichner zur Deckung dieses Defizits mit der vollgezeichneten Summe einspringen müssen, in welchem Falle es noch sehr fraglich sein dürfte, ob die Unterbilanz damit überhaupt gedeckt wird. Die Einnahmen, welche die Renn-Veranstaltung gebracht hat, übersteigen kaum die Summe von 130 000 M., während die Ausgaben auf mehr als das Doppelte zu berechnen sind. Die Herrichtung der großen Tribüne auf der Saalburg hat allein 95 000 M. gekostet. Andere Einnahmequellen, auf die man mit Sicherheit gerechnet hatte, sind ausgeblieben.

— **Besitzwechsel.** Der Verkauf des „Hotels St. Petersburg", den wir gestern meldeten, erfolgte durch die Vermittelung des Kaufmanns Josef Raudnitzky hier. Wie wir hören, wird Herr Grether das Hotel der Neuzeit entsprechend einrichten und den Geschäftsbetrieb voraussichtlich am 1. August eröffnen.

— **Kleine Notizen.** Auf der „Alten Adolfshöhe" wird heute der neue Musiktempel eingeweiht. Es finden nachmittags und abends Konzerte der Achtziger statt. — Im Walhalla-Hauptrestaurant findet heute Donnerstag Operetten-Abend des Wiener Salon-Orchesters Hartwig Pohl statt.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Bäckergehülfen-Verein" veranstaltet am Sonntag, den 3. Juli, von nachmittags 4 Uhr ab Tanzkränzchen mit Tombola in der „Germania", Platterstraße 104.

l. **Bierstadt,** 29. Juni. Herr Schneidermeister Wilhelm Gräf kaufte von den Herren Philipp Kilian und Friedrich Konrad Vogel einen Bauplatz, belegen in der Adlerstraße, die Rute zu 450 M. Derselbe beabsichtigt daselbst ein Wohnhaus mit Laden zu errichten. Ebenso beabsichtigen die Herren Kilian und Vogel daselbst zwei Wohnhäuser zu bauen, so daß das von der Gemeinde

---

gedruckt wird. Eine Anzahl dieser Blätter wird im sogenannten literarischen Stil veröffentlicht, und es gehört dann ein gewisser Grad von Bildung dazu, sie zu verstehen, die anderen sind in der Umgangssprache geschrieben und werden von der großen Masse des Volkes gelesen.

Das älteste Blatt nicht nur Chinas sondern der ganzen Welt ist die tausend Jahre alte „Pekinger Zeitung", die offiziell ist, täglich erscheint und die kaiserlichen Erlasse, die Berichte der Minister usw. veröffentlicht. Sie ist von kleinem Format, wird mit der Hand und mit Holztypen gedruckt. In der Hauptstadt jeder Provinz bestehen Etablissements, die ebenfalls mehr oder weniger offiziell sind, und die die „PekingerZeitung" nachdrucken unter Beifügung eines Blattes, das über die Maßnahmen der Vizekönige oder Gouverneure berichtet.

Am ähnlichsten den in Europa erscheinenden Blättern ist das „Schen-pao" oder „Journal von Schanghai", das in 1872 entstanden ist. Es erscheint täglich und hat eine Auflage von ca. 20 000, was in China außerordentlich viel ist. Diese Zeitung verfolgt eine gemäßigte reformatorische Politik, während vielfach die chinesischen Blätter nichts weiter bringen als Mitteilungen von Nachrichten.

Die Reformpartei besaß in Schanghai ein eigenes Organ „Der chinesische Fortschritt", dessen Begründer und dessen Seele ein junger Mann, K'ang-iou-wei, war. Jetzt lebt derselbe in Tokio, da er eine Verschwörung gegen die alte Kaiserin zugunsten des jungen Herrschers, von dem er sich die Förderung seiner Ideen versprach, angezettelt hatte. Die Sache wurde verraten, K'ang-iou-wei konnte fliehen, sein Bruder aber und andere für Reformen begeisterte Journalisten wurden gefangen und enthauptet.

„Der chinesische Fortschritt" ging ein, an seine Stelle traten jedoch mehrere andere Zeitungen, so der „Sou-pao" und der „Kuo-ming-je-je-pao", die alle für durchgreifende Reformen eintreten. Sie bekämpfen die jetzige Regierung, d. h. die Kaiserin-Witwe. Ein Redakteur des „Sou-pao" wurde denn auch wegen direkter Beleidigung der letzteren in Peking arretiert, gefoltert, zum Tode verurteilt und so lange mit Bambusrohren bearbeitet, bis er seinen Geist aufgab. Die anderen Mitarbeiter des Blattes waren ebenfalls, aber im Distrikt von Schanghai, wo sich die Redaktion befand, eingezogen worden. Doch erlitten sie nicht dasselbe Schicksal, da die europäischen Konsuln bekanntlich für sie eintraten.

Das Blatt „Kuo-ming-je-je-pao" hat etwas eingelenkt, und während der „Sou-pao" z. B. den Kaiser statt „Sohn des Himmels" bei seinem Namen nennt, was als Majestätsverbrechen gilt, gibt erstere Zeitung dem Herrscher wieder die übliche Bezeichnung. Doch tritt sie für die Begründung von Schulen, die Reform des Beamtentums, des Heeres usw. ein. Die fortschrittlichen Blätter stellen sich fast stets unter den Schutz einer fremden Nation, so der „Schen-pao" in Schanghai unter den Amerikas, der „Ta-Kun-pao" in Tientsin unter den Frankreichs usw.

China besitzt auch weniger ernsthafte Blätter wie das „Yu-shi-pao" oder komische Journal, das Theater- und Konzertnachrichten, die Bilder bekannter Damen der Halbwelt bringt und alle Jahre einmal Schönheitskonkurrenzen veranstaltet.

Seit 1898 besteht eine Frauenzeitung, die ein Komitee chinesischer Damen ins Leben gerufen hat und die eine freiere Erziehung des weiblichen Geschlechts befürwortet.

Endlich gibt es eine Menge anderer Journale, wie die „Zeitschrift für Industrie und Handel", die „Wissenschaftliche Revue", die „Medizinische Zeitschrift" usw. usw.

Die chinesische Presse besitzt entschieden eine große Zukunft und gewinnt schon jetzt von Tag zu Tag mehr an Einfluß und Ausdehnung. Die Zeitungen sind billig und das Volk liest sehr gern. Bis jetzt beschäftigen sich aber nur die wenigsten mit Politik, doch scheint die Zeit nicht fern, wo diese auch im „Himmlischen Reiche" den Hauptgegenstand bilden wird. Eine fremdenfreundliche dürfte sie aber keinesfalls sein, und so könnte die Zukunft noch manche unliebsame Überraschung bringen.

Aus Kunst und Leben.

Dichter und Kommerzienrätin.

Eine reiche Kommerzienrätin ersuchte Wilh. Jordan einmal um leihweise Überlassung einiger Exemplare seines Lustspiels „Die Liebesleugner". Sie wolle das Stück auf ihrem ästhetischen Kränzchen mit verteilten Rollen lesen lassen. Ein Exemplar habe sie sich schon von einem Rezensenten geliehen, ein zweites aus der Bibliothek, nun brauche sie noch einige Bücher. Wilhelm Jordan erteilte der reichen Dame folgende prächtige Lektion:

„Eine Reihe von Soireen, geehrte Frau Kommerzienrätin, hat mir Gelegenheit gegeben, den feinen Geschmack und Sinn für Harmonie zu bewundern, den Sie beweisen in Ihren jedesmal funkelnagelneuen Toiletten. Diesem Ihrem Talent muß ich die Lösung der Aufgabe überlassen: in gewiß gleich gewähltem und reichem Anzug um die schwer silberne Teemaschine zu sitzen und, aus vergoldeten Tassen trinkend, sich gleichwohl behaglich und in Ihren ästhetischen Neigungen unbeleidigt zu fühlen, indem Sie die geistige Kost zu sich nehmen aus Gefäßen von minder sauberer Beschaffenheit. Ich vermute, daß Sie Teller mit Sprüngen oder mit den Spuren der Mahlzeit eines andern auf Ihrer Tafel nicht dulden würden. Wenn Ihnen gleichwohl die Rostfiskreuze und Abdruckszeichen in einem zerlesenen Rezensions-Exemplar minder störend sind, oder wenn die nämlichen zarten Hände, die wenigstens drei Paar neue Glacéhandschuhe zu 1 Taler wöchentlich verbrauchen, nicht zurückzucken vor der Berührung der Bücher aus der Winkelhoffschen Leihbibliothek, obgleich deren Deckel glastert zu sein pflegen mit dem Fettglanz einer Metzgerschulter, so ist das Ihre Sache, und ich muß mich begnügen mit einiger Verwunderung über diese bemerkenswerte Umpanzerung Ihres Feinsinns mit einer dem Ekel undurchdringlichen Hornhaut. Nicht versäumen aber darf ich diesen Anlaß, Ihnen Ihre Bitte in einer Beleuchtung zu zeigen, die ohne Zweifel Ihnen selbst sehr unerwartet sein wird. Sie und Ihre Gesellschaft wünschen mein Lustspiel zu lesen. Dieser Wunsch, Frau Kommerzienrätin, ist ein Erzeugnis meines Kapitals und meiner Arbeit. Um ihn erregen zu können, bedurfte ich meines Erbteils von Vater und Mutter, des poetischen Talents, der Sprachgewandtheit, der Übung im Verfemachen und einer Summe von Kenntnissen und Fertigkeiten, die weder umsonst noch ohne vieljährige Anstrengung zu erwerben sind. Mit diesem Betriebskapital habe ich dann wochenlang am Schreibtisch sitzen, hierauf die Darstellung meines Stückes betreiben, die Proben leiten, die Rollen mit den Schauspielern einstudieren müssen. Das Stück hat Beifall gefunden und dadurch das Publikum begierig gemacht, es auch zu lesen. So hat es neben seinem Bühnenwert auch einen Buchwert erlangt. Die Nachfrage des Publikums, von der die Ihrige einen Teil ausmacht, ist fällig gewordene Rente meines Kapitals, ist realisierbarer Verkaufswert der von mir produzierten Ware. Diese Rente nun habe ich für eine gewisse Zeit, von dieser Ware einen gewissen Vorrat an Herrn Sauerländer in Frankfurt verkauft. Es ist also ein irrtümlicher Ausdruck, wenn Sie mich ersuchen, Ihnen das Stück zu leihen. Was Sie mir wiedergeben, das wäre nur die Schale einer gegessenen Auster; nämlich bedrucktes Papier, das die Eigenschaft verloren hätte, anderthalb Gulden aus Ihrer Kasse in diejenige meines Herrn Verlegers führen zu können. Dem letzteren sind Sie durch das Faktum Ihrer Leselust den Ladenpreis schuldig geworden, zwar nicht nach dem Handelsgesetz, wohl aber nach einem höheren, das auf Ihrer gesellschaftlichen Stufe mindestens ebenso bindend sein sollte: nach dem Gesetz des Anstandes. Es gibt Leute, denen es niemand übel

zum Durchbruch angekaufte Gelände von Christian Bing und Schmidts Erben auf der rechten Seite fast ganz ausgebaut wird. — Herr Kaufmann Ernst Schirmacher verkaufte sein Wohnhaus mit Spezereigeschäft, Ecke der Rathausstraße und Kirchgasse belegen, an Herrn Photograph Julius Scharmann aus Wiesbaden zum Preise von 25 500 M. Herr Schirmacher kaufte das photographische Atelier von Herrn Scharmann zum Preise von 9000 M.

= **Erbenheim**, 28. Juni. Der hiesige „Radfahrklub, gegr. 1894", begeht in den Tagen vom 9. bis 11. Juli d. J. die Feier seines zehnjährigen Stiftungsfestes. Die Vorbereitungen seitens des Festausschusses und der Einwohnerschaft Erbenheims weisen darauf hin, daß die Jubelfeier sich zu einer würdigen gestalten wird. Der schöne schattige Festplatz befindet sich an der Mainzer Landstraße und ist von der Bahn sehr bequem zu erreichen. Es wird eine zahlreiche Beteiligung von auswärtigen Vereinen erwartet.

O **Schierstein**, 28. Juni. Gestern mittag gegen 2 Uhr verstarb der älteste Einwohner unseres Orts, Herr Medizinalrat Dr. Helmrich. Er hatte am 9. Mai sein 85. Lebensjahr vollendet. Seit diesem Tage war er, der sich bis in sein hohes Alter stets der besten Gesundheit erfreute, gezwungen, das Bett zu hüten. Der Verstorbene, im Jahre 1819 in Herborn geboren, wirkte, nachdem er in verschiedenen Orten des Nassauer Landes tätig gewesen, zuletzt über 30 Jahre als Arzt in unserem Orte.

-r. **Idstein**, 28. Juni. Fräulein Ida Kämpfer scheidet am 1. Juli d. J. aus dem Lehrkörper der hiesigen Real- und Volksschule aus, ohne vorläufig eine andere Stelle anzunehmen. — Die Baulust ist auch in diesem Jahre hier eine sehr rege. In den Straßen nach dem Bahnhofe zu, in „Neu-Idstein", werden in diesem Jahre wieder, und zwar meistens von hiesigen Bauunternehmern, 15 meist villenartige Gebäude errichtet. — Herr Stadtrechner Greuling dahier hat sein Amt niedergelegt und demnächst findet die Wahl eines neuen Stadtrechners durch die hiesige Stadtverordnetenversammlung statt. — Sehr erfreulich ist es, zu berichten, daß es in der hiesigen Gegend in diesem Herbste sehr viel Obst, namentlich Äpfel, gibt. — Herr Lehrer Müller in dem nahen Eschenhahn tritt mit dem 1. Juli in den Schuldienst der Stadt Oberlahnstein. Da die Schulstelle zu Eschenhahn keine Bewerber gefunden hat, wird dieselbe bis auf weiteres von den Lehrern zu Ehrenbach und Ober-Auroff mitversehen werden.

w. **Frankfurt a. M.**, 29. Juni. Heute vormittag, 9½ Uhr, fand in der Paulskirche die Trauerfeier für den verstorbenen Dichter Wilhelm Jordan statt. Vor dem Altar war der Sarg aufgebahrt, von einer großen Fülle von herrlichen Blumen und Kränzen vollständig verdeckt. Vertreter der städtischen Kollegien mit dem Oberbürgermeister Adickes, der Stadtkommandant v. Stülpnagel, die Spitzen der Behörden, Deputationen vieler hiesigen und auswärtiger Vereine und Korporationen, die oberen Klassen sämtlicher hiesiger Schulen, sowie zahlreiche Freunde und Verehrer des verstorbenen Dichters füllten mit den Leidtragenden die Kirche. Die Trauerrede hielt der Pfarrer der Paulskirche, Werner, welche anschließend an das Schöpfungswort: „Es werde Licht" den Entschlafenen als einen Kämpfer für Licht und Freiheit feierte. Feierliche Orgelklänge eröffneten und beschlossen die erhebende Feier in der Kirche. Unter den Klängen der Glocken von St. Paul wurde der Sarg auf den Leichenwagen gehoben, worauf sich der Leichenzug nach dem Frankfurter Friedhofe, auf dem die Beisetzung erfolgt, in Bewegung setzte.

-r. **Dillenburg**, 28. Juni. Zu der zweiten Lehrerprüfung am hiesigen Seminar hatten sich 41 Lehrer eingefunden, von denen 36 die Prüfung bestanden; zwei waren vor Beginn der Prüfung zurückgetreten und drei bestanden dieselbe nicht. Das Thema zur schriftlichen Prüfungsarbeit am ersten Prüfungstage lautete: „Inwiefern wirkt der Geschichtsunterricht erziehend auf den Charakter des Menschen?"

* **Aus der Umgebung.** In Grenzhausen sind 82 Bewerbungen um den Bürgermeisterposten eingegangen; unter den vielen Bewerbern befinden sich u. a. ein Major, Hauptleute a. D. und Juristen. Auch ein Grenzhäuser, Herr Arnold Sahm, zurzeit in Siegburg, hat sich gemeldet.

Am letzten Sonntag feierte die Haushälterin des Herrn Kommerzienrats Cahensly, Fräulein Anna Maria Ziller zu Limburg, wie der „Nass. B." meldet, ihr vierzigjähriges Dienstjubiläum, welches in festlicher Weise begangen wurde. Die Kaiserin hat der Jubilarin das Goldene Kreuz verliehen.

Wie das „Weilb. T." berichtet, haben in einer der letzten Nächte mehrere Burschen von den auf der Verladerampe am Güterschuppen zu Weilburg lagernden Westrumit-Fässern 2 heruntergeworfen und entleert. Die Täter haben auch noch verschiedene andere Roheiten verübt.

* **Mainz**, 29. Juni. Rheinpegel: 1 m 86 cm gegen 1 m 74 cm am gestrigen Vormittag.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

= **Bad Langenschwalbach**, 27. Juni. Bei dem bisherigen herrlichen Frühjahrs- und Sommerwetter ist man in unserem Stahlbade allenthalben mit dem Gange der Geschäfte sehr zufrieden; täglich kommen Fremde und Passanten in großer Zahl, denen die flotte Beförderung mit den neuen Motor-Omnibussen vom Bahnhofe durch die Stadt sehr erwünscht ist. Die letzte Kurliste verzeichnet 1342 Personen, darunter viele hochgestellte. Zum vierzehnten Male weilen hier die Fürstin Maria Anna und Erbprinz zu Schaumburg-Lippe. Weiter nennt die Kurliste Marquis San Carlos de Pedroso, Fürstin Salm-Reifferscheidt, Earl of Arran, Prinzessin Obolensky, Gräfin Dezasse, A. v. Schmieder usw. Alle Kurgäste drücken ihre Befriedigung über den trefflichen Zustand der Park- und Waldpromenaden aus. Im Kursaal und an den Stahlbrunnen herrscht stets das regste Leben; Konzerte und Réunions sind gut besucht. Das Unterhaltungsprogramm bringt vielfache Abwechselung; auch ein Sommertheater fehlt nicht. — Schwalbach wird allen Blutarmen, Rekonvaleszenten usw. wegen seiner unübertrefflichen kohlensäurehaltigen Stahlwasser, Eisenmoorbäder und Luftkur von ersten ärztlichen Autoritäten warm empfohlen.

Gerichtssaal.

* **Falschmünzer.** Unter der Anklage, in den Jahren 1903 und 1904 falsches Geld in Hamburg, Berlin, Hannover, München, Leipzig, Dresden und Wiesbaden verausgabt zu haben, hatte sich am Samstag der 1876 in Berlin geborene Kommis Robert Paradies vor dem Hamburger Schwurgericht zu verantworten. Ein angeblicher Genosse des Angeklagten, der Lithograph Buseckc, schied, wie noch erinnerlich sein dürfte, vor einigen Wochen mit Frau, Mutter und zwei Kindern durch Gift aus dem Leben. Paradies wurde zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

* **Aus Rache für Züchtigungen.** Der Schulknabe Hugo Kirchner von Goldlauter bei Suhl, der seinen Vater in drei Fällen zu vergiften versucht hatte, indem er in eine für den Vater bestimmte Arznei Salz- und Schwefelsäure goß und zweimal in das Mittagessen giftige Substanzen mischte, wurde von der Strafkammer zu Meiningen zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der Junge hatte diese Tat aus Rache für von seinem Vater erhaltene Züchtigungen begangen.

* **Die Gründung eines Pastors.** Der anfangs April v. J. ausgebrochene Konkurs der Scherebecker Kunstweberschule, einer Gründung des Pastors Jacobsen in Scherebeck, hatte ein gerichtliches Nachspiel vor dem Flensburger Landgericht wegen Konkurs-Vergehens, Bilanzverschleierung und Gläubigerbegünstigung. Der Hauptangeklagte Pastor Jacobsen wurde zu zwei Monaten Gefängnis und 900 M. Geldbuße, die Mitangeklagten Buchhalter Raabe und Kaufmann Petersen, beide aus Scherebeck, zu je einem Monat Gefängnis und 600 M. Geldstrafe verurteilt.

Vermischtes.

* **Miß Thorn, „die kühne Springerin".** Eine wilde Szene ereignete sich kürzlich auf einer großen eisernen Brücke, die den Colorado in Westtexas überspannt. Miß Beulah Thorn, eine in ihrer Gegend gefeierte Schönheit, ritt sorglos über die Brücke und blickte in das Wasser hinab, als sie plötzlich durch ein furchtbares Brüllen erschreckt ward. Aufblickend sah sie eine Herde wild gewordener junger Stiere herannahen, sie spornte ihr schnelles Roß Blazer an, um den Tieren zu entgehen. Infolge des Schwankens der Brücke aber stürzte das Pferd, und im nächsten Augenblick schon fühlte sie die langen scharfen Hörner die Seiten des Pferdes streifen. So blieb Miß Thorn, die keinen Augenblick ihre Geistesgegenwart verlor, nur eines übrig. Sie klopfte Blazer auf die Schulter, sagte „vorwärts" und das gut dressierte Roß sprang furchtlos wie bei einem Rennen von der zitternden Brücke hinab. Die Reiterin klammerte sich an ihr Tier, und wie gelähmt von Schrecken sahen die herbeigeeilten Hirten Roß und Reiterin unter dem Wasser verschwinden. Als sie das steil abfallende Ufer hinabgelaufen waren, tauchte Blazer schwimmend im Wasser auf und wieherte. Da kam auch Miß Thorn zum Vorschein, und als er ihre Hand auf dem Sattel fühlte, schlug er den Weg zum Ufer ein. Ein Dutzend Hirten begrüßten ihn freudig und widmeten ihre Aufmerksamkeit dann dem tapferen Mädchen, das bald ihre Selbstbeherrschung wieder gewann. Diese außerordentliche Heldentat, die sie dem sicheren Tode entrissen hatte, breitete den Ruhm der Miß Thorn weithin aus und es wurden allmählich noch andere kühne Taten der jungen Schönheit bekannt. Schon in ihrer Jugend hatte sie eine große Geschicklichkeit im Handhaben des Bogens und der Pfeile erlangt, eine Fertigkeit, die ihr bei einem gefährlichen Abenteuer von großem Nutzen sein sollte. Als sie einst mit ihrem Bogen nach Hause zurückkam, schien das Haus unheimlich ruhig und öde. Aber beim Öffnen der Tür erstarrte ihr fast das Blut vor Schrecken, als sie ihre Mutter auf dem Bette schlafend liegen sah und über ihr einen ungeheuren Jaguar, der tückisch den Schwanz hin- und herbewegte. Sie wußte, daß das blutdürstige Tier im nächsten Augenblick seine Zähne in der Mutter Brust schlagen werde, daß die kleinste Bewegung, das geringste Geräusch es veranlassen würde, seine Beute zu zermalmen. Lautlos und eilig machte sie sich schußfertig, und im nächsten Augenblick schwirrte ein Pfeil durch die Luft und die scharfe Spitze bohrte sich tief in das Herz des Jaguars. Man wollte zunächst an solchen Mut und eine solche besonnene Geistesgegenwart nicht glauben, doch bewies sie die gleiche unerschütterliche Ruhe und kühne Tapferkeit bald darauf in einem der zahlreichen Kämpfe, wie sie in jenen unsicheren Grenzgegenden von den Farmern so oft gegen Räuber ausgefochten werden müssen. — Wenn die Geschichte nicht wahr ist, so ist sie doch wenigstens echt amerikanisch erfunden.

* **Humoristisches.** Der Philosoph. „Na, hör' mal, ich hätte an deiner Stelle doch lieber die bildschöne Komtesse geheiratet als die alte Bankierstochter." — „Ach was, Schönheit vergeht, Mitgift besteht".

Kleine Chronik.

Vergiftung. In Halle gab eine Arbeiterfrau ihrem zweijährigen Knaben, der sich den Magen durch Genuß von Kuchen verdorben hatte und stark fieberte, auf Anraten einer Nachbarin Akonit, das bekannte Gift der Tollkirsche, das ihr ein leichtfertiges Drogengeschäft verkaufte, obwohl Drogisten das Mittel überhaupt nicht führen dürfen. Das Kind, das nach dem Genuß einiger Tropfen auf Zucker nicht gesundete, erhielt von der Mutter in wohlmeinender Absicht einen Teelöffel voll und starb alsbald. Es ist, wie das „B. T." meldet, ein Strafverfahren sowohl gegen die Mutter wie gegen den Drogisten und seinen Gehülfen eingeleitet worden.

Zu schlimmen Ausschreitungen kam es in Köln-Süll zwischen italienischen und deutschen Arbeitern. Schon am Sonntag hatte eine Schlägerei stattgefunden, wobei ein deutscher Arbeiter durch einen Messerstich verletzt wurde. Die italienischen Arbeiter wurden von einem Trupp Fuhrleute und Taglöhner angefallen und mißhandelt. Dann zog der Trupp vor die Häuser, in denen italienische Arbeiter wohnen und demolierten Türen und Fenster. Der Skandal ward immer größer, die Polizei war der Menge nicht gewachsen. Erst nachts trat Ruhe ein. Auch das Haus eines als Sozialdemokraten bekannten Geschäftsinhabers wurde schwer demoliert.

Waterloo-Denkmal. Die Einweihung des in Waterloo zur Erinnerung an die vor Waterloo gefallenen französischen Soldaten errichteten Denkmals fand am Dienstag statt. Der französische Gesandte, Gérard, wohnte der Zeremonie bei, zu der zahlreiche französische und belgische Offiziere, sowie Abordnungen von Gesellschaften mit Fahnen sich eingefunden hatten. Während und nach der Enthüllung spielte die Musik militärische Weisen und Beethovens Trauermarsch. Nach der Feier defilierte die zahlreich herbeigeströmte Menge vor dem Denkmal.

Dippold redivivus. Vor kurzem trieb sich ein junger Mann in der Realschule in Rottenburg am Neckar umher, der eine ganze Reihe Schüler, die ihn für einen visitierenden Lehrer hielten, teils mit einem Stock des

---

nimmt, wenn sie dem Aufsteigen eines Luftballons oder einer Kunstreitergesellschaft von außerhalb der Planken gratis zuschauen, andere, für die der dritte oder zweite, andere endlich, für die nur der erste Platz schicklich ist. So gibt es denn auch große Klassen, die sich mit Büchern gegenseitig aushelfen oder in die Leihbibliothek schicken müssen. Aber stellen Sie sich Ihren Herrn Gemahl, den Herrn Kommerzienrat, vor, die schwere Goldkette seines Chronometers zur Schau tragend auf der mit feinstem Pikee und Buckskin bekleideten Vorwölbung seiner wohlgenährten Gestalt, und dennoch, umgeben von zerlumpter Straßenjugend, vom Ast eines Baumes aus seine Schaulust am Pferderennen befriedigend. Sie und Hunderte Ihres Standes verschmähen es nicht, eine ähnliche Situation einzunehmen gegenüber dem am wenigsten beschützten, unbewachbarsten Eigentum, dem des Schriftstellers, offenbar ahnungslos und weil Sie noch niemals überlegt haben, worin dies Eigentum bestehe. Sie sowohl als Ihr Herr Gemahl sind ja warme Bewunderer Englands und englischer Sitten. Wohlan denn, seien Sie englisch auch in Ihrem Verhalten zur Literatur. In England hat niemand Anspruch auf den Namen eines Gentleman, der nicht eine Bibliothek besitzt im Verhältnis zu seinem Vermögen. Eine Flucht von zwölf Zimmern und Sälen zu bewohnen wie Sie, sechs Pferde und drei Bediente zu halten wie Sie, und dennoch geliehene Bücher, wohl gar aus der Leihbibliothek, zu lesen, das würde in England für höchst unanständig gelten. Trotz alledem aber, verehrteste Kommerzienrätin, bin ich gerne bereit, Ihnen etliche Exemplare des gewünschten Lustspiels zu leihen, wenn Sie mir eine genau entsprechende Gegengefälligkeit leisten wollen. Man versichert, daß Sie Ihrem Herrn Gemahl als Mitgift einen stattlichen Folioband in Maroquin zugebracht haben, dessen Inhalt sehr schätzenswert sei, wenn auch zum Lesen nicht besonders unterhaltend; denn er bestehe aus lauter Staatsschuldscheinen. Ich bitte Sie, mir denselben nur auf einige Stunden zu leihen. Sie sollen ihn pünktlich nach Ablauf dieser Frist wieder erhalten, denn ich will weiter nichts, als die Zinscoupons für mich herausschneiden.

Ihr Jordan."

* **Seltene Antiquitätenpreise.** Bei der unter Leitung des Kunsthändlers Hugo Helbing in München anfangs Juni stattgehabten Auktion der Sammlungen des Geheimrats Dr. Jakob v. Hefner-Alteneck wurden bei kolossaler Beteiligung von Museumsvorständen, Sammlern und Händlern des In- und Auslandes durchwegs sehr hohe Preise erzielt. Manche Stücke erreichten Preise, wie solche ähnliche Piecen bisher weder im In- noch Auslande gebracht haben. So ein Helm (Bessellhaube mit Visier, 1350 bis 1390) 20 100 M., ein anderer Helm (Schweizer Eisenhut, 1440 bis 1480) 18 200 M., ein Visierhelm 2600 M., ein anderer Visierhelm 3400 M., ein deutscher Jagdhelm 3000 M., ein gotischer Harnisch ohne Schuhe 21 000 M., ein glatter Harnisch ohne Helm (um 1500) 5600 M., eine geriefte Maximiliansrüstung 5900 M., ein husarischer Harnisch 6600 M., ein Feldharnisch (1530 bis 1550) 1800 M., ein Feldharnisch (um 1560) 2000 M., ein schwarzer Reiterharnisch (1600 bis 1650) 2400 M., eine deutsche Halbrüstung 1500 M., die Kugelbrust einer Maximiliansrüstung 2000 M., eine Roßstirne, zu einer Maximiliansrüstung gehörig, 5600 M., eine Turnier-Roßstirne 1350 M., ein Ritterschwert 1350 bis 1400) 1250 M., ein Schweizer Schwert 1850 M., eine Radschloßbüchse mit Elfenbeineinlagen 1710 M., eine Radschloßpistole, ebenfalls mit Elfenbeineinlagen, 1550 M., ein in Eisen geschnittener Schwertknauf 4400 M., der Vorderdeckel eines Evangeliars 1000 M., zwei Fibeln (8. Jahrh.) 1050 M., eine Halskette aus Dürers Zeit 1235 M., ein hl. Nikolaus (1450 bis 1500) 1580 M., die hl. Jungfrau von Tilman Riemenschneider 10 100 M., der hl. Johannes desselben Meisters 3000 M., die hl. Dorothea (1480 bis 1500) 1650 M., eine Pieta 1690 M., ein Predella 1650 M., Kaiser Maximilian I. (Standfigur) 1650 M., die beiden musizierenden Engel von Alonso Cano 39 000 M., die Verkündigung Mariä, ein Relief in Solenhofener Stein, 4970 M., ein Creussener Krug 1250 M., eine Ofenkachel Augustin Hirschvogels 1550 M., ein Schweizer Wandteppich der Frührenaissance 12 050 M., ein gewirkter Teppich (1549) 2800 M., ein gotischer Unterschuh 1850 M., ein rechter Männerschuh, sog. Kuhmaul, 1600 M., das Brustbildnis einer Dame von M. J. Mierevelt 2000 M., das Bildnis einer alten Frau von Rubens 6000 M., ein Votivbild Martin Schaffner 10 500 M., das Brustbildnis eines jungen Mannes aus der schwäbischen Schule 8600 M., das Brustbild eines schwarzgekleideten Mannes von B. Zeitblom 3900 M., ein Missale mit Miniaturen (von 1450) 10 100 M., ein Officium mit Miniaturen (1480) 3000 M., ein Livre d'heures 2200 M., die Sammlung der Studienköpfe von Nikol. Lagneau 5000 M. Die berühmten Pergamentmalereien und Handzeichnungen Hans Mielichs wurden vom bayerischen Staat für 50 000 M. erworben.

* **Kunstsalon Banger**, Taunusstraße 6. Die Kollektiv-Ausstellungen der Dresdener Künstlergruppe Elbier, sowie von Carlo di Giuseppe-Capri werden definitiv Freitag, nachmittags 6 Uhr, geschlossen. Sonntag, den 3. Juli, wird die 4. moderne Münchener Oktoberfest-Kunstausstellung eröffnet werden.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Aufsehen erregt in Wien das Resultat einer Obduktion, welche eine ganz unbekannte Blutkrankheit ergab. Ein junger Mann war an einer Krankheit, die zuerst für Typhus gehalten wurde, gestorben. Die ersten Wiener Professoren, die sich zu einem Konzilium versammelten, waren ratlos und erbaten die Erlaubnis zur Autopsie, deren Resultat jedoch ganz negativ blieb.

Frau Lydia Wereschtschagin, die Witwe des berühmten Malers, teilt in den russischen Blättern mit, sie habe aus Port Arthur die Mitteilung erhalten, daß im dortigen Hafen bei der Aufsammlung der Trümmer des in die Luft gesprengten „Petropawlowsk" ein Bild ihres Mannes aus dem Meere herausgefischt wurde, das einen unter dem Vorsitz des Admirals Makaroff gehaltenen Kriegsrat darstellt. Das Bild, das Wereschtschagin auf dem „Petropawlowsk" gemalt hat, soll gänzlich unversehrt sein, trotzdem es geraume Zeit in den Meereswogen umhertrieb.

Das Weltgeschäft von Karl Zeiß in Jena hat das 10 000ste Mikroskopobjektiv homogener Immersion fertig gestellt. Mit derartiger Linsenanordnung hat Professor Koch seine bahnbrechenden Untersuchungen über Mikroben gemacht. Die Firma hat in Anbetracht des mächtigen Aufschwunges, den die Mikroskopie durch die bakteriologischen Forschungen bekommen hat, Professor Koch das 10 000ste Objektiv zum Andenken überreichen lassen.

Vom Büchertisch.

* „Massage als Mittel zur Heilung vieler Krankheiten, zur Beseitigung von Nervenschwäche und zur Verschönerung des Menschenkörpers". Von Schmieder. (0,20) Kommissions-Verlag von Edmund Demme, Leipzig. Immer mehr kommt die Massage zu Ehren, und sie verdient es. Wie Massage ausgeübt werden muß und wie sie wirkt, lehrt uns die billige Schrift.

Klassenlehrers, teils mit einem von ihm selbst unter seinem Rock mitgebrachten Stock ohne jeden Grund körperlich züchtigte. Als er tags darauf wieder die Realschule betrat, wurde er festgenommen und vorgeführt. Zunächst leugnete er alles, nachdem er aber von den Knaben erkannt war, räumte er die Tat ein. Er ist ein Elsässer und Student der Philologie in Tübingen. Inzwischen stellte sich heraus, daß er gleicherweise Schulknaben in Reutlingen mißhandelt hat. Er verbarg sich in der Regel im Abort, um den Schülern aufzulauern. Jetzt ist er in Haft genommen, und die Untersuchung wird hoffentlich bald Klarheit über den vielbesprochenen Fall bringen.

Flüchtiger Kassierer. Der Beamte eines Wiener Kreditvereins, Salter, ist nach Einkassierung eines Schecks von 10 000 Kronen flüchtig geworden.

Papst und Feuerbestattung. Eine Eingabe an den Papst auf Veranlassung des Berliner Vereins für Feuerbestattung ist von einem Reichenberger Ärzte abgefaßt worden. 27 Feuerbestattungsvereine mit 9500 Mitgliedern haben ihre Zustimmung zu dem Gesuch gegeben, in dem der Papst ersucht wird, anzuordnen, daß 1. die Tröstungen der Religion denjenigen Personen, welche ihre Einäscherung anordnen, nicht versagt werden, 2. katholischen Geistlichen die Teilnahme an den Beisetzungen Eingeäscherter gestattet und 3. den Kirchenbehörden nahegelegt wird, der Einrichtung von Krematorien nicht entgegenzutreten.

Volkswirtschaftliches.

Landwirtschaft.

Für den Saatenstand in Deutschland Mitte Juni sind nach der Zusammenstellung des Kaiserlichen Statistischen Amts, die für die einzelnen Staaten und Landesteile im „Reichsanzeiger" veröffentlicht wird, die Noten folgende: Es bedeutet Nr. 2 gut, 3 mittel (durchschnittlich); die Zwischenstufen sind durch Dezimalen bezeichnet.

	Juni	Mai	Dagegen April 1904	Dagegen Juni 1903.
Winterweizen	2,4	2,3	2,4	2,8
Sommerweizen	2,6	2,4	—	2,5
Winterspelz	2,0	2,1	2,2	2,3
Winterroggen	2,5	2,4	2,4	2,5
Sommerroggen	2,5	2,3	—	2,5
Sommergerste	2,6	2,3	—	2,5
Hafer	2,7	2,4	—	2,5
Kartoffeln	2,6	—	—	2,7
Klee	2,7	2,4	2,6	2,5
Luzerne	2,2	2,3	2,4	2,7
Wiesen	2,4	2,2	2,4	2,5

Einsendungen aus dem Leserkreis

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugesandten, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Zu der Einsendung „Rabenmutter" in Nr. 295: Mit den Worten „Rabenvater, Rabenmutter" bezeichnet man nicht schreiende, polternde Eltern, sondern solche, die lieblos sind, die Pflichten gegen ihre Kinder nicht erfüllen. Es beruht das auf dem alten, allerdings irrigen Volksglauben, daß der Rabe seine Jungen im Nest verlasse, um sie nicht füttern zu müssen. G.

Briefkasten.

Langjähriger Abonnent in Erbenheim. Die letzte öffentliche Hinrichtung in Nassau hat in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts stattgefunden und wurde an einem Schuhmacher vollzogen, der einen Lederhändler ausgeraubt und ermordet hatte.

Zwei Weitende. Der Finderlohn beträgt von dem Werte der Sache bis zu 300 M. 5 vom Hundert, von dem Mehrwert 1 vom Hundert, bei Tieren 1 vom Hundert. Hat die Sache nur für den Empfangsberechtigten einen Wert, so ist der Finderlohn nach billigem Ermessen zu bestimmen. Der Anspruch ist ausgeschlossen, wenn der Finder die Anzeigepflicht verletzt oder den Fund auf Nachfrage verheimlicht.

M. J. und J. B., Westendstraße. Die Erde dreht sich täglich einmal um ihre eigene Axe und in einem Jahre einmal um die feststehende Sonne.

Alter Abonnent. Nach § 536 des Bürgerlichen Gesetzbuches hat der Vermieter die vermietete Sache dem Mieter in einem zu dem vertragsmäßigen Gebrauche geeigneten Zustande zu überlassen und sie während der Mietzeit in diesem Zustande zu erhalten. Daraus folgt nach den Erläuterungen eines bekannten Juristen, daß es Pflicht des Mieters ist, die ohne Schuld des Mieters, vielleicht durch Naturereignisse, herbeigeführten Beschädigungen, z. B. durch Hagelschlag oder Straßenbuben zertrümmerte Fensterscheiben, wiederherzustellen.

Testament. Ein Testament kann nach § 2231 des Bürgerlichen Gesetzbuches in ordentlicher Form errichtet werden auch durch eine von dem Erblasser unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung. Dies ist das Privat-Testament, das in gerichtliche Verwahrung gegeben oder von dem Erblasser in seiner Behausung aufbewahrt werden kann. Zeugen sind hierbei nicht erforderlich, sondern nur bei Errichtung des Testaments vor einem Richter oder einem Notar.

Handelsteil.

Fusion. Die außerordentliche Generalversammlung der Westdeutschen Bank, vorm. Jonas Cahn in Bonn, genehmigte den Antrag auf Fusion mit dem A. Schaaffhausenschen Bankverein.

Österreichische Kreditanstalt. Das erste österreichische Bankinstitut sucht nun auch seinen Interessenkreis nach dem Muster deutscher Banken möglichst zu erweitern. In der letzten Zeit sind verschiedene Tiroler Banken mit der Kreditanstalt fusioniert worden und nun hat sie sich eine neue Interessengemeinschaft zugelegt, indem sie sich mit 1 Million Kronen bei dem größten Exporthaus Österreichs, Alois Schweiger u. Ko., als Kommanditist beteiligt. Es heißt, daß die Kreditanstalt später die Firma in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln beabsichtigt. Zunächst sollen Filialen der Firma in Hamburg und London, später solche in Japan, China und Australien errichtet werden.

Pfälzische Eisenbahnen. Der Generaldirektor der Pfalzbahnen, Geh. Rat v. Lavalle, war in den letzten Tagen in München, um mit der Regierung zu konferieren. Es handelt sich dabei um genaues Präzisieren des Regierungsangebotes für die am 18. Juli stattfindende Generalversammlung. Die Regierung hält an ihrem Angebot (Übernahme auf Basis der Kurse von Mitte März) unverändert fest; nur das Datum für die Übernahme der Bahn ist auf den 1. Januar 1906 geändert worden.

Industrie-Aktien. Während die neuesten Nachrichten über die industrielle Lage wieder etwas weniger zuversichtlich sind, als im ersten Viertel d. J. — wenigstens auf manchen Gebieten — behaupten die Aktien der meisten Industriegesellschaften nicht nur einen recht festen Kurs, sondern sehr viele sind seit Jahresanfang um 10, 20 und mehr Prozent gestiegen. Diese Zuversichtlichkeit wird dadurch erklärlich, daß die Industrieaktien in einem ganz ungeahnten Maße in den letzten Jahren in festen Besitz übergegangen sind. In diesem Jahr hat diese Bewegung noch erheblich zugenommen. Die musterhafte Verwaltung und die gute geldliche Lage einer großen Zahl von industriellen Aktiengesellschaften haben das Publikum zu dauernden Anlagen in diesen Werten veranlaßt und es ist bemerkenswert, wie leicht für Industriewerte neue Kapitalien zu beschaffen sind. Der schnelle Absatz von neuen oder jungen Industrieaktien wie von Schuldverschreibungen industrieller Werke, der in diesem Jahre zu beobachten war, gibt hierfür einen treffenden Beweis. Der Kassa-Industriemarkt hat somit eine breite Kapitalgrundlage gewonnen, die durch vorübergehende Schwankungen in der Industrie nicht so leicht zu erschüttern ist. Es läßt sich vielmehr beobachten, daß Kursabschwächungen neue Käufer heranziehen. Nichtsdestoweniger ist mit der Gefahr zu rechnen, daß auch dieses Gebiet einer Überladung anheimfällt und dann umso schwerer zu leiden hat, als Abwickelungen bei der Art unserer Kassageschäfte nur sehr schwer durchführbar sind. Es dürfte daher große Achtsamkeit und Umsicht angezeigt sein.

Argentinische Werte. Die letzten Kurssteigerungen auf dem Gebiete der Argentinier sind u. a. auch auf periodisch wiederkehrende Unifizierungsgerüchte zurückgeführt worden. In Paris zweifelt man an einer Unifizierung in absehbarer Zeit. Was dagegen als Tatsache angesehen werden kann, ist die Hebung der finanziellen und ökonomischen Lagen infolge der guten Ernten.

Minenaktien. Am vergangenen Samstag machten sich wieder einmal scharfe Rückgänge am Markt der Minenaktien bemerkbar. Londoner Meldungen zufolge ist dies auf Fallissement eines englischen Brokers zurückzuführen.

Stillegen von Ruhrzechen. Das Stillegen von Ruhrzechen wird leider nicht so ruhig beurteilt, wie es die Verhältnisse selbst und auch das Resultat der Regierungs-Enquete rechtfertigen. Sowohl auf Seiten der Bergwerksbesitzer als auch der Arbeiter und der Gemeinde wird der unzweifelhaft schon vorhandenen Erregung ohne Not neue Nahrung zugeführt. Die erstere Gruppe, also die Bergwerksbesitzer, hatten in der letzten Generalversammlung des Vereins für bergbauliche Interessen in gar zu scharfer Form die gegen das Stillegen der Zechen erhobenen Bedenken zurückgewiesen. Dies hat unter den Bergleuten in Rheinland-Westfalen sehr große Erregung hervorgerufen und es werden in dieser Woche noch Protestversammlungen stattfinden, um speziell dagegen Stellung zu nehmen, daß der genannte Verein sich aufs Nachdrücklichste gegen Maßnahmen der Verwaltung oder Gesetzgebung verwahrte. Hoffentlich wird die objektive Haltung der Regierung dazu beitragen, daß sich die erregten Gemüter auf beiden Seiten wieder beruhigen.

Verband deutscher Schuh- und Schäftefabrikanten. Der Verband hat dieser Tage in Berlin seine 15. Hauptversammlung abgehalten. Derselbe war von Vertretern der Industrie aus allen Teilen Deutschlands sehr gut besucht. Insbesondere war auch die Bekämpfung der Einfuhr amerikanischer Schuhwaren Gegenstand der Beratungen. Auf dem Wege der Zollgesetzgebung ist bei den vorgeschrittenen Handelsvertragsverhandlungen nichts mehr zu erreichen, betonte der Referent. Früher hatte man die Absicht, in dieser Angelegenheit eine Massenpetition an den Reichstag und Bundesrat zu richten; davon ist man nun abgekommen. Dagegen sollen beide Verbände Petitionen absenden um Beibehaltung der im neuen Zolltarif enthaltenen Schutzzölle auch in den Handelsverträgen. Das wirksamste Mittel zur Bekämpfung der Einfuhr amerikanischer Schuhwaren sieht der Verband in der stetigen Vervollkommnung der deutschen Erzeugnisse. Um jedoch das Publikum über den heutigen Stand der deutschen Schuhindustrie und über die Ebenbürtigkeit ihrer Erzeugnisse mit amerikanischen in Bezug auf Güte usw. aufzuklären, soll eine Broschüre angefertigt und unter das Publikum gebracht werden. Zu dem bereits vom Schuhhändlerverband zu diesem Zweck gesammelten Geldern bewilligt der Verband einen Zuschuß von 1000 M. Die Versammlung beschäftigte sich auch mit der Arbeiterfrage, faßte aber keine bindenden Beschlüsse.

Aktiengesellschaft Herkules-Brauerei in Kassel. Wir haben kürzlich auf die starke Spekulation in Industrieaktien aufmerksam gemacht, die sich gegenwärtig wieder zeigt. Vorgestern wurden die Aktien der Herkules-Brauerei an der Berliner Börse mit 169.75, d. s. 17¾ Proz. über dem Subskriptionspreis von 152 Proz., bezahlt. Es scheint, daß die bisherigen Erfolge industrieller Emissionen, unter denen sich in jüngster Zeit auch verschiedene, die Kritik herausfordernde befunden haben, die Agiotage immer kräftiger in Schwung bringen. Und das hat stets etwas Gefährliches an sich, besonders aber am Kassamarkt.

Terraingesellschaft Lichtenberg, Berlin. Das Aktienkapital der neuen, von der Dresdener Bank, dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und Herrn Max Gutmann gebildeten Terraingesellschaft soll auf 2½ Millionen Mark bemessen werden.

Deutscher Außenhandel in den fünf Monaten Januar bis Mai 1904. Nach dem soeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebenen Maiheft der monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebietes beträgt in den fünf Monaten dieses Jahres: 1. Die Einfuhr in Tonnen: 18 224 577 gegen 17 579 274 und 15 930 416 im gleichen Zeitabschnitt der beiden Vorjahre, daher mehr 645 303 und 2 294 161. Edelmetalleinfuhr: 512 gegen 445 und 437 Tonnen. 27 von den 43 Zolltarifnummern haben eine höhere, 16 eine geringere Einfuhr. Unter jenen ragen hervor: Erden, Erze (+ 556 001), Holz (+ 218 893), ferner Kohlen (+ 48 257), Drogerie-, Apotheker- und Farbewaren (+ 41 465), Eisen und Eisenwaren (+ 38 392), unter diesen Getreide und andere Landbauerzeugnisse (— 298 928), Materialwaren (— 15 429). 2. Die Ausfuhr in Tonnen: 15 488 526 gegen 15 272 944 und 12 935 830 im gleichen Zeitabschnitt der beiden Vorjahre, daher mehr 215 582 und 2 552 696. Edelmetallausfuhr: 183 gegen 163 und 164. 28 von den 43 Zolltarifnummern zeigen eine Ausfuhrzunahme, die übrigen einen Ausfall. Unter jenen ragen Kohlen (+ 414 636), Getreide und andere Landbauerzeugnisse (+ 181 193 namentlich wegen erhöhter Kartoffel-, Hafer- und Roggenausfuhr), Erden, Erze usw. (+ 44 413), Instrumente, Maschinen (+ 29 115), Drogerie- usw. Waren (+ 22 527), unter diesen Eisen und Eisenwaren (—363 302), Materialwaren (— 120 265), Holz (— 15 967) hervor. — An dem Ausfall bei Eisen sind namentlich Roheisen, Luppeneisen usw., Schienen, Stabeisen, Eck- und Winkeleisen, Brucheisen, Eisenbleche beteiligt.

Maschinenfabrik Grevenbroich. Die Bilanz pro 1903 schloß mit einem Verlust von 27 655 M. ab gegen einen Verlust von 174 710 M. i. V. Wenn es auch diesmal wieder ein Passivsaldo ist, so hat sich nach obiger Ziffer die Situation doch wesentlich gebessert. Auch wird mitgeteilt, daß die Fabrik für die nächste Zeit ausreichend beschäftigt ist. Allerdings klagt sie, daß das Mißverhältnis zwischen erzielbaren Preisen für Maschinenfabrikate und den derzeitigen Preisen der Rohstoffe immer noch fortbesteht, so daß gewinnbringende Arbeiten zunächst noch sehr erschwert sind.

Aktiengesellschaft vorm. Gladenbeck u. Sohn, Bildgießerei in Berlin. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Verlust von 289 893 M. ab, welchen nur die Budapester Filiale verschuldet hat. Jetzt ruht der Budapester Betrieb; es ist aber sehr schwer, das Grundstück zu verwerten. Im laufenden Jahr hat sich das Geschäft in allen Abteilungen bedeutend gehoben und sind die Fabriken für das ganze Jahr voll beschäftigt. In dem Prozeß gegen die Familie Gladenbeck hat das Kammergericht die Gesellschaftsansprüche auch dem Betrage nach anerkannt, doch legten die Beklagten wiederum Berufung ein.

Deutsche Erdöl-Industrie. Wir haben schon früher auf das Bedenkliche der Gründungssucht in den hannoverschen Erdölbezirken aufmerksam gemacht. Sowie eine neue Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von ungefähr 100 000 M. und vielleicht auch noch etwas darüber „fündig" geworden ist, gleich bildet sich eine Gesellschaft mit mindestens gleich großem Kapital und bohrt dicht daneben. Die Folge davon ist sehr oft, daß in kurzer Zeit beide Ölquellen versiegen. Es gibt schon eine ganze Anzahl untergrabene Bohrlöcher in und um Wietze und man wird nicht eher ruhen, bis es wieder einen Krach gibt, was ja in dortiger Gegend auch nichts Neues mehr ist.

Neue Guinea-Kompagnie. In der ordentlichen Hauptversammlung war ein Aktienkapital von 3 106 000 M. vertreten. Es wurde festgestellt, daß eine Kapitalerhöhung von 4 021 000 M. auf 6 000 000 M., also um 1 979 000 M., nötig sei. Bei der befriedigenden Entwickelung der überseeischen Unternehmungen der Kompagnie hegt die Verwaltung keinen Zweifel, daß die auszugebenden Anteilscheine von den bisherigen Mitgliedern übernommen werden. Die Ausgabe von 5proz. Vorzugsanteilen wurde beschlossen.

Ratenkrieg in der Ozean-Schiffahrt. Die Cunard-Line, die den Kampf heraufbeschwor, setzt denselben auch konsequent fort, und sie scheint es sich zum Wahlspruch gemacht zu haben: „Biegen oder Brechen". Nun hat die Gesellschaft auch beschlossen, den Fahrpreis 3. Klasse für die Überfahrt von New York nach England auf 15 Dollar herabzusetzen. Gleichartige Herabsetzungen sollen auch für die anderen Häfen, zuerst für die skandinavischen und finnischen, in Kraft treten. Bisher blieb der Kampf auf die Hinreise beschränkt, nun ist auch die Rückreise einbezogen. Man kann gespannt sein, wie lange die Cunard-Line dieses tatsächliche Umsonstarbeiten noch auszuhalten vermag.

Kleine Finanzchronik. Der Verband der Grobblech-Walzwerke hat zu Schluß vergangener Woche den Beschluß gefaßt, den Verband provisorisch bis 31. Dezember zu verlängern. Die Charlottenhütte, die bis jetzt außerhalb des Verbandes stand, wird dem Provisorium beitreten; mit den Rendsburger Werken wird weiter verhandelt. — Der Aufsichtsrat der Vereinigten deutschen Nickelwerke hat die Verteilung von 8 Proz. Dividende wie im Vorjahr vorgeschlagen. — Die Dividende der Frankfurter Schuhfabrik vorm. Otto Herz u. Ko. ist wieder mit 7 Proz. wie im Vorjahr in Aussicht genommen. — Die Georg-Marienbergwerk-Stammaktien sollen ungefähr 3 Proz. gegen 3 Proz. im Vorjahr erhalten. Die Vorzugsaktien 5 Proz. wie im Vorjahr. — Die Einlösungsstellen der italienischen Rente geben bekannt, daß die Einlösung der fälligen Coupons vom 1. Juli bis 31. Dezember 1904 ohne Affidavit erfolgt. — Die Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichs-Segen zahlt für das erste Jahr ihrer Tätigkeit als Aktiengesellschaft auf ein Kapital von 2 525 000 M. 5 Proz. Dividende. Für das laufende Jahr erwartet die Verwaltung ein befriedigendes Erträgnis, sofern sich die Metallpreise auf guter Höhe halten. — Der Vereinigung deutscher Porzellanfabriken zur Hebung der Industrie sind sieben weitere Fabriken beigetreten. — Die Bergische Kleinbahnen-Aktiengesellschaft in Elberfeld wird 2 Proz. Dividende zahlen gegen vorjährige 1 Proz.; die Einnahmen sind von 840 779 M. auf 1 013 803 M. gestiegen.

Geschäftliches.

NESTLE's Kindermehl
Unübertroffen bei:
Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh
Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.
(Bag. 6070) F 107

Hunyadi János
(Saxlehner's Bitterquelle)
ist ein sicheres, angenehmes, mildes Abführmittel von gleichmässiger Wirkung. Aerztlich empfohlen bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Congestionen, Verdauungsstörungen, Fettleibigkeit, Leberleiden, Anlage zu Gicht u. Rheumatismus etc.
Erhältlich in den Apotheken, Drogenhandlungen und allen Mineralwasserdepôts. F 60

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.
F. WOLFF & SOHN'S
Palmitin-Seife
das Stück 25 Pf.
wird zur Lieblings-Seife nach einmaligem Gebrauche.
F 62

Redaktionelle Einsendungen sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets **an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts** zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Subskriptions-Einladung.

M. 7.500.000 4½% zu 104% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen

der

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft

(Rükzahlung bis 1910 ausgeschlossen).

In Gemässheit des Aufsichtsratsbeschlusses vom 7. Mai 1904 nimmt die Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft zu Berlin zum Zwecke der Verstärkung ihrer Betriebsmittel eine 4½% Anleihe zum Nominalbetrage von

M. 7.500.000

auf. Dieselbe ist eingeteilt in 1500 Stücke zu je Mark 500, 3750 Stücke zu je Mark 1000 und 1500 Stücke zu je Mark 2000.

Die Teilschuldverschreibungen werden vom 1. April 1904 ab mit jährlich 4½% in halbjährlichen Zielen am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres verzinst. Die Zinsen sind gegen Einlieferung der den Teilschuldverschreibungen beigefügten Zinsscheine ausser bei der Gesellschaftskasse in Berlin bei der Deutschen Bank, der Mitteldeutschen Creditbank, der Berliner Bank, in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause Jacob S. H. Stern, der Mitteldeutschen Creditbank, der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, in Bremen bei der Bremer Filiale der Deutschen Bank, in Breslau bei dem Schlesischen Bankverein, in Dresden bei der Dresdner Filiale der Deutschen Bank, in Elberfeld bei der Bergisch Märkischen Bank, in Hamburg bei der Hamburger Filiale der Deutschen Bank, in Hannover bei der Hannoverschen Bank, in Köln bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Co., der Bergisch Märkischen Bank Köln, in Leipzig bei der Leipziger Filiale der Deutschen Bank, in Mannheim bei der Oberrheinischen Bank, in München bei der Bayerischen Filiale der Deutschen Bank zahlbar, an welchen Stellen auch die Ausreichung neuer Zinsscheinbogen kostenfrei erfolgt.

Die Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen erfolgt im Wege der Auslosung, vom Jahre 1910 ab mit einem Tilgungszuschlag von 4% innerhalb 30 Jahren derart, dass die fälligen Tilgungsraten jeweilig am 1. April, erstmalig am 1. April 1910, zur Rückzahlung gelangen.

Die Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft hat indessen vom Jahre 1910 an das Recht, die Auslosungen beliebig zu verstärken oder auch die ganze Anleihe spätestens an einem Auslosungstermin oder mit längerer Frist zur Rückzahlung an dem nächstfolgenden 1. April zu kündigen.

Schuldverschreibungen dürfen von der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft bis höchstens zur Höhe des jeweiligen Aktienkapitals, welches zurzeit M. 30.000.000 beträgt und mit M. 18.750.000 eingezahlt ist, ausgegeben werden.

Bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe ist die Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Gesellschaft oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht.

Ausser dieser Anleihe befindet sich noch eine 4½% Obligationsanleihe vom Jahre 1900 im Nennbetrage von M. 10.000.000 im Umlauf, mit der die vorerwähnte Anleihe gleiche Rechte hat.

Die auf die Anleihe bezüglichen Bekanntmachungen erfolgen ausser im Reichsanzeiger in mindestens je einem Berliner und einem Frankfurter Blatte.

Die Zulassung der oben erwähnten **nom. M. 7.500.000.— 4½% zu 104% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen der Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft (Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen)** an der Berliner Börse ist auf Grund des bei den nachgenannten Stellen erhältlichen Prospektes erfolgt, diejenige an der Frankfurter Börse beantragt.

Die Anleihe wird hierdurch unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet statt am

Montag, den 4. Juli 1904,

gleichzeitig
in **Berlin** bei der **Deutschen Bank** und bei deren Filialen in **Bremen, Dresden, Hamburg, Leipzig** und **München**, sowie bei deren **Depositenkasse in Wiesbaden,**
" " **Mitteldeutschen Creditbank** und bei deren Filialen in **Fürth, Meiningen, Nürnberg** und **Wiesbaden,**
" " **Berliner Bank,**
" **Frankfurt a. M.** " dem Bankhause **Jacob S. H. Stern,**
" der **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,**
" " **Mitteldeutschen Creditbank,**
" **Breslau** " dem **Schlesischen Bankverein** und bei dessen Commanditen in **Beuthen, Glatz, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Leobschütz, Liegnitz** und **Neisse,**
" **Elberfeld** " der **Bergisch Märkischen Bank** und bei deren Filialen in **Aachen, Barmen, Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Hagen, Krefeld, München-Gladbach** und **Ruhrort,** sowie bei der **Remscheider Bank, Zweiganstalt der Bergisch Märkischen Bank Remscheid,**
" **Hannover** " " **Hannoverschen Bank** und bei deren Filialen in **Celle, Hameln, Harburg** und **Lüneburg,** sowie bei deren Depositenkassen in **Linden vor Hannover** und **Stade,**
" **Köln** " " **Bergisch Märkischen Bank Köln,**
" dem Bankhause **Sal. Oppenheim jr. & Co.,**
" **Mannheim** " der **Oberrheinischen Bank** und bei deren Niederlassungen in **Basel, Freiburg i. Br., Heidelberg, Karlsruhe** und **Strassburg i. E.,** sowie bei deren Filialen in **Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. E.** und **Rastatt,**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund des hierzu gehörigen Anmeldeformulars. Früherer Schluss der Subskription ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Subskriptionspreis beträgt **102,60** zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. April ab; ausserdem hat der Zeichner den Stempel der Zeichnungsschlussnote zur Hälfte zu tragen.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subskriptionsstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.
4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Subskription durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Subskriptionsstelle.
5. Die zugeteilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vgl. No. 2) bei derjenigen Stelle, bei welcher die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 11. bis 23. Juli abzunehmen.

1922

Berlin, Frankfurt a. M., Breslau, Elberfeld, Köln, Mannheim, im Juni 1904.

Deutsche Bank. Mitteldeutsche Creditbank. Berliner Bank.
Bergisch Märkische Bank. Oberrheinische Bank. Schlesischer Bankverein.
Jacob S. H. Stern. Sal. Oppenheim jr. & Co.

Zur Reise-Saison

empfehle:

Spiritus-Kocher in allen Ausstattungen und Preislagen vom einfachsten Handkocher bis zum kompl. Herdkocher.

Spiritus-Bügeleisen in allen Grössen und Formen.

Spezialität: **Reise-Bügeleisen,** Gewicht ca. 800 g.

Spiritus-Lampen. Die Brenner sind auf jeder normalen Petroleum-Lampe verwendbar und wegen ihrer **Windsicherheit** für Gärten, Balkons, Veranden etc. ganz besonders geeignet.

Vertriebsstelle der Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin W. 8:

Erich Stephan, Haus- und Küchen-Geräte, **Wiesbaden.**

1909

Für die Reise.

Touristenhemden
für Herren und Knaben,
Unterjacken,
Unterhosen,
Socken,
Sweaters,
Gürtel, Hosenträger,
Strümpfe
für Damen und Kinder,
Regenschirme,
Sonnenschirme, Stöcke,
Handkoffer
in allen Grössen,
Reisekörbe
in allen Grössen,
Reiseplaids,
gestickt und vorgezeichnet,
Reise-Necessaires
mit Einrichtung,
Toilette-Seifen,
Kämme,
Stoffhüte, Strohhüte
für Herren und Kinder,
Reise-Hüte
für Damen,
Fertige Wäsche
in nur guter Verarbeitung,
Damen-Blousen,
Costüm-Röcke,
Kinderkleider,
Knabenblousen,
Einzelne Knabenhosen
in Tuch und Satin

empfiehlt zu 1921

bekannt billigen Preisen

Simon Meyer

14 Langgasse 14,
43 Hellmundstr. 43.

Total-Ausverkauf

meines vollständigen **Warenlagers**

wegen baldiger Aufgabe des Geschäfts!

Um infolge Uebergabe des Ladens so schnell wie möglich zu räumen, setze ich folgende **grosse Räumungsverkaufs-Tage** fest:

bis Samstag, den 2. Juli cr.

Das komplette **Waschblusen-Lager** . . . . . von Mk. **1.50** bis **6.00**
Das komplette **Wollblusen-Lager** . . . . . von Mk. **3.00** bis **8.00**
Das komplette **Seidenblusen-Lager** . . . . . von Mk. **5.00** bis **25.00**
Das komplette **Jupon-Lager** in Leinen, Alpacca, Wolle . . . . . Mk. **1.75** bis **10.00**
Das komplette **Jupon-Lager** in Seide . . . . . Mk. **10.00** bis **25.00**
Das komplette Lager in **ungarn. Hüten** . . . . . Mk. **0.75, 1.00, 1.50**
Das komplette Lager in **einf. garn. Hüten** . . . . . Mk. **1.00, 1.50, 2.00**
Das komplette Lager in **reich garn. Hüten** Mk. **3.00, 5.00, 10.00, 15.00**

Erwähnte Artikel werden **zur Hälfte des bisherigen und teilweise noch darunter verkauft** und bieten für Reiseausrüstungen die **denkbar günstigste** Gelegenheit.

Verkauf nur gegen bar.

Wilhelmstrasse 34. **Hugo Aschner,** Wilhelmstrasse 34.

Die Laden-Einrichtung, bestehend in **Tresen, Schränken, Regalen, Spiegeln, Lagerkartons** etc., ist im Ganzen oder geteilt zu **verkaufen.**

Nassauischer Kunstverein.

Samstag, den 9. Juli cr., nachmittags 3 Uhr,
im Museum (Ausstellungslokal):

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1) Ergänzungswahl des Vorstandes.
2) Dechargeerteilung.
3) Jahresbericht.
4) Anträge aus der Versammlung.
5) Verlosung.

Die verehrl. Mitglieder werden hierzu ergebenst eingeladen. F 488

Der Vorstand.

Zum ersten Male in Wiesbaden.

Circus Renz.

Weltberühmtes Kunst-Institut.
Auf dem Platze Kaiser-Friedrich-Ring, Ecke Adolfsallee,
Wiesbaden.
Samstag, den 2. Juli, Abends 8 Uhr:

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

mit sensationellem Großstadt-Programm.
Vorverkauf von Billets in den Cigarrenhandlungen von **Meyer,** Langgasse, und **Carl Cassel,** Kirchgasse.
Nach Schluß der Vorstellung Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen der Stadt.
Billetpreise: Loge 4 Mk., Sperrsitz 2 Mk. 50 Pf., 1. Platz 1 Mk. 50 Pf., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pf.

Nordsee bad Dangast. Mildes Seebad, Luftkurort ersten Ranges. Prospecte.
C. Gramberg. F128

Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Grundkapital: 30 Millionen Mark.
Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- u. Rentenversicherung.
Höchste finanzielle Sicherheit. Mässige Prämien.
Vorteilhafte Bedingungen für die Versicherten.
Weitere Auskunft erteilt in Wiesbaden die Generalagentur: **L. Schuster,** Luisenplatz 1, Ecke der Rheinstrasse, sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen. 490

Direkte Ostseebäder-Fahrkarten
auf 45 Tage via Stettin mit direkter Gepäck-Abfertigung
sind auf hiesigem Bahnhof erhältlich. F67
Sassnitzlinie—Stettin.

Die **Buchdruckerei** von

Wilhelm Zimmet, Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 8,

wird in **unveränderter Weise von mir weitergeführt** und empfehle ich mich nach wie vor zur

Herstellung aller vorkommenden Druckarbeiten

in bekannt geschmackvoller und gediegener Ausführung bei billigster Berechnung. — Indem ich sorgfältige und prompte Erledigung der mir erteilten Aufträge zusichere, bitte ich, bei eintretendem Bedarf in Drucksachen sich meiner gütigst erinnern zu wollen. 1193

Hochachtend
Frau **Minna Zimmet,** Witwe.

Bade-Artikel.

Aechte Kreuznacher Mutterlauge in ½-Ltr.-Krügen, sowie Originalkannen.
Kreuznacher Mutterlangen-Salz. Aechtes Seesalz. Stassfurter Salz.
Nauheimer Salz. Viehsalz. Fichtennadel-Extract.

Badehauben — Badethermometer.

Grosses Lager in Badeschwämmen.

Ausgesucht feine Waare von schöner Form, sehr weich, angenehm und von grosser Haltbarkeit.
Sämmtliche zum Verkauf gelangenden Schwämme sind gereinigt und desinfizirt. 1843
Wasserdichte Schwamm-Beutel, Schwamm-Netze, Schwamm-Körbchen.
Antiseptische, hygienische u. medicinische Seifen.

Chr. Tauber,
Nassovia-Drogerie. Kirchgasse 6. Tel. 717.

Sandalen. **Turnschuhe.**

Für die Ferien

Kinder-Stiefel

Marke „Fortschritt“

in reichhaltigster Auswahl.

Fortschritt-Stiefel
für Knaben und Mädchen
werden über Leisten gearbeitet, welche genau der natürlichen Form des Fusses entsprechend unter besonderer Berücksichtigung der **Zehenlage** gebaut sind.

Alleinverkauf

Neustadt's Schuhwarenhaus

Wiesbaden, Langgasse 9.

Telefon 3051.

Sehr billige Preise.

1865

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

Plaidriemen 1457
40, 48, 85, 90, 98 Pf., 1.10, 1.50 bis 3.00.

Touristenflaschen
mit Riemen zum Umhängen
50, 60, 75 Pf., 1.10, 1.75, 2.00 bis 6.00.

Reisetrinkflaschen
mit Korbgeflecht ohne Riemen
45, 75 Pf., 1.00, 1.25, 1.75.

Reisetrinkbecher
10, 15, 25, 50, 75 Pf. und 1.00.

Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen:
Glacé-, Sued-, Wasch- u. Wildleder-, Juchten-, Veneziana-Handschuhe.
Prima schwarze, weiße u. farbige Glacé-Handschuhe zu billigen Preisen.
Seidene u. fil de pers-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen.
Leder-Imitation-Handschuhe, gute Qualität, Paar 1 Mk.
Modernste Halb-Handschuhe in großer Auswahl.
Cravatten in großer Auswahl in den neuesten Mustern und Façons.
Hosenträger, Gürtel u. Portemonnaies, Kragen, Manschetten, Hemden
empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen. 1863

Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft, 17 Langgasse 17.

Trauringe

von 8 Mk. an das Paar in allen Breiten stets auf Lager.
Altes Gold u. Silber nehme in Zahlung.
Reparatur-Werkstätte.

Wilhelm Engel,
Juwelier,
9 Langgasse 9.

1878

Hotel-Restaurant Taunusblick bei Wiesbaden.

Schönster Sommer-Aufenthalt mitten im Walde. Bahnstrecke Wiesbaden—Langenschwalbach, Station Chausseehaus, 25 Min. Fahrzeit. Größere u. kl. Gesellschaftsräume. Inhaber **W. Frohn.**

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit empfiehlt
Fritz Hammesfahr, Fabrik u. Versandhaus, Foche b. Solingen.

½ natürl. Größe.

D. R. Nur bei mir G. M. zu haben. Kronen-Diamant-Stahl M. 3.25. Kronen-Silber-Stahl M. 2.25. Fertig zum Gebrauch mit Etui. Für jedes Stück wird garantiert. Streichriemen M. 1.— bis M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierschalen à M. —.50, Oelabziehstein M. 2.50, Schärfmasse M. —.30, Rasierseife M. —.25. Rasier-Garnitur complet in f. Etui M. 8.—. Versand gegen Nachnahme. Katalog mit über 3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko und umsonst.

(Man.-No. F 8420) F 8

Grosser Räumungs-Verkauf.

Unser alljährlich stattfindender **Sommer-Ausverkauf** hat für **alle Abtheilungen unseres Lagers** begonnen. Wir gewähren selbst beim **kleinsten Einkauf** auf:

Sämmtliche Leinenwaaren, fertige Leib- u. Bettwäsche, Baumwollwaaren, Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Steppdecken, Linoleum u. s. w.

10% Rabatt.

Wollene Kleiderstoffe, Blousenstoffe, Wollmousseline, Zephyr, Voiline, Leinen, sowie sämmtliche andere Waschstoffe

15% Rabatt.

Blousen, Morgenröcke, Matinées, Unterröcke, Costümröcke, Hauskleider, Waschcostüme, wollene Costüme nur von dieser Saison

20% Rabatt.

Der Verkauf mit obigen Scontos dauert kurze Zeit und findet **nur gegen Baarzahlung statt.**

S. Guttmann & Cie., Webergasse 8.

1861

No. 299.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag.
30. Juni 1904.
52. Jahrgang.

> Im Fortschritt der Geschichte nimmt die Phantasie ab und das Denken zu. Darwin.

(9. Fortsetzung).

Im Wassertropfen.

Roman von O. Sandor.

Was mag er nur an mir haben? Weshalb sieht er mich so an? dachte Thyra verwirrt, und als sie wieder dem zugleich forschenden und fragenden Blick begegnete, schoß eine jähe Glut in ihre Wangen. Bis zu diesem Moment war es ihr nicht eingefallen, daß die Anwesenheit eines jungen Mädchens ohne Begleitung in diesem Lokal auffallend und zu allerhand wenig schmeichelhaften Schlüssen auf ihre Persönlichkeit Anlaß geben könnte; erst das halb wohlwollende, halb ironische Lächeln des Fremden und seine fragenden, lachenden Augen riefen ihr diesen Umstand ins Gedächtnis und erweckten zugleich den brennenden Wunsch in ihr, seine Meinung zu korrigieren.

Er baute ihr selbst eine Brücke, indem er ihr ein Programm überreichte:

„Nummer vier", sagte er, „die Musik ist eigenartig hübsch, nicht wahr?"

Thyra warf einen flüchtigen Blick auf das Blatt und gab es zurück.

„Danke bestens. Ich gehe doch gleich wieder; höchstens daß ich noch dieses Stück zu Ende höre . . . Ich bin auf der Durchreise . . . ." setzte sie zögernd hinzu. „Ich wollte mir Hamburg ein wenig ansehen und fiel deshalb en passant hier herein . . . ."

„Na, das ist doch eigentlich gerade kein „Hereinfall" lachte der Herr, „die Musik lohnt sich des Anhörens. Ich bin übrigens auch auf der Durchreise. Sie sind heute erst angekommen?"

„Vor einer Stunde. Und ich reise die Nacht noch weiter — nach Berlin."

„Das trifft sich seltsam. Ich benutze nämlich auch den Berliner Nachtzug. Darf ich mich Ihnen bekannt machen: Doktor Kronau."

Thyra nannte ihren Namen. Der Fremde führte die begonnene Unterhaltung weiter. Anscheinend unabsichtlich, ganz unauffällig und auf Umwegen stellte er Fragen und erfuhr so nach und nach alles, was ihm in bezug auf die Person seines lieblichen Gegenübers wissenswert erscheinen mochte. Thyra merkte kaum, daß sie ausgefragt wurde. Mit einer Naivität und Treuherzigkeit, in der sich ganz die Kleinstädterin dokumentierte, erzählte sie dem fremden Herrn von ihrem Beruf, von den Kämpfen, die sie deswegen schon durchgemacht und von ihren Hoffnungen und Erwartungen betreffs der Zukunft. — —

„So, so, Schriftstellerin sind Sie . . . Also eine Kollegin", sagte Doktor Kronau. „Ich gehöre auch zu der Kaste der Tintenkulis: Zeitungsmensch . . . . Journalist."

Er lachte ein wenig und fuhr dann in seiner nachlässigen, schleppenden Weise fort zu sprechen. Er hatte den Feldzug nach China als Berichterstatter einiger ausländischer Zeitungen mitgemacht und war erst vor kurzem nach Deutschland zurückgekehrt. Für die nächste Zeit hatte er in Berlin zu tun. Vielleicht könnte er der jungen Kollegin durch seine vielen Verbindungen mit Zeitungsredaktionen gefällig sein. Wenn sie ihm gelegentlich einige ihrer Arbeiten zuschicken wollte . . . Er stieg vorläufig im Zentralhotel ab.

Thyra nahm das Anerbieten dankbar an. Die Unterbringung der Manuskripte war ja immer das Schwierigste. Ihren Roman hatte sie bei sich, das heißt natürlich in ihrem Koffer. Ja, wenn sie den verkaufen konnte . . .

„Wir wollen sehen. Die Sache wird sich schon machen. Übrigens — — — da uns ein freundlicher Zufall hier zusammenwehte, werden wir mit Ihrer gütigen Zustimmung — doch die paar Stunden bis zur Abfahrt beisammen bleiben, nicht wahr? Wenn Sie gestatten, zeige ich Ihnen noch in aller Eile ein bischen Hamburg. Mir altem Onkel dürfen Sie sich schon anvertrauen", sagte er scherzend. „Aber davon abgesehen, werden Sie als Künstlerin in dieser Hinsicht vollständig vorurteilslose Gesichtspunkte beobachten. Ist es Ihnen also recht, wenn wir jetzt aufbrechen?"

Thyra kämpfte mit einer kleinen Verlegenheit, bevor sie sich bereit erklärte. Sie wurzelte doch noch zu sehr in Ingeborg Juppersens Erziehung, um nicht zu empfinden, daß das, was sie zu tun im Begriff stand, dem allgemeinen Kodex von Schicklichkeit und gesellschaftlich Erlaubtem zuwiderliefe. Aber die bedenkliche Regung hielt nicht Stand. Du lieber Gott, dergleichen kleinliche Spießbürgerei konnte für sie nicht in Betracht kommen. Der Mann interessierte sie, und außerdem konnte diese Bekanntschaft ihr in der Tat immensen Nutzen bringen; zu dumm also, sich jetzt wie ein albernes Gänschen gegen sein kameradschaftlich freundliches Anerbieten sperren zu wollen. Er hatte ganz Recht: Als Schriftstellerin mußte sie in den verschiedenen Situationen des Lebens andere, weitere Gesichtspunkte beobachten als jedes beliebige andere Mädchen, das seinen Wirkungskreis innerhalb der Grenzen eines engumfriedeten Familienlebens findet . . .

Unter dem Hut und in dem langen, eleganten sandgrauen Gehrock sah Doktor Kronau weit jünger aus; er konnte so für einen Mann von Dreißig gehalten werden. Auch die weißen Haare beeinträchtigten diesen Eindruck nicht. Draußen pfiff er eine Droschke heran:

„Wir müssen mit unserer Zeit haushalten, Fräulein von Rönniger", sagte er, „fahren war also lieber."

Sie nahmen zusammen im Wagen Platz. Die Pferde zogen an.

Das Verdeck war halb aufgeschlagen, aber die Aussicht wurde nicht dadurch behindert. Doktor Kronau nannte die verschiedenen Straßen und Plätze, die sie passierten, und machte auf die Sehenswürdigkeiten aufmerksam. Über das Millerntor fuhren sie durch ein paar volkreiche, altertümliche Gassen der inneren Stadt; dann wurden die Straßen wieder weiter, die Häuser größer, eleganter, bis nach einer Weile das lichterumgebene und widerspiegelnde Alsterbassin auftauchte.

„Sie sind gewiß ein geborener Hamburger, oder waren wenigstens lange in Hamburg, da Sie sich hier so auskennen", meinte Thyra.

„Ich bin Kosmopolit und als solcher überall zu Hause. Wenn Sie Berlin gründlich kennen zu lernen wünschen, und Ihr Herr Bruder durch seinen Beruf verhindert ist, Sie öfters zu begleiten, stelle ich mich Ihnen mit Vergnügen zur Verfügung. Einen zuverlässigeren Cicerone werden Sie so leicht nicht finden. Ich kenne Berlin wie meine Tasche."

„Sie sind sehr freundlich. Ich denke mir das Geschäft des Bärenführers nicht allzu angenehm . . ."

„Es kommt darauf an . . . . hm . . . wenn es Ihnen recht ist, steigen wir gleich ab und sprechen in einem Lokal vor, wo einige meiner Bekannten — Kollegen und Kolleginnen von uns in engem und weiterem Sinn — verkehren, denen ich noch rasch Adieu sagen möchte. Ich nehme an, daß es Ihnen nicht unlieb ist, in aller Eile ein paar nette, interessante Menschen kennen zu lernen. Kutscher! Halt . . . . Gänsemarkt . . . ." Seine letzten Worte gingen in dem Geräusch der Straße verloren.

„Sie sind doch mit meinem Vorschlag einverstanden, verehrte Kollegin?"

Thyra machte einige zaghafte Einwendungen . . . . Ihre verstaubte Reisekleidung, und überhaupt, sie sei nicht darauf gerichtet, in Gesellschaft . . .

Doktor Kronau schnitt lachend ihre weiteren Bedenken ab. Von Gesellschaft konnte keine Rede sein. Ein zwangloses Zusammentreffen auf neutralem Wirtschaftsboden, dergleichen nebensächliche Äußerlichkeiten genieren keine großen Geister, und kleines Gelichter ist nicht darunter. Herrgott . . . . unter Kollegen . . . .

Die Droschke hielt vor einem zweistöckigen Haus. Eine Glastür schloß einen hübschen, hell erleuchteten Flur nach der Straße ab.

Der Journalist lohnte den Kutscher ab. Von einer Blumenverkäuferin in der kleidsamen Tracht der Vierlande, die auf der Treppe hockte, erstand er im Vorübergehen ein Veilchensträußchen und reichte es Thyra. Dann traten beide durch die Glastür und stiegen eine gewundene, läuferbelegte Treppe bis zum ersten Stock empor.

Doktor Kronau half seiner Begleiterin das Jäckchen ablegen. Ein hoher Pfeilerspiegel warf ihre schlanke, tadellose Erscheinung zurück. Sie lächelte unwillkürlich befriedigt, während sie die Veilchen an der Taille befestigte und mit der Hand die losen Haarwellen ein wenig zurechtdrückte. Das dunkle, glatt anliegende Tuchkleid wirkte bei aller Einfachheit elegant — sie konnte sich sehen lassen.

„Ich bin eitel . . . pfui . . . das ist klein", dachte sie.

Doktor Kronau schien ihre Gedanken zu erraten.

„Sie sind sehr schön", sagte er. Es blieb ungewiß, ob seine Äußerung sich auf ihre Person oder auf ihre Toilette bezog.

Durch die geöffnete Tür drang ein Strom heller, warmer, parfümierter Luft auf den Korridor hinaus. Dahinter öffnete sich ein mäßig großer Raum, halb als Restauration, halb als Privatzimmer eingerichtet.

Vor einem plüschbezogenen Sofa stand ein gedeckter Tisch, an dem einige Herren saßen und speisten; drei Herren und zwei Damen hatten offenbar ihre Mahlzeit beendet. Die Herren standen und wanderten, ihre Zigarren rauchend, zwanglos umher. Eine der Damen, eine junge, schlanke Erscheinung, mit brünettem Haar und Teint leistete noch den Herren am Tisch Gesellschaft, indem sie sich lachend mit ihnen unterhielt und dabei, anscheinend mechanisch, allerlei Figuren von Zahnstochern auf dem Tischtuch legte. Die andere Dame lag in nachlässiger Haltung in einem Fauteuil und blätterte in einem Journal; in der herabhängenden, ringgeschmückten Linken hielt sie eine brennende Zigarette. Sie war sehr schön, wenn auch wohl nicht ganz jung mehr. In dem weißen, regelmäßigen Gesicht glühten prachtvolle schwarze Augen; die Figur war ein wenig zu üppig, um vor dem Forum strenger Schönheitskritik noch als vollkommen bestehen zu können, aber die Formenfülle ließ nichtsdestoweniger die Feinheit der einzelnen Glieder erkennen. Sie hielt in burschikoser Weise die Beine übergeschlagen, so daß unter dem Saum des hellgrauen Kleides ein rotes seidenes Unterkleid und ein nervös auf- und abwippendes Füßchen von unendlicher Zierlichkeit zum Vorschein kamen.

(Fortsetzung folgt.)

„Feinstes Salatöl"
à Flasche 90 Pf. excl.
Ed. Böhm,
Delicatessenhandlung,
Adolfstr. 7.
Telephon 130. 1633

Von grossem Vorteil für jede Haushaltung sind MAGGI's Suppen Schutzmarke Kreuz-Stern in Würfeln zu 10 Pfg.
für 2 gute Teller Suppe. In den verschiedensten Sorten und stets frisch bestens empfohlen von Helene Weil, Wwe., Röderstrasse 25. 1671

Martin Lemp,
Wein- und Spirituosen-Handlung,
Kellerei, Büreau und Probirstube: Luxemburgstraße 9,
Telephon 2074,
empfiehlt in großer Auswahl und feinsten Qualitäten:
Rhein- und Moselweine per Flasche und Liter im Faß von Mk. —.60 an,
Deutsche Rothweine „ „ „ „ „ „ „ „ —.60 „
Französische Rothweine „ „ „ „ „ „ „ „ 1.— „
direkt importirte
Süd- und Dessertweine per Flasche von Mk. 1.50 an,
Deutsche und französische Schaumweine zu Original-Fabrikpreisen,
sowie deutsche u. ausl. Spirituosen u. Liköre.
Niederlage der Firma Erven Lucas Bols, Amsterdam.
Bei Familienfesten liefere ich jedes Quantum frei Haus und nehme das Nichtverbrauchte nach Beendigung zum berechneten Preis zurück. Proben und Preislisten werden auf Wunsch frei und gratis zugesandt. 1446
Bestellungen von auswärts finden prompte Erledigung.

Ein Vorurteil
ist die Annahme, nur die in Köln fabrizirte Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie, bitte, einen Versuch mit meinem Fabrikat und Sie werden finden, dass dasselbe ebenso gut und viel billiger ist, als die beste Kölner Marke, und dass der erfrischende Wohlgeruch meiner Eau de Cologne tagelang anhält.
Vorrätig in den bekannten Eau de Cologne-Flaschen: 1/2 Fl. 0.60, 1/1 Fl. Mk. 1.—, 3/2 Fl. Mk. 1.75, Liter Mk. 6.—, Korbflasche à Mk. 1.50 und Mk. 3.—, Kiste mit 6 fein verpackten Fl. Mk. 5.—, Eau de Cologne zum Baden: Liter Mk. 4.—.
Für die leeren Flaschen werden 5, 10 resp. 20 Pf. zurückvergütet.
Eau de Cologne-Seife.
Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft in Folge des grossen Beifalls, welchen meine Eau de Cologne fand. Meine Eau de Cologne-Seife ist eine der beliebtesten Seifen des Handels. Sie macht die Haut zart und weich und wirkt wegen ihres grossen Gehaltes an Eau de Cologne anregend auf die Nerventätigkeit. Der angenehme und erfrischende Geruch dieser Seife verliert sich nicht während des Gebrauchs, sondern hält sich, bis dieselbe vollständig verwaschen ist. 1803
Stück 0.50, Carton 1.25 Mk.
Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.
Wiesbaden, (Park-Hotel), Wilhelmstr. 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Fernsprecher 3007.
Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französ. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.
Versandt gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Assmann, Frl.; Eveking. — Königsfeld, Kfm., Berlin. — Müller, Bahninspektor, Ansbach.
Agir. Basset, Kfm. m. T., Amsterdam. — Witt, Kfm. m. F., Breslau. — Lipmanowitsch, Fr., Moskau.
Bayrischer Hof. Grosskopff, Kfm., Osnabrück. — Hünemann, Frl., Frankfurt.
Block. Pelechin, Petersburg. — Ricker, Petersburg. — Fricke, Fr., Unna.
Zwei Böcke. Rucker, Kfm., Bamberg.
Hotel Buchmann. Schröder, Landsweiler.
Einhorn. Schwartz, Gutsbes., Todenhagen. — Wayser, Kfm., Köslin. — Ehlis, Kfm., Solingen. — Isaacsohn, Kfm., Berlin. — Ascher, Kfm., Berlin. — Lauterjung, Kfm., Solingen. — Caro, Kfm., Berlin. — Erhardt, Kfm., Gera. — Ardor, Kfm., Zürich. — Noak, Kfm., Glashütten.
Eisenbahn-Hotel. Thoenes, Kfm., Essen. — Müller, Kfm. m. Fr., Würzburg. — Cohn, Kfm., Sondershausen. — Blauhöfer, Kfm., Tübingen. — Sutter, Fr. Rent., Brüssel. — Niess, Hanau. — Raupach, Rittergutsbes., Berlin. — Herrmann, Kfm., Graudenz. — Herrmann, Hildesheim. — Hohmeyer, Kfm., Berlin.
Englischer Hof. David, Fabr., Meisenheim. — Beste, Fr. Gutsbes. m. T., Rostock. — Schnitt, Fr., Abo. — Lagerström, Frl., Enköping. — Pinn, Fr. m. T., Berlin.
Erbprinz. Strauch, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Formhals, Kfm., Grossenlinden. — Gerdeke, Schmargendorf.
Hotel Fürstenhof. Straßburger, Kfm. m. F., San Francisco. — Valenkamp, Kfm. m. F., Haag. — Wolf-Taffé, Fr., Mannheim.
Hotel Fuhr. Borelli, Frl., Lyon. — Parette, Direkt., Berlin. — Kaemper, Kfm., Elberfeld. — Gassen, Kfm., Berlin.
Grüner Wald. Lenz, Kfm., Berlin. — Lissauer, Kfm., Hamburg. — Haubach, Kfm. m. Fr., Giessen. — Gumort, Kfm. m. Fr., Nancy. — Grünthal, Kfm., Berlin. — Kraus, Direkt., Memel. — Damidt, Kfm., Stuttgart. — Loevy, Kfm., Berlin. — Orth, Polizeikommissar, Worms. — Brandt, Kfm., Nürnberg. — Mayer, Kfm., Kaiserslautern. — Schmidt, Kfm., Köln. — Huth, Kfm., Bürgsteinfurt. — Hinterleitner, Kfm., Köln. — Giese, Kfm., Frankfurt. — Cohn, Kfm., Berlin. — Marcus, Kfm., Berlin.
Happel. Schmitz, Kfm. m. Fr., Mülheim (Rhein). — Klein, Kfm. m. Bruder, Kassel. — Schlofs, Kfm., Hannover. — Keil, Kfm., Barmen. — Brand, Architekt m. Fr., Nürnberg.
Hotel Hohenzollern. Gerdes, Konsul, Neu-Orleans. — Berndes, Rent., Hamburg. — Thürmer, Architekt, Stuttgart. — Berndes, Frl., Hamburg.
Vier Jahreszeiten. v. Görgey, Notar, Budapest. — Trachsler, Kfm. m. Töcht., Zürich.
Kaiserbad. Saltzmann, Fabr. m. Fr., Bremen.
Kaiser Friedrich. Baum, Frl., Berlin. — Söller, Dorfprozelten.
Kaiserhof. Langeloth, m. Fr., New York. — Senn, m. Fr., Lyon. — Kimmerle, Fr. Major, München. — Dow, Frl., Brooklyn. — Kent, Frl., Charleston. — Pickett, Fr., Charleston. — Cowen, m. F., Manchester. — Hoffmann, Basel.
Kölnischer Hof. Roggatz, Rent., Friedenau.
Weiße Lilien. Diemand, Fr. Dr., Oettingen. — Becker, Fr., Finthen. — Breust, Braunschweig. — Sorgenfrey, Rent., Hamburg. — Hofmann, Fr. Brauereibes., Oettingen.
Metropole u. Monopol. Freundlich, Berlin. — Goschler, Kfm., Paris. — Byorkesten, Dr., Helsingfors. — Voigtel, Dr., Heidelberg. — Rosenbaum, Fabr. m. Fr., Euskirchen. — Friedmann, Fr. m. T., San Francisco. — Friedrichs, Architekt, Hannover. — de Osa, Paris. — v. Thiersch, Prof. u. Architekt, München.
Minerva. Grooss, Fr. Rent., San Antonio. — Groos, 2 Hrn. Stud., San Antonio. — Grooss, 2 Frl., San Antonio. — Kux, Ingen. m. Fr., Köln. — Spann, Fr. Rent., Ulm. — Ballot, Rent., Java. — Hopf, Kfm. m. Fr., Moskau.
Hotel Nassau. Levin, Rechtsanw., Berlin. — Cogels, Rent. m. Fr., Antwerpen. — de Vries, Rent. m. Fr., Haag. — Bielefeld, Kfm., Berlin. — Graf Hatzfeld, Legationsrat, London.
Kuranstalt Nerotal. Schlutz, Kfm., Nürnberg. — Harr, Kfm., Offenbach. — Cosack, Kfm., Köln. — Grohmann, Straßburg. — Mair, Straßburg. — Palmstrom, Fr. m. S., Köln. — Schildhöffer, Fr. m. Schwester, Köln. — Höffner, Kfm., Worms. — Herbst, Kfm., Leipzig. — Brand, Riddagshausen. — Mieneke, m. Fr., Elberfeld.
Pariser Hof. v. Lukin, Kollegienrat, Petersburg. — Krug, Dr. med., Barmen. — Lurie, Fr. Rent., Berlin. — Gabrilowitsch, Fr. Dr., Petersburg.
Pfälzer Hof. Burerius, Kfm., Ermesleben. — Sporlader, Kfm., Ermsleben. — Süder, m. Fr., Interlaken.
Zur neuen Post. Etzel, Wehrheim. — Rausch, Stat.-Vorsteher, Triptis.
Promenade-Hotel. Glaser, Kfm., Breslau.
Zur guten Quelle. Wambach, Oberpostassistent m. Fr., Gütersloh. — Thiemig, Kfm. m. Fr., Berlin. — Borberg, Kfm. m. Schwester, Hamm. — Böhley, Münster-Appel.
Quellenhof. Langöhrig, Stat.-Assistent, Jauer.
Quisisana. Limacher, Frl., Genua. — Windt, Rent. m. Fr., Haag. — Windt, Fr. Rent., Haag. — Büding, Dr., Kassel.
Reichspost. Sauer, m. Fr., Kiel. — Wolters, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Ahlert, Frl., Bevensen. — Koch, Fr. Rent., Dannenberg. — Angelbeck, Senator m. Fr., Dannenberg. — Krafft, Lehrer, Königsberg. — Madalinski, Gutsbes., Schroda. — Kubichi, Kfm., Schroda. — Friedrinsky, Schroda. — Hecker, Kfm., Friedrichsdorf. — Plart, 2 Hrn., England.
Rhein-Hotel. Smolizanski, Kfm., New York. — Sparth, Kfm., Nürnberg. — Lusk, Kfm., London. — Dammer, Kfm. m. F., Plauen. — Uffelmann, Offiz., Saarburg. — Schlichting, Hofapotheker, Braunfels. — Krause, Kfm., Düsseldorf.
Ritters Hotel u. Pension. Bougthon-Knight, Frl., Shropshire. — Cottrell-Dormer, Frl., Yorkshire. — van den Bergen, sen., Kfm., Amsterdam. — Duyker, Rent., Amsterdam. — van den Bergen, Kfm., Amsterdam. — van den Bergen, Rent., Amsterdam.
Römerbad. Ulrich, Fr., Diez. — Rubensohn, Kfm., Rügenwalde.
Hotel Rose. van Lede-Delattre, Industrieller m. Fr., Brüssel. — Headham, Frl., London.
Goldenes Roß. Stauffer, Fr., Mayen. — Müller, Fr., Mayen. — Werner, Langen.
Savoy-Hotel. Strauß, Kfm. m. Fr., Waibstadt. — Markus, Stud. med., Würzburg. — Liffmann, Frl., Köln.
Schweinsberg. Badrian, Kfm., Berlin. — Engelbert, Kfm., Köln. — v. Gleiwitz, Fr. m. T., Regensburg. — Kühtz, Inspekt., Frankfurt.
Zum goldenen Stern. Grundler, Fabr., Frankfurt.
Tannhäuser. Michels, Kfm., Hamburg. — Feine, Kfm., Dresden. — Bausch, Kfm., Duisburg. — Birkenfeld, Kfm., Duisburg.
Taunus-Hotel. Stöhr, Kfm. m. Fr., Berlin. — v. Koerber, General m. T., Ermatingen. — Pavanetti, Stud., Baden. — Decot, Kfm. m. Fr., St. Etienne. — Baxmeier, Fr. Rent., Witten. — Baxmeyer, Pastor m. Fr., Witten. — Henrich, Kfm. m. Fr., Aachen. — Felix, Direktor, Dresden. — Schmidt, Fr. Rent. m. F., Charlottenburg. — Klein, Architekt m. Fr., Odessa. — Wagner, Fr. Rent. m. T., Weimar. — Hager, Kfm., New York. — Ibach, Kfm., Remscheid. — Royers, Fri. Rent., Washington. — Adams, Frl. Rent., Washington. — Rieske, Kfm., Magdeburg. — Hochfeld, Kfm., Köln. — Köhne, Kfm., Magdeburg. — Krause, Rechtsanw., Limburg. — Jacobi, Dr. med. m. Fr., Stuttgart. — Orth, Kfm. m. Fr., Rostock.
Union. Tirsching, Fr., Nürnberg. — Knoche, m. Fr., Helmstedt. — Thielemann, m. Fr., Halberstadt.
Viktoria-Hotel und Pension. Vanderfeld, m. Fr., London. — de Bay Landmann, Fr., Rotterdam. — Seelbach, 2 Frl., Hall. — Rindt, Hall. — Landmann, Rent. m. Fr., Rotterdam. — v. Lindmann, Oberst, Berlin. — v. Below, Oberst, Berlin. — Paine, Fr., Jersey. — Payni, London. — Lonzel, Fr., St. Veliers. — Speer, Ingen., Mannheim. — Habling, Oberamtmann m. Fr., Heidelberg. — Ihre Durchlaucht reg. Gräfin zu Erbach-Erbach, geb. Prinzessin zu Stolberg-Stolberg, m. Bed., Stolberg.
Vogel. Fischer, Frl., Bingen. — Nosbisch, Kfm., Köln. — Sebold, Würzburg. — Brauer, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Minke, Berlin. — Hilbert, Buchhändler, Berlin. — Hofmann, Kfm., Berlin. — Hermann, m. F., Siegen. — Leander, Kfm., Hamburg. — Ruhmann, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Kakinkick, Prof., Dr., Edinburgh. — Grösser, Grubenbes., Weilmünster.
Weins. Küppers, Kfm., Köln. — Hömann, Garten-Architekt, Düsseldorf. — Ladendorf, Frl. Schwester, Hamburg. — Lever, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Rissel, Frl. Diakonissin, Hamburg. — Holtzheuer, Kfm., Hannover. — Winter, Ingen. m. Fr., Worms. — Derheuer, Glogau. — Coenen, Aachen.
Westfälischer Hof. Becker, m. Fr., Ruhrort. — Plümacher, Fr., Ohligs. — Fuglsang, Brauereibes., Mühlheim. — Schniedermann, Ober-Inspektor, M.-Gladbach. — Hohendahl, Bergwerksdirekt., Sölde. — Kotz, Frl., Ründeroth. — Kubicek, Fr., Prag.
Wilhelma. Abramovitz, Kfm., Dresden.

In Privathäusern:

Pension d'Andres. Weitzel, Fr. Rent., Schwerin. — Spatz, Rent. m. Fr., Fulda. — Grape, Frl., Schwerin. — Striwy, 2 Hrn., Oranienstein.
Pension de Bruijn. Goundic, Frl. Rent., Neu-Jersey.
Elisabethenstraße 6. Braunschweig, Kfm. m. F. u. Bed., Basel.
Elisabethenstraße 17. Kohnke, Leut., Lemgo. — Grüninger, Frl. Rent., Butzbach. — Krusch, Dr. m. F., Berlin. — Schmiedehaus, Betriebs-Inspektor m. Fr., Berlin. — Haltmeier, Fr. Rent., Butzbach.
Grabenstraße 26. Stiefel, Kfm., Frankfurt.
Herrnmühlgasse 7. Plewon, m. Fr., Berlin.
Evang. Hospiz. Borowski, Frl. Lehrerin, Elbing. — Kortmann, m. Fr., Essen. — Rottenbach, Kfm., Berlin. — Trolander, Eslof. — Trolander, Avesta. — Trolander, Frl., Christiania. — Deike, Pastor m. Fr., Stettin. — Werth, m. Fr., Herrnstadt. — Wagner, Fr., Köln.
Pension Internationale. Thompson, m. Fr., Dumbarton. — Eastwood, Frl., Norfolk. — Meek, Prediger m. Frl., Norton. — Everard, m. 2 Frl., England.
Kapellenstraße 6, 1. Steckelmann, Stendal.
Luisenstraße 12. Paulsen, Kand. phil., Kiel. — Fürst, Kfm., Würzburg. — Berthold, m. T., Stuttgart.
Villa Nadine. v. Lossiatinski, Kollegienrat m. Fr., Wilna. — Steinbach, Hauptm. a. D., Halle.
Saalgasse 24/26. Kirchner, Postassistent m. Fr., Berlin.
Stiftstraße 2, P. Stroh, Kfm., Düsseldorf.
Taunusstraße 5, 1. v. Daruvary, Fr. Wirkl. Geh. Rat, Budapest.
Taunusstraße 12. Engwald, Fr. Brauereibes., Goldap.
Taunusstraße 36. Kliefoth, Hauptm. u. Komp.-Chef, Ontjo (Deutsch-Südwestafrika).
Augenheilanstalt für Arme. Hölzgen, Johann, Marienhausen. — Stieffenhofer, Lehrer, Biebernheim. — Fey, Susanna, heim. — Klein, Gertrude, Camp. — Eckardt, Margarete, Elsoff. — Bohrmann, Anna, Kloster Kumbd. — Haas, Philipp, Niedersaulheim. — Schweyer, Maria, Kostheim.

Wegen Aufgabe meines Etagengeschäftes gebe auf

Juwelen, Goldwaaren und Uhren

20 % Rabatt 20 %.

Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3, 1. Etage.

Die Eröffnung des Ladengeschäftes im eigenen Hause erfolgt im September.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich am

Freitag, den 1. Juli c.,

Nachmittags 2½ Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende zum Nachlasse des † Rechnungs-Raths Aug. Neuendorff gehörige gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

Zwei vollst. Betten, Waschkommode, Nachttische, Handtuchständer, zweithür. Kleiderschränke, Polster-Garnituren, Sophas, Nußb.-Verticow, Schreibsecretär, Kommode mit Schrankaufsatz, Kommoden, Consolen, runde, ovale, viereckige, Nipp- und Ausziehtische, Polster- und andere Stühle, Schaukel- und andere Sessel, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Gardinen, Federbetten, Weißzeug, Kleidungsstücke, Glas, Porzellan, Nippsachen, Bücher, Gaszuglampe, Pendule, Regulator, Küchenschrank u. sonstige Küchenmöbel, Eisschrank, Gasherd, Waschmaschine, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Vollmilch
per Liter 30 Pf., ½ Liter 15 Pf.
Hofgut Geisberg.

Bekanntmachung.

Die Kirchensteuer-Hebeliste der evang. Kirchengemeinde für 1904/05 liegt vom 21. d. Monats ab während 14 Tagen in dem Geschäftszimmer des Kirchenrechners, Luisenstraße 32, offen.

Die Steuerpflichtigen haben das Recht von der eigenen Veranlagung Kenntniß zu nehmen. F 334

Wiesbaden, den 20. Juni 1904.

Der Vorsitzende des ev. Gesammt-Kirchenvorstandes.
Bickel.

Heute Donnerstag, den 30. d. M.:

Fortsetzung

der Waaren-Versteigerung für Hrn. Carl Meilinger dahier,

Vormittags 9½ und Nachmittags 3 Uhr beginnend.

Versteigerungslokal Ellenbogengasse 16.

Es kommen zum Ausgebot: Herren-, Damen- und Kinder-Confection, sowie ein großer Posten Kinder-Kleider u. s. w.

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster, Taxator und beeid. Auctionator, Römerthor 7.

Hochfeiner (Natur)
Apfelwein per ¾-Ltr.-Flasche 30 Pf.
Heidelbeerwein do. 50 Pf.
ohne Glas empfiehlt 1383
J. C. Bürgener,
Obstweinkelterei, 27 Hellmundstraße 27.
Telefon 2282.

Streukohlen
(Magergries)
für Ziegelei-Feldbrand empfiehlt billigst, um damit zu räumen,
Th. Schweissguth,
Kohlenhandlung,
Nerostraße 17. Telefon 274.

Für die Hausfrau!
Conservegläser
mit Patentverschluß,
Krummeich's
Einkochkrüge
mit Patentverschluß,
Einkochkrüge mit Korkstopfen-Verschluß,
Geleegläser,
Einmachhafen,
Steinerne Einmachtöpfe,
irdene Waaren,
sowie die sehr beliebten
Patent-Einkochtöpfe
mit Metallschutzboden,
Alleinverkauf von
Passauer Porzellan-Kochgeschirr
empfiehlt zu billigen Preisen 1781
M. Stillger, 16 Häfnergasse 16.

Kein Kutscher
sollte es unterlassen, bei seinen Pferden Apotheker E. Koch's Bremsenöl anzuwenden, da dasselbe nur allein wirklich Schutz bietet, was von vielen Kutschern bestätigt wird. Nur zu haben Westend-Drogerie, Sedanplatz 1. 1856

Makulatur
in Packen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—
zu haben im Tagblatt-Verlag.

Der

Saison-Ausverkauf

hat **begonnen** und gestatte ich mir auf **meine Fenster** aufmerksam zu machen.

Leopold Cohn,

Grosse Burgstrasse 5,

Damen-Confections-Haus.

Sonnenschirme u. Strohhüte
für **Herren und Kinder**
werde ich, so lange noch Vorrat, **zu Spottpreisen.**
Friedrichstraße 25, Seitenbau 1.

Glas! Porzellan!
Für Gastwirthe:
Vortheilhafteste Bezugsquelle bei nur **besten** Qualitäten. 1101
M. Stillger
(Inhaber **Wilh. Stillger**),
16 Häfnergasse 16.
en gros. **en détail.**

Preisabschlag
wegen vorgerückter Saison: **Beste weiße Riesenbohnen** à 26 Pf., **feinste** weiße **Perlbohnen** à 16 Pf., weiße Kochbohnen à 14 Pf., **Riesen-Erbsen**, hochprima, à 16 Pf., **Californische Pfirsiche** 50 Pf. p. Pfd., **Bosnische Zwetschen** (70/75er), **sonst** 35 Pf., **jetzt 30 Pf.** per Pfund in bekannter Güte bei **A. Mollath, Michelsberg 14.** Telefon 2531. 1881

Maus-Kartoffeln a Kpf. 40 Pf.,
Gelbe engl. „ „ „ 25 „
Magnum bonum „ „ 30 „
Eingem. Bohnen Pfd. 20 Pf.,
Essiggurken, Salzgurken
empfiehlt 1371
Martin Beysiegel,
Ecke Schwalbacher- u. Friedrichstr.

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umstande, daß es die **älteste, reichhaltigste und billigste nassauische Zeitung** ist.

Das „Wiesbadener Tagblatt" erscheint in **zwei Ausgaben** — Morgens und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser schnellstens von allen Vorkommnissen zu unterrichten, die den Interessenkreis einer modernen Tages-Zeitung berühren. Da das „Wiesbadener Tagblatt" den Begebenheiten in Stadt und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine ständigen Bezieher in Wiesbaden selbst fast in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle Fremden, welche Wiesbaden zum ständigen oder vorübergehenden Aufenthaltsort wählen, befreunden sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt", so daß sich aus diesen Kreisen ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben tagtäglich erweitert.

Für **50 Pfg. monatlich** ist das „Wiesbadener Tagblatt" im Verlag Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Neben einem **überaus reichhaltigen redactionellen Theile** bietet das „Wiesbadener Tagblatt" einen **Anzeigentheil** von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt" **allgemeines Insertionsorgan** der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann **benutzt wird.** Das „Wiesbadener Tagblatt", zur Zeit von

mehr als 20000 Abonnenten

gehalten, wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — Die **Fremdenliste**, die **Curhaus-Programme**, die **Theater-Zettel**, die auswärtigen **Familien-Nachrichten**, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (**Fremdenführer**, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt". — **Gratisbeilagen** des „Wiesbadener Tagblatt" sind: „Unterhaltende Blätter", alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrierte Kinderzeitung", „Alt-Nassau", Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau", zwei „Taschenfahrpläne", der „Tagblatt-Kalender", die „Verloosungsliste", sowie **„Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts"**, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien auf die Rubrik **„Schach"**, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Daß das „Wiesbadener Tagblatt" sich in gleichem Maße bei den Einheimischen und Zugezogenen seit seinem mehr als 50-jährigen Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung,

spricht am besten für seine Gediegenheit und Volksthümlichkeit!

Heute Donnerstag Verkauf in Kleider-Stoffen zu Extra-Preisen bei Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Kleid, 6 Meter blauer oder schwarzer Alpacca, feine Qualität, zu **Mk. 4.50.**

Kleid, 6 Meter Crepe oder Cheviot, schwarz u. farbig, zu **Mk. 4.—.**

Kleid, 6 Meter Loden in guten Qualitäten zu **Mk. 3.50.**

Kleid, 6 Meter Satin in den neuesten Dessins, waschächt, zu **Mk. 3.—.**

Kleid, 8 Meter Wollmousselin, uni creme und alle Tupfenmuster, **8 Meter Mk. 7.60.**

Kleid, 6 Meter in verschiedenen Qualitäten Sommerstoffen, nur bessere Sachen, zu **Mk. 6.—.**

Kleid, 6 Meter Kammgarn-Cheviot, eine extra schwere Qualität, zu **Mk. 7.—.**

Kleid, 6 Meter schwarzes Satin-Tuch, zu Brautkleidern geeignet, zu **Mk. 10.50.**

Kleid, 6 Meter Voile, 110 breit, zu **Mk. 9.50.**

Kleid, 6 Meter creme Cheviot, reine Wolle, zu **Mk. 8.50.**

Kleid, 6 Meter weißer RipS-Piqué oder durchbrochene weiße Stoffe, zu **Mk. 2.50.**

Kleid, 6 Meter Gedrucks, Rhenania, Siamosen, zu **Mk. 2.30.**

Circa **500 Kleider in prima Qualitäten Waschstoffen die 6 Meter Mk. 3.—.**

Circa **500 Kleider halbwoll. doppelbreite Stoffe die 6 Meter Mk. 2.50.**

Circa **500 schwarze Kleider 6 Meter Mk. 4.50.**

Wir bitten ergebenst, diese **enorm billigen Angebote** gefl. zu berücksichtigen. 1685

Guggenheim & Marx.

In 7 Tagen!
Ziehung **7. Juli** zu Briesen. Westpreuss. Pferde-**Lose à 1 M.**
11 Lose 10 M. Porto und Liste 20 ₰. Bei nur 100 000 Losen = Gewinne:
42,000 M.
3 Equipagen, 47 Pferde.
Fahrräder, Taschenuhren, silberne Ess- und Kaffeelöffel.
Alles brauchbare, leicht verwerthbare Sachen. Die Pferde können auf der nach Ziehung stattfindenden Auktion in **Bar-Geld** umgesetzt werden.
Lose überall zu haben, auch bei dem General-Debit: Bank-Geschäft
Lud. Müller & Co.
in **Berlin**, Breitestrasse 5.

Diese Lose in Wiesbaden bei: **Carl Cassel**, Kirchgasse 40, **J. Stauffer**, Kirchgasse 51, **F. de Fallois**, Hof-, Langgasse 10, **Moritz Cassel**, Langgasse 6, **L. A. Maecke**, Wilhelmstrasse 30, **Carl Hent**, Grosse Burgstrasse 17. F 67

---

36 Jahre bewährt f. nunmehr **Retter's Haarwasser (München)**, staatl. geprüft und begutachtet.
Z. h. um 40 Pf. und Mk. 1.10 bei **Louis Schild, nur 3 Langgasse 3,** nirgends in der Stadt eine Filiale. F 49

Strohsäcke v. 5 Mk. an in allen Größ. vorräthig. Telefon 2823.
Philipp Lauth, jetzt Bismarck-Ring 33.

Die Tüncher-Arbeiten

zum Neubau der **Augenheilanstalt** sollen an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden.

Die Verdingungs-Unterlagen sind gegen Entrichtung von 2 Mark Schreibgebühren in meinem Büreau, Zimmer No. 1, erhältlich.

Die Offerten sind bis zum **10. Juli l. J.** einzureichen.

Der bauleitende Architekt:
A. Schellenberg.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unseren Mitgliedern bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß durch **Einführung der freien Arztwahl die Zahl der Kassenärzte (praktische Aerzte und Specialärzte) vom 1. Juli cr. ad erhöht ist.** Unter den zur Verfügung stehenden Herren haben die Mitglieder im Erkrankungsfalle freie Wahl, jedoch ist es untersagt, im Verlauf ein und derselben Krankheit den Arzt zu wechseln. **Ein Verzeichniß der für die Kasse thätigen Herren wird den Mitgliedern auf dem Kassenbüreau verabfolgt.** Erwerbsunfähige Mitglieder haben den vom Arzt bei der ersten Consultation ausgestellten Krankenschein sofort dem Büreau einzureichen oder einreichen zu lassen. Die Nichtbefolgung dieser Bestimmung hat eine Verzögerung der Krankengeld-Auszahlung zur Folge. **Bei der ersten Inanspruchnahme muß dem Arzt das Mitgliedsbuch vorgelegt werden.**

Wiesbaden, 30. Juni 1904. F 345

Der Kassen-Vorstand.
Karl Gerich, Vorsitzender.

Lotteriespieler

riskiren wenig,
wenn sie sich der **Vereinigung von Spielern der Königl. Preuß. Lotterie** anschließen.
Denselben werden bei einem Beitrag von **Mk. 6.—** resp. **Mk. 12.—** pro Ziehung
die größten Gewinnchancen
geboten.
Näheres durch:
Ludwig Götz, Wiesbaden,
Jahnstraße 3, Part.

Für die Sommerfrische:

Hängematten	v. Mk. 2 —	Mk. 20,
Feldstühle	„ 50 Pf. —	„ 6,
Triumphstühle	„ Mk. 2 —	„ 30

Beschäftigungs-Spiele, Gesellschafts-Spiele
empfiehlt in reicher Auswahl u. bekannt **guten** Qualitäten billigst
H. Schweitzer,
Gr. Lux. Hoflieferant,
Galanterie- und Spielwaaren
(gegr. 1859) 1877
Ellenbogengasse 13.

Trabener Moselwein
per Flasche 50 Pf. ohne Glas, bei 13 Flaschen, in größeren Posten noch billiger.
Einzelne 55 Pf. 1762
E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstraße 33.
Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

Hygienische
Bedarfsartikel. **Neuest.** Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.
M. Unger, Gummiwaaren-Fabrik, **Berlin N.,** Friedrichstr. 131 c. F 128

---

5 Pfd. 80 Pf., 10 Pfd. Mk. 1.50, 50 Pfd. Mk. 7.—
Prima Tapezirer-Stärke
im Ausverkauf **Schild,** Langgasse 3.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 8½ Uhr verschied nach kurzem Leiden unsere heißgeliebte unvergeßliche gute Mutter, Großmutter, Tante und Schwester,

Frau Wwe. Adelheid Herbert,

im Alter von 73 Jahren, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch schmerzerfüllt mittheilen.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Carl Herbert.

Wiesbaden, Yorkstraße 17, **St. Johann, Saarbrücken, Berlin, Belgard,** den 28. Juni 1904.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Juli, Nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Verdingung

der Lieferung von 11,500 qm Pflaster aus Basalt, Grauwacke, Melophyr oder ähnlichem Hartgestein, eingeteilt in 2 Lose von 6500 und 5000 qm, sowie der Arbeiten zur Herstellung des Pflasters in einem Lose. Termin 9. Juli, vormittags 11 Uhr. F 274

Bedingungen können während der Dienststunden eingesehen und Angebotbriefe gegen kostenfreie Einsendung von 50 Pf. in bar (nicht Briefmarken und keine Nachnahme) bezogen werden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904. (Rheinbahnhof).

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

Salon „Dermatia"

Wiesbadens „vornehmstes" und **„best geleitetes"** Institut für

Schönheits-Pflege!!!

Prospekt frei.

Gesichtsmassagen, modernste Anwendungen, **Gesichtsdampfbäder, Manicure, Pastenbehandlung, Haarbehandlung, Entfettungskuren, Schälkuren!!!** (Abhäutung).

Entfernung von Frauenbart, Warzen, Unreinigkeiten der Haut etc.

Dame erteilt Rat und Auskunft!

Nur Adelheidstrasse 6, Part.

Ia Harzer Himbeersaft,

lose gewogen, Pfd. **55 Pf.**, sowie **Himbeer-, Johannisbeer-, Kirsch- u. Citronensaft** in 1/1, 1/2 u. 1/4 Flaschen. Tel. 2391. **H. Zimmermann**, Neugasse 15.

Muster franko.
Porzellanfabr. Weiden,
Gebrüder Bauscher, G. m. b. H.
Decorirte Hotel-Geschirre.
Vertreter: **M. Stillger,**
Wiesbaden,
Häfnergasse No. 16.
Einrichtungen. 1786

Kapellenstr. 30 sind frisch gepflückte Sauerkirschen pfundweise zu verkaufen.

Verkäufe

Zwei hervorragende bildhübsche Fuchsponys, gut gefahren, stehen billig zum Verkauf Rheinstraße 24.

Pferde, ein leichteres geritten und gefahren, sowie ein Einsp., für jedes Fuhrwerk geeignet, billig zu verkaufen Adolfstraße 6.

Deutsche Dogge, Prachtexemplar, junges Thier, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Of

Rattenfänger!!!

ächte Schnauzer, schön coupirt, 8 Wochen alt, sind billig zu verkaufen Mauritiusstraße 12.

Büttner's Central-Hundehandlung.

Schottische Schäferhunde (Collie), 5 Wochen alt, billig zu verkaufen Stiftstraße 16.

Chinesischer Nackthund billig zu verkaufen Scharnhorststraße 19, Part.

Bernhardiner Hund zu verk. Wellritzstraße 38, 1.

Ein **glatthaariger Kriegshund** (Rüde) billig zu verkaufen Moritzstraße 44, Part.

Eine 2 Monate alte drahthaarige **Foxterrier-Hündin** (schön gezeichnet) mit gutem Stammbaum, von mehrfach mit 1. u. Ehrenpreisen prämiirten Eltern, zu verk. **Geh. Hülzer**, Webergasse 23.

Schönes weiß. Spitzchen, M., k. R., 3 Mon. alt, ist zu verk. Zietenring 6, Vdh. Hochp. r.

Photogr. Apparat, 13 × 18, fast neu, m. a. Zubeh., billig zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. Ob

Ein neuer Andree's Handatlas, sowie ein **Briefmarken-Album** nebst **Ganzsachen** billig zu verk. Goldgasse 5, im Tuchgeschäft.

Gelegenheitskauf! Werthv. **Marken-Sammlung** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ng

2000 Meter Herrenstoffe,

prima Waare, billig zu verkaufen. Auf Wunsch Anfertigung nach Maß billig.

Chr. Flechsel, Schneidermeister, Jahnstraße 12, Part.

Hellgraues Kleid, schl. Figur, billig zu verkaufen Stiftstraße 3, 3.

Nur noch kurze Zeit.
Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Sämmtliche noch vorhandenen **Schuhwaaren** werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben!

Mainzer Schuhbazar,
nur Goldgasse 17.

NB. Laden-, sowie Schaufenster-Einrichtung, Theke und Glasschränke billig abzugeben.

Guterh. Pianino und eine Plüsch-Garnitur, Sopha und 4 Sessel, preiswerth zu verkaufen Rüdesheimerstraße 21, 1 r.

Mahagoni-Schlafzimmer,
sehr eleg., ferner Divan mit Umbau, Bücherschrank u. 12 Lederstühle in Eichen, besond. umständeh. sehr billig zu verk. Wellritzstr. 20.

Günstige Gelegenheit.

Eine hochfeine Salon-Einrichtung (Mahagoni), bestehend aus: 1 Sopha mit Umbau, 1 Salonschrank mit Messingverglasung, 1 Schreibtisch, 1 Salontisch, 2 Stühle, 1 Trümeau mit gr. Spiegel, für 900 Mk. zu vk. Sedanplatz 7. A. Maurer.

Billigster Verkauf von Möbeln und Betten.

Um zu räumen, verkaufen wir von heute ab zu bedeutend reduzirten Preisen, als: Betten von 40—100 Mk., lack. und pol. Kleiderschränke 18—80 Mk., Küchenschr. 26—45 Mk., Waschschr. und Kommoden 18—90 Mk., vol. Verticows 48—75 Mk., Büffets 160—210 Mk., Schreibtische 32—130 Mk., compl. Schlafz. (eval.) von 220 Mk. an, 1 hochf. Kücheneinrichtung 190 Mk., 1 hocheleg. Schlafzimmer-Einrichtung mit reicher Schnitzerei (Satin engl.) 650 Mk., Sophas, Divans zu allen Preisen. Eigene Polsterwerkstätte.

Gebr. König, Hellmundstraße 26.

Wegen Wegzug sind Möbel sehr billig abzugeben: Mehrere vollst. Betten von 25 Mk. an, Kleiderschränke, Kommode, Consolchen, Plüschgarnitur, Sophas, Schreibtische, Schreibtischsessel, Waschkommoden mit Marmor, Nachttische, Eisschrank, Küchenschrank, Anrichten, Tische, Stühle, Spiegel, vieles Andere zu jedem annehmbaren Gebot. **Goldgasse 12.**

Wegen Raummangel sofort sehr gut erhaltenes Möbel billig zu verkaufen, wie: Betten, Schränke, Tische, Stühle, Sopha, Sessel, Spiegel, Verticow, Ottomane, Büffet, Bücher- u. Küchenschränke usw. Moritzstraße 12, Hth.

Umstände halber sind folgende **Möbel** abzugeben: Bett, ein- u. zweith. Kleiderschrank, Sopha, 1 Sessel, Pfeilerspiegel, Schneider-Nähmaschine **Rheinstraße 87, Part. l.**

Wegen Umzug sofort zu verkaufen: 4 Betten 15, 25, 35, 50, Canape 18, Ottomane 20, Divan 25, Deckbett 10, Trümeauspiegel 15, kleiner Spiegel 2, Koffer 6, 10, Blumentisch 6, großer Küchenschrank 25, Eisschrank 12, Aushänge- und lange Schilder, 2 Oelgemälde 7, geschnitzter Zeitungsständer 6, Schalwaage 10, Scharnhorststr. 17, P. r.

Weg. Aufg. des Geschäfts werden die n. vorh. Möbel sehr b. abgegeb. Näh. Riehlstr. 4, 1 St. r.

Eine große Nußb.-Bettstelle und ein schw. **Damen-Schreibtisch** billig zu verkaufen Burgstraße 19, Ecke Mühlgasse 1, 1. Et.

Jahnstraße 10, 1, gebr. **Sopha** zu verkaufen.

Gelegenheitskauf.

Ein modernes **Nußbaum-Büffet** (neu), Handarbeit, sehr preiswürdig zu verkaufen. Anzusehen Walramstraße 33, 2 r., Nachmittags.

Einthür. Kleiderschränke sehr bill. z. verk. Scharnhorststraße 16, Werkstätte.

Einthürige Kleiderschränke sehr billig zu verkaufen Göbenstraße 4, Werkstätte.

Ein schwerer **nußbaum-polirter Kleiderschrank**, wenig gebraucht, bill. abzugeben Wellritzstraße 9, Schreinerwerkstatt.

Drei einthür. Kleiderschränke von 12 Mk. an, 1 Canape 22 Mk., 1- u. 2schl. Bettst. von 6 Mk. an, gr. u. kl. Tisch von 3 Mk. an, neue und gebr. Küchenbretter, Spiegel, Deckbetten u. dergl. m.

19 Hochstätte 19.

Zwei neue Kleiderschränke zu verkaufen Oranienstraße 11, Hth. 2 l.

Ein großer Schiebethürenschrank u. ein Regal mit 100 Pappkasten, vorzügl. für Putzgeschäft, wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen bei **Stiglitz**, Wellritzstraße 33, Hinterh. 1.

Gr. Küchenschrank, gr. Spiegel, für Wirthschaft passend, zu verk. Zimmermannstraße 4, P. l.

Eisschränke

billig zu verkaufen
Moritzstraße 15, Part.

Eisschr., 2-th., wie neu, b. Adlerstr. 49, 2. H. P.

Ausziehtisch, Nußb., b. z. vk. Adlerstr. 49, 2. H. P.

Eleonorenstraße 3, Part. rechts, sind folgende fast noch neue Möbel zu äußerst billigem Preise abzugeben: Pfeilerspiegel, Betten, Sophas, einzelne Sessel, Kleiderschr., 2-th. u. 1-th., Küchenschränke, Schreibtische, Regulators, Stühle, gepolsterte u. Rohrstühle, Portièren, Gallerien, Kinderwagen, großer Fliegenschrank, Lüster für Gas und Elektr.

Ein einfaches **Stehpult**, sowie ein **Kinder-Schreibtisch**, verstellbar, gut erhalten, zu verkaufen Schlachthausstraße 17 und 23.

Damen-Nähmaschine für Hand- und Fußbetrieb sehr billig zu verk. Goldgasse 5, im Tuchladen.

Mehrere zurückgesetzte Kaiserkoffer, Offenbacher Patentkoffer und Handtaschen in prima Leder mit und ohne Toilette, Plaidhüllen, Plaidriemen u. s. w. billig zu verkaufen Neugasse 22, Koffergeschäft.

Laden-Einrichtung,

neu, Real mit 58 Schubladen, 40 Gefache, Salz-, Mehl- u. Kartoffelkasten u. s. w., für 250 Mk. zu vk. Sedanplatz 7. Möbellager.

Neue Spezerei-Einrichtung, 54 Schubl., für 190 Mk. Marktstraße 12 bei **Spüth.**

Ein Erkergestell mit Glasplatten und Trägern, ebenso ein Firmenschild b. z. v. Bahnhofstr. 22, 2.

Jagdwagen, elegantes Break billig abzugeben. Gastwirth **Ohlemacher** in **Hahn (Taunus).**

Eine neue **Federrolle**, Natur, 1 neue leichte Federrolle, 1 gebr. Geschäftswagen u. 1 neuer Federhandkarren zu verkaufen Schachtstraße 5.

Neue Federrolle u. ein neuer Federhandkarren zu verkaufen Steingasse 25.

Federrolle für Möbeltransp., 50 Ctr. Trgf., zu verkaufen Oranienstraße 34.

E. g. erh. Kinderw. m. G. b. zu verk. Nerothalerstr. 10, M. 2.

Gut erh. Kinderw. zu verk. Mauritiusstr. 5, 1.

Gut erhaltener **Kinderwagen** mit Gummireifen zu verkaufen Moritzstraße 6, Seitenb. rechts.

Kinderw., w. n., b. (Gr.) Moritzstr. 41, H. 1 r.

Sch. 1-sitz. Sportw. b. z. vk. Römerb. 8, Hth.

Krankenwagen,

wenig gefahren, fast neu, billig zu verkaufen Moritzstraße 28.

Auto!!

8 HP **Opel-Darracq-Motorwagen**, wie neu hergerichtet, ist wegen Anschaffung eines 4 Cyl. Opel für Mk. 2700 zu verkaufen.

E. Rahmann, Bärenstr. 7.

Panther- u. Presto-Räder,

erstklassige Fabrikate.

Sämtliche Maschinen haben Glockenlager.

Räder von 115 Mk. an,

mit **„Morrow"-Freilauf 20 Mk.** mehr, 1 Jahr Garantie. **Laufdecken von 4.50 u. Luftschläuche von 3.75 Mk. an.**

Preisliste gratis und franko.

! Neu !

Kompletes neues **Hinterrad** mit „Morrow"-Freilauf, von Jedermann **selbst** einzusetzen, **25 Mk. mit 1 Jahr Garantie. Fritz Schmidt**, Fahrradhandlung, Wörthstraße 16.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Vorzügliches Herren-Fahrrad billig zu verkaufen Bismarckring 7, **Adamec.**

Ein **Möve-Rad** mit Freilauf u. Rücktrittbr., so gut wie neu, zu verk. Bertramstraße 16, 5 St.

Neues **Fahrrad** mit Garantieschein sehr bill. zu verkaufen **Goldgasse 5, Tuchgeschäft.**

Ein gut erhaltenes Herren-Rad billig zu verkaufen. Näh. Mauergasse 10, 3 l.

Herren-Fahrrad

(Marke Brennabor),

ganz neu, umständehalber **sehr billig** zu verkaufen. Anzusch. Nachm. zwischen 1½ u. 2½ Uhr Roonstraße 18, Parterre.

Zwei elektr. Bogenlampen z. Gleichstrom, wenig gebraucht, für die Hälfte zu verk. Offerten unter **W. 60** hauptpostlagernd.

Ein gut erhaltener 3-fl. **Gaskocher** billig zu verkaufen Adolfsallee 57, Part.

Eine fast neue **Apfelweinkelter** nebst Mühle preiswerth zu verkaufen. Näheres Seerobenstraße 2, 1.

Ein geb. Flaschengestell, geeign. für Wirthe, zu verkaufen. Näh. Walramstraße 9, 1 links.

Waschmaschine f. bill. z. vk. Bismarckr. 9, 1 l.

Ein **Gartenhaus** zu verkaufen Schlachthausstraße 17 und 23.

Wegen Bauveränderung

billig zu verkaufen:

zwei St. zweifl. Hausthüren, 3.98/1.50 l. M., 3 St. Rundbogenfenster m. Läden, Umrahmungen, Bänke und Holzbrüstungen, ca. 1.35/2.95 l. M., 1 Windfang, 5 Lüster m. Gas u. Elektr., 1 Weinbüffet und Gläserschrank, ca. 90 St. gut erhaltene Rohrstühle und Sonstiges. Näheres **Baubüreau, Lehrstraße 4, 1 St.**

Thor, 3 × 2,10, bill. zu vk. Moritzstr. 54, 2.

Neue Hobelbank, Spezerei-Einrichtung, Küchenschrank sehr b. Marktstr. 12, bei Späth.

Grube Pferdemist bill. abzug. Michelsberg 21.

Eine Grube **Dünger** sofort billig abzugeben Helenenstraße 5, Part.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht

Manufacturw.-Geschäft

mittl. Umfangs,

verbunden mit Reisegeschäft, in Stadt Hessens oder Nassau. Evt. auch Laden in guter Lage erwünscht. Offerten an **J. Schnabel, Bochum i. W.**, umgehend erwünscht.

Mittleres Friseur-Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 175** an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleines **Spezerei-Geschäft** zu kaufen gesucht. Offerten unt. **Z. 176** an den Tagbl.-Verlag.

Für Gold- u. Silbersachen, Brillanten, Pfandscheine, Antiquitäten und Kunstgegenstände, Möbel und ganze Nachlässe, gut erhaltene Kleider und Stiefel aller Art u. s. w. zahle ich mehr wie jeder Andere. Bestellung für hier und auswärts genügt durch Postk. **J. Drachmann**, Metzgergasse 2.

Gebrauchte Bücher kauft **H. Kraft**, Kirchgasse 36.

Für e. Zeichenschüler w. gebr. Zeichensachen, als: Reißbrett 2c., z. k. ges. N. Göbel, Riehlstr. 4.

H. Lange, Goldgasse 15,

zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, Betten, Schuhe, sowie g. Nachlässe, Gold- u. Silbersachen. Auch Kurgäste erhalten einen sehr guten Preis für abgel. Costüme.

Kaufe zu den höchsten Preisen alt. Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Papier, Lumpen, Gummi- und Wollstrickabfälle. **Seb. Still**, Bleichstraße 20.

Kaufe von Herrschaften

nur gut erh. Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Silber, ganze Nachlässe, zahle gut.

Frau Klein, Metzgergasse 33.

Herren- u. Damen-Costüme,

Uniformen, Waffen, Möbel, Gold und Silber kauft zu hohen Preisen

Julius Rosenfeld, Metzgergasse 29.

H. Barmann, Metzgergasse 7,

kauft fortwährend zu sehr guten Preisen gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold und Silber und sonstige Gegenstände.

Frau Sandel, Goldgasse 10,

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Getrag. Kleider,

Schuhwerk, Möbel, Betten, sowie ganze Nachlässe werden angekauft u. gut bezahlt

K. Kunkel, Hochstätte 19.

Gegen sof. sehr gute Bezahlung

kaufe ich stets alle Arten Möbel, Betten, Kassenschränke, Pianinos, Fahrr. u. sonst. Gebrauchsart., **ganze Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtung.** Auch werden gebrauchte Möbel gegen solide neue eingetauscht.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.
Telephon 2737.

Möblements von completen Wohnungen und Villen werden gekauft. Offerten unter **K. 135** an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleiner, gut erh. Eisschrank u. eine gut erh. Rollschutzwand zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. 126** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei eiserne **Schaukasten**, 70 Cmtr. breit, zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Pony-Dogcart oder **Pony-Sportwagen**, sehr klein, wird zu kaufen gesucht Mauritiusstraße 12. **Büttner.**

Eisernes Thor für Thorfahrt zu kaufen gesucht. **Andrée, Biebrich.**

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen

durch Eigenthümer Schützenstr. 3, P.:

Villa Schützenstraße 1, 8—10 Zim., hochelegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage 2c.

Villa Schützenstraße 1a, 6—8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage 2c.

Villa Schützenstraße 3a, 6—8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht 2c., sehr schöne Ausst., m. Garten.

Villa Schützenstraße 3 (Etagenhaus), 8-Zimmer-Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Closets, ganz vermiethet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstraße 5 (Etagenhaus), 7-Zimmer-Wohnungen mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstraße 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renovirt, an Haltestelle der elektr. Bahn, für Mk. 30,000.

Meine Villenbesitzung

Sonnenbergerstraße 46, hübsch am Kurpark gelegen, beabsichtige ich wegzugshalber zu verkaufen. Comm.-Rath **C. Kannengiesser**, Wiesbaden.

Schöne Villa

in Wiesbaden,

schön gelegen, mit **hübschem Garten**, ist **billigst zu verkaufen. Offerten** erbitte zu senden u. **M. K. 64 hauptpostlagernd hier.**

Gelegenheitskauf.

Sehr rent. Haus sofort zu verk. Offerten unter T. 175 an den Tagbl.-Verlag.

Neues **Haus**, dreistöckig, mit

Flaschenbier-Geschäft

in Bingen a/Rh., Nähe d. Technikums, wegzugshalber zu verkaufen. Reflect. erhalten nähere Auskunft d. **A. Brendel**, Bingen, Kloppgasse.

Villa bei Eisenach,

hochherrschaftl., mit groß. Park und Wald, in sehr schöner Lage, zu verkaufen. Auskunft ertheilt **E. Kallensee** in **Eisenach.** F 67

Verkauf einer nachweisbar rentierenden Schneidemühle.

Lohnende und sichere Existenz.

Eine in der schönsten Rheingegend, direct am gr. Dorfe mit Bahnstation u. Vorort einer größeren Garnisonstadt, höchst idyllisch gelegene, sehr rentable Lohnschneidemühle, welche das ganze Jahr nur für Lohn, also gänzlich ohne Betriebscapital beschäftigt ist, mit schönen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, mit einer ständigen Wasserkraft von 15—18 P. S. durch Wasserrad, Betrieb mit Horizontalgatter u. Kreissäge, umgeben von 25 Morgen Areal 1. Classe, wovon 11 Morgen Garten mit 700 Stück gutgepflegten tragenden Obstbäumen (20-jähr. Bestand), ca. 1 Morgen mit Spalier- und Beerenobst bepflanzt und 14 Morgen Getreidebau und Wiesen, sowie ½ Morgen großer Karpfenteich, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden u. zwar mit sämmtlichem Schiff und Geschirr, als 3 guten Pferden, 5 Kühen, 6 Schweinen u. vielem Federvieh. Preis 90,000 Mk., Anzahlg. 20,000 Mk. Auskunft ertheilt unter **Fol. 920 Koetz's Büreau, Nordhausen a/H.** F 13

Gr. Weingut, beste Lagen, **Rheingau,** sehr preisw. z. verkaufen, günst. Bed., vorz. Object f. gr. Weinhdg. Anfr. u. Selbstreff. sub **T. 164** an den Tagbl.-Verl.

Ein bezw. 2 Villen-Bauplätze, 36½ Ruth., an fert. Straße, zu vk. Näh. Walkmühlstr. 19, 1 r.

Großes Baugrundstück
Dotzheimerstraße 28, mit Baugenehmigung, ca. 57 Ruthen groß, ca. 71 m tief, bei ca. 19¼ m Breite, preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Karlstraße 39, P.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Hotel und Badhaus mit eig. Quelle bei hoher Anzahl. zu kaufen gesucht. Off. unt. **K. 176** an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleines Hotel oder größere Villa
zu miethen, evtl. zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten erbeten an (Man.-No. F. 23173) F13
C. Witte & Co., Frankfurt a. M., Hansahaus.

Haus mit 4—6-Zimmer-Wohnungen zu kaufen gesucht. Ausführl. Offerten unter **M. 176** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekenbankgelder
jeder Höhe — 60 % der Taxe — stempelfrei.
Sensal **Meyer Sulzberger,** Adelheidstr. 6.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu verg.
B. Baer, Friedrichstraße 19.

Großes Capital
soll auf **1. Hypotheken** in Beträgen von **30—100,000 Mk., 100,000—200,000 Mk.** und **höher** für **gleich** oder **später ausgeliehen** werden. Bei **Neubauten** werden **Theilzahlungen** bewilligt. **Offerten** unter **M. R. 76 hauptpostlagernd hier** erbeten.

50,000 Mark Privatgeld an erste Stelle, 12,000 Mark an zweite Stelle zu billigem Zinsfuß auszuleihen.
Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

10—11,000 Mk. auf Hypothek zu verleihen. Offerten **F. 44** Post Schützenhofstraße erbeten.

Mk. 9000, 10,000 und 12,000 per sofort auszuleihen d.
Sensal **P. A. Herman,** Sedanplatz 7, 1 r.

Capitalien zu leihen gesucht.

600,000 Mk. zu 4% gesucht
an 1. Stelle auf hochprima Object v. Subject in Worms a. Rhein. Off. erb. an **Ph. Wenck, Worms,** Immob.- u. Hypoth.-Geich. Tel. 515.

220—230,000 Mark gegen prima erste Hypothek auf ein hochfeines Object in allererster Lage Wiesbadens von sehr wohlhabendem Eigenthümer gesucht. Off. unter H. 176 an den Tagbl.-Verlag.

Ges. 140,000 M.
als **1. Hypoth.** auf **prima Haus** in **feinster Lage Wiesbadens** per sofort oder später. **Offerten** unter **M. D. 222 hauptpostlagernd hier.**

80,000 Mk. Restkauf mit Eigenthumsvorbehalt auf 1a Object von pünktlichem Zinszahler sofort oder später gesucht. Offerten unter **V. 175** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

68—70,000 Mk. 1. Hypothek zu 4¼ % gesucht. Offerten unter **K. 173** an den Tagbl.-Verlag.

Eine erststellige Hypothek, 60- bis 65,000, auf 22 Baustellen, nahe bei Wiesbaden, auf sofort oder später gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen ihre Offerten u. **J. 158** an den Tagbl.-Verlag einsenden.

62,000 Mk. 1. Hypoth. 4½ % gesucht. Offerten unter **P. 163** an den Tagbl.-Verlag.

50—60,000 M. **geg. hochfeine 2. Hypothek auf ein neues rentabl. Wohn- und Geschäftshaus in bester Lage gesucht. Erste Hypoth. noch nicht 50 % d. Taxe. Off. u. B. 174 a. d. Tagbl.-Verl.**

Capital-Anlagen.
Suche **50,000 Mk.** 2. Stelle (bis 58 % feldg. Taxe) zu 4½ %, **15,000 Mk. erste Stelle** 50 % d. feld. Taxe zu 4 %, **9500 Mk., 5500 Mk. u. 5700 Mk.** alles **erste** Hyp. zu 4½ %. Placirung kostenfrei. **O. Engel,** Adolfstraße 3.

Suche an 2. Stelle (prima Grundstück in Wiesbaden) **Mk. 40—50,000** per gleich oder später. Offerten unter **U. 176** an den Tagbl.-Verlag.

40—60,000 Mark auf 2. Hypothek per sofort oder 1. Oktober auf neues, sehr rentables Haus gesucht. Offerten unter **M. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hypoth.
werden **30,000 Mark** auf **schönes** und **rentables hiesiges Haus per gleich oder später. Offerten unter L. U. 63 hauptpostlagernd hier.**

Vorzügliche Capitalanlage u. Rente.
Restkaufschilling von **30,000 Mk.,** in fünf Jahren fällig, 4½ % verzinslich, mit Nachlaß abzugeben. Nur Selbstkäufer erhalten Bescheid unter Chiffre **O. 173** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 27—30,000 **2. Hypothek gesucht, feldgerichtl. Taxe Mk. 135,000. 1. Hypothek Mk. 60,000. Alles vermiethet. Offerten unter S. 175 an den Tagbl.-Verlag.**

Mk. 30,000 **gegen prima zweite Hypothek von gut situirtem Hausbesitzer gesucht. Off. erbitte mir u. Chiffre R. 177 an d. Tagbl.-Verl.**

Gesucht 20—25 Mille gegen pr. Bürgschaft u. Verpfdg. einer Lebensvers.-Police v. 30 Mille. Zugesichert 5 % Zins u. Gewinnbetheil. in gl. Betrag. Off. u. **E. 175** an den Tagbl.-Verl.

12,000 M. Nachhyp. zu ced. Imand, Luisenpl. 1.

Baugeld,
6—8000 Mark, gegen gute Hypothek. Sicherheit bis zur Aufnahme der 1. Hypothek gesucht. Offerten unter **N. 169** an den Tagbl.-Verlag.

5500 Mark
als einzige Hypothek auf ein Landhaus nebst Acker gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter **P. 175** an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mark von Privatmann zum 1. Oktober gegen billigen Zinsfuß zu leihen ges. Offerten unter **M. 175** an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark
per 1. Juli auf 2. Hyp. gesucht. Gefäll. Offerten unter **R. 175** an den Tagbl.-Verlag.

1000 Mark
auf ein Jahr von hiesigem Geschäftsmann gegen Sicherheit u. hohe Zinsen gesucht. Offerten unter **H. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Geschäftsmann wünscht sofort 600 Mark zu leihen. Geld kann durch Forderungen sicher gestellt werden. Offerten unter **Z. 175** an den Tagbl.-Verlag.

400 Mk. zu 6 % auf ein Jahr gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **U. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Herzlichen Dank
für die vielen Beweise innigster Theilnahme an unserer Silbernen Hochzeit.
Wilh. Faust und **Frau.**

30 Mk. Belohnung.
Ein **Kastenwagen,** Untergestell blau, Kasten unangestrichen, wurde gestohlen. Wer uns den Verbleib desselben nachweist, erhält obige Belohnung.
J. & G. Adrian.

Habe meine Wohnung nach **Burgstraße 19, Ecke Mühlgasse 1, 1. Etage,** verlegt.
Frau **Gertrude Falk,**
schwed. Heilgym. u. Massage.

In unserem seit 1900 bestehenden
Privat-Loos-Verein
werden noch Mitglieder aufgenommen. Große Gewinnchancen. Risiko gering.
Haupttreffer 500,000 Mark.
Man verlange Statuten vom Vorf. F128
Hermann Westeroth, Magdeburg.

Theilhaber
für ein flott gehendes Geschäft der Baubranche mit ca. 20 Mille Einlage gesucht. Offerten unter **T. 174** an den Tagbl.-Verlag.

Im rheinisch-westf. Industriebezirk
wird in einer gut eingeführten chemischen Fabrik ein
Theilhaber
mit 30—40,000 Mk. Einlage gesucht. Die Einlage kann durch Hypothek sicher gestellt werden. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich; mit thätig zu sein wird gewünscht. Offerten unter **K. 158** an den Tagbl.-Verlag.

Parisienne distinguée diplomée, désirait entrer dans famille pendant **Août** et **Septembre,** près de **grandes personnes,** pour conversation française. S'adresser à Mlle. **Desaga,** directrice des Écoles de Créteil près Paris.

Wer leiht einem soliden Geschäftsmann **2—300 Mk.?** Rückgabe nach Uebereinkommen. Offerten unter **G. 176** an den Tagbl.-Verlag.

100 Mk. auf 6 Wochen gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter **W. 176** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht **30 Mk.** gegen monatl. Rückgabe? Offerten unter **L. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht **50 Mk.?** Rückzahl. nach Uebereinkunft. Off. u. **X. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht bess. Persönlichkeit 40—50 Mk. sof.? Dopp. Sicherh. Off. u. **V. 177** a. d. Tagbl.-V.

Junge geb. Persönlichkeit sucht Darlehen gegen pünktliche Rückzahlung. Off. u. **A. K. 32** hauptpostl.

Wer macht Berichte in Militärangelegenheiten? Offerten unter **P. 176** an den Tagbl.-Verlag.

Wo kann eine junge Dame das Kleidermachen erlernen? Offerten mit gefl. Ansprüchen unter **J. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Buchführung, Bearbeitung von Reclame 2c. besorgt billigst **Beier,** Bachmayerstraße 10.

Neue Betten u. Möbel zu verleihen Sedanplatz 7, Laden.

Jüngere, sehr gebildete Dame, große, herrschaftlich eingerichtete Etage in bester Lage Wiesbadens bewohnend, sucht zum Mitbewohnen derselben (getrennt oder gemeinschaftlich) eine Dame aus guter Familie. Dies. würde auch j. Mädchen, die sich zur wissenschaftl. Fortbild. od. Erhol. in Wiesbaden aufhalten, aufnehmen. Adr. z. erfr. i. Tagbl.-Verl. No

Anst. u. bessere Dame zum Mitbewohn. einer elegant möbl. 2-Zimmer-Wohnung gesucht. Off. unter **K. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Möbel reparirt und polirt billigst **A. Schrecke,** Erbacherstr. 8.

Möbel werden polirt u. mattirt, sowie jede Art von Schreinerarbeit prompt u. solid ausgeführt. **F. Herbert,** Riehlstraße 3.

Zum Aufpolitren v. Möbeln u. Besorg. von Umzügen empf. sich **R. Bensdorff,** Oranienstr. 34.

Tapezirer empf. sich in u. außer dem Hause gut u. billig. Nerostr. 34. **Fr. Schwalbach.**

Perfecte Schneiderin nimmt noch einige bessere Kunden für in und außer dem Hause an. Gefäll. Offerten unter **H. 175** an den Tagbl.-Verlag.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. Saalgasse 32, Seitenb. 1.

Schneiderin aus Frankfurt
empfiehlt sich d. geehrten Damen im Anfertigen von Costümen aller Art unter Garantie für guten Sitz und billige Berechnung. Helenenstraße 19, 2.

Aenderungen an Kleidern liefert sofort billigst **C. B.,** Seerobenstraße 5. Hinterh. 1. Et.

Gaufrier- u. Plisseebrennerei
b. g. u. billiger Bedienung
Hochstätte 10, Part.

Tücht. Büglerin s. n. Kund. Yorkstr. 15. H. P.

Tücht. Büglerin sucht noch Kunden außer dem Hause. Oranienstraße 39, Hth. 2 l.

Wäsche z. B. w. ang. Luisenstraße 31, 3 St.

Bügelwäsche wird in und außer dem Hause angen. Steingasse 20, Hth. 3 l.

Feine Herrschaftswäsche wird gewissenhaft u. pünktlich besorgt, auch Fremdenwäsche w. angenomm. Fr. **Jakob Meyer,** Weilstr. 8, S. 1.

Wäsche z. W. u. Büg. w. ang., bill. Preise. Blücherstr. 15, Mth. Part. Frau **Schark.**

Empfehle meine Handwäscherei mit Rasenbleiche. Referenz. allererster Herrschaftshäuser. Garantirt ohne scharfe Mittel oder Bürste. Wäscherei **Scherber,** Bierstadt, Rathhausstr. 4.

Friseuse empfiehlt sich Frankenstraße 28, 3 r.

Tüchtige Friseuse sucht noch einige Damen, im Abonnement 4 Mk. Wellritzstraße 46, H. P. r.

Friseuse w. n. ein. Damen. Hermannstr. 19, 2.

Friseuse empfiehlt sich z. **Haarfärben** unter Garantie. Steingasse 31, Vorderh. 3 Tr.

Friseuse s. Kunden, g. auch in Hot. u. P. Näh. Scharnhorststraße 19, Mansarde No. 11.

Die berühmte Phrenologin
deutet Kopf- und Handlinien. Nur für Damen. Täglich zu sprechen von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr Helenenstraße 12, Vorderhaus 1.

Phrenologin Langgasse 5, 1, im Vorderhaus.

Chiromantie!
Noch wenige Tage streng wissenschaftliche Beurtheilungen der Handformen und Linien durch gebild. Dame. Geisbergstraße 10, 2.

Damen finden jederzeit discrete Aufnahme bei Hebamme **K. Mondrion,** Walramstr. 27, 1.

Damen finden discr. liebev. Aufnahme b. Frau **Finger Wwe.,** Hebamme, **Astheim** b. Mainz.

Nur für Damen.
Nachschlagewerk von Frau **Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann,** prakt. Aerztin und Massage d. **Oscar Neubauer** hauptpostl.

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen Frauenangelegenheiten, ev. Aufnahme bei erf. Frau Nähe Wiesb. Offerten erb. u. **H. 133** Tagbl.-Verlag.

Damen wenden sich in jeder discreten Angelegenheit vertrauensvoll an **Frau Kramer, Rixdorf** bei Berlin, Pflügerstraße 2.

Ein Mädchen, 6 Wochen alt, als Eigen abzug. Offerten unter **O. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Frau nimmt ein Kind, welches laufen kann, tagsüb. in Pflege. Hellmundstr. 29, H. D. r.

Apoth.-Witw., 50 J., sucht während des Aufenthalts i. Wiesb. gleichen gesellschaftl. Verkehr. Gefl. Off. u. **S. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Allein, kein Heim! Strebsam. Herren (auch ohne Vermögen) werden zwecks baldiger Heirat vermögende Damen nachgewiesen. Senden Sie nur Adresse an **Fortuna, Berlin S.W. 19.** F131

Heirat.
Ich bin 40 Jahre alt, kath., bin gesund, fein gebildet und habe jährlich **100,000 Mk.** reine Rente auszugeben.
Suche kath. Dame, fein gebildet, bis zu 30 Jahren, mit weniger Vermögen als ich habe.
Reflectirende bitte ich um volle Adresse und das Vertrauen auf Verschwiegenheit und Ehrenhaftigkeit eines Gentlemen. Auf Wunsch Brief zurück.
Gefl. Off. unter **O. 175** an den Tagbl.-Verl.

Kath. verm. Wittwe,
wenn auch K., ist Gelegenheit geboten, sich mit l. strebsamen Geschäftsmann zu verheiraten. Off. unter **298** postlagernd Schützenhofstraße erbeten.

Ernstgemeint.
Cavalier oder höherem Beamten wäre Gelegenheit geboten, sich mit fein geb. Dame, Anfangs 50er Jahre, mit einer jährlichen Rente, circa 20,000 Mk., zu verheiraten. Nichtanonyme Offerten unter **J. 173** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Geschäftsf., 40 Jahre alt, etwas Vermögen, sucht einen gut situirten älteren Herrn, zwecks Heirat, kennen zu lernen. Nichtanonyme Offerten unter **N. 173** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat
sucht Dr. der Chemie, Mitte 30er Jahre, ev., mit geb. häusl. vermögender Dame. Nur ernstg. Off., n. anonym, erb. u. **L. 173** an den Tagbl.-Verl.

Heirat wünscht Waise, Verm. üb. 300,000 Mk. baar, 28 J. a., m. sol. Herrn (w. a. ohne Verm.), jedoch m. gut. Charakter. Off. u. **„Einsame" Berlin SO. 16.** (E. B. 4707) F157

Bekanntschaft
mit geb. gemüth. Beamten, n. u. 40 Jahren, w. häusl. gesinntes Fräulein **zwecks Heirat** zu machen. Vorläuf. Eink. jährl. ca. 900 Mk. Ernstgem. u. n. anonyme Off. unter **N. 176** an den Tagbl.-Verlag erb. Diskret. Ehrensache!

Alleinstehendes Mädchen, sehr häuslich, w. **Heirat** mit strebsamem kath. Herrn. Anonym zwecklos. Schriftl. Offerten unter **S. 176** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heiratspartien in großer Auswahl bis 250,000 Mark. Herren (auch unvermögend) erb. Näh. a. Bild u. **Hermes, Berlin S. W. 68.** (Man.-No. B. 8767) F13

Brief D. 167 zu spät erhalten, bitte um weitere Nachricht unter B. 175 an den Tagbl.-Verlag.

F. J. per. lä. Z., bl. tr. A.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Café mit Pension.
Ein in bester Lage neu eingerichtetes Café, verbunden mit Pension, sofort an cautionsfähige Fachleute zu vermiethen. Offerten u. **K. 175** an den Tagbl.-Verlag.

Bleichstraße 4 gr. h. Werkst. mit Keller, ventl. Wohn., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Uhrenladen.

Kleine Burgstr. 6
(Kölnischer Hof)
Laden mit drei Schaufenstern p. 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst. 1550

Erbacherstraße 5, Part. od. 1. Etage, **schöner heller Laden** mit 2 Ladenzimmern u. geräum. Keller auf sofort od. später zu vermiethen. 1826

Frankenstraße 8, 1, Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. 1959

Nettelbeckstraße 9, Ecke Yorkstraße, Eckladen mit 2 Nebenräumen u. kl. Laden mit Hinterzimmer, auch als Büreau geeignet, per gleich o. spät. zu verm. Näh. das. im Baubür. **Stein** o. Luisenstr. 12, **Ph. Meier.**

Scharnhorststr. 16 Werkstatt u. Lagerraum z. v. Zu vermiethen schöner, gewölbter **Weinkeller** mit großen Lager-, Pack- und Büreauräumen in vortheilhaftester Lage. Näheres bei 1569
Weder & Schmidt, Baugeschäft, Erbacherstraße 5.

Eckladen, worin gutgehend. Specereigeschäft, mit 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, zum 1. Juli billig zu vermiethen. Näheres bei **Rud. Schmidt,** Yorkstraße 33, 1. 1595

Laden, zu jedem Geschäft passend, mit oder ohne Wohn. sof. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Ni

Laden mit Wohnung,
Wurstküche für Metzger zu vermiethen. Offerten unter **N. 175** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen.

Adelheidstraße 10, Hth. 1 St., **drei Zimmer mit Zubehör** per 1. Okt. zu verm. 1973

Adolfstr. 9, P., ist eine Wohnung von 3 Zim., 1 Mansarde, Küche u. Keller auf sogleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Part. l. Vormittags. 1968

Albrechtstr. 38 ein Z. u. K. a. 1. Juli zu vm.

Bleichstraße 19 1 Zimmer und Küche zu verm.

Eltvillerstraße 12 herrliche 3-Zimmer-Wohnung, prachtvolle große Zimmer mit großer Veranda, Balkon, Bad und sonst. Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst P. r. 1779

Erbacherstraße 2,
Ecke Wallauferstraße,
erste Etage 8 oder 2 × 4 Zimmer, **zweite Etage** 5-Zimmer-Wohn., comfortabel eingerichtet, billigst zu vermiethen. Näh. Parterre. 1922

Frankenstraße 5 1 Dachz. mit Küche zu verm.

Jahnstr. 17, Gartenhaus, schöne Wohnung **(1. St.),** best. aus 1 Zim. und 1 Küche, an ruhige Miether abzugeben. Näheres Vorderhaus 1. Etage.

Jahnstr. 44 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näher. daselbst 1 St. od. Rheinstr. 95, P. 1777

Kaiser-Friedrich-Ring 90
(zwischen Moritzstr. u. Adolfsallee) 1. Et. 6 Zim. u. Zub., per 1. Okt. zu verm. Anzus. von 11—1 Uhr u. 4—7 Uhr. Näh. das. 3. Et.

Karlstraße 32 1 Zimmer und Küche, Keller auf 1. Juli zu vermiethen. Zu erfr. 1. Etage.

Kellerstraße 1 Mansarde mit Küche für gleich oder später zu vermiethen.

Kreidelstr. 5 in w. Villa schöne Part.-Wohnung, 4 gr. Zimmer, Küche, Gartenz., Bad, 2 schöne Giebelzimmer, Mansarde, Keller 2c., sofort oder später zu vermiethen. 1969

Nettelbeckstraße 9, Ecke Yorkstraße (nur Vorderhaus), schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst im Baubür. **Stein** oder Luisenstraße 12, **Ph. Meier.**

Kirchgasse 6, 2, e. schöne elegante 6-Zimmerwohn. mit Balkon per 1. Juli sehr preisw. zu verm. 1825

Langgasse 8 schöne Wohnung, 3 Z., Küche, Mans. und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Stock links, bei **Rücker.**

Nettelbeckstraße 9, Ecke Yorkstraße (nur Vorderhaus), schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Zub. per gleich oder später zu vm. Näh. daselbst im Baubüreau Stein od. Luisenstr. 12, Bh. Meier.

Oranienstraße 24, 3. Et., Wohnung, fünf Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vm. Näh. von 4—6 Part. o. Goldgasse 3, bei **Brodt.**

Rheingauerstraße 2 schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst Part. 1926

Rheinstraße 26, Gth. 1, in ruhig. Hause schöne 5-Zimmer-Wohn. mit Zub. auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. Gth. 1 r.

Röderallee 18, P., Frontspitz-Wohnung, Stube, Kammer und K., Zubehör, zu vermiethen.

Schulberg 21 Frontspitzwohn., 2 Zim. u. Zub., an älteres Ehepaar auf Okt. zu verm. Näh. P.

Sedanplatz 4, Mtb. Dachw., 2 Z. u. Küche an ruhige Leute auf 1. Okt. zu v. N. Bob. P.

Wallauerstr. 2, Ecke K.-Fr.-R., 2 St., 4 Zim., 2 Balk., Bad, je 2 Kell. u. Mans., Kohlenaufz., Bleichpl. p. 1. Okt. Pr. 900 Mk. N. P. r. 1926

Wallauerstr. 7 hochherrschaftliche Wohnungen v. 6 Zimmern, Bad, elektr. Licht, Balkons und Erker nebst sonst. Zubehör per sogleich oder später zu vermiethen. Näh. Wallauerstraße 7, Hochpart. 1824

Webergasse 54 2 mal 2 Zimmer und Küche im Seitenbau auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part.

Kl. Webergasse 11 eine Dachw. gleich zu verm.

Weilstraße 13 kleine Frontspitzwohnung zu verm.

Wellritzstraße 10, Ecke Helenenstr., sch. 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh., Balk. u. Bad, p. 1. Juli zu verm. Näh. b. **Heinrich Krause.** P. 1823

Wörthstr. 17, 1 r., schöne Wohnung, 3 Zimmer, 1 Küche mit Speisek., 2 Mansarden und Keller, zu verm. N. das. 2 r. u. Kreidelstr. 5. 1970

Zwei Zimmer, Küche, Keller per 1. Juli oder sp. zu v. N. b. **W. Salzbach,** Bärenstr. 4.

Prachtvolle 4-Zimmer-Wohnung, Parterre oder 2. Etage, der Neuzeit entspr., sofort oder später zu vermiethen. Preis 700 Mk. Näheres Westendstraße 36, 1 rechts. 1597

Auswärts gelegene Wohnungen.

Jägerstraße 9 2—3-Zimmer-Wohnungen v. sof. u. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. St. l.

Möblirte Wohnungen.

Adelheidstraße schön möblirte Etage, 5 Zimmer, Küche ꝛc. ganz oder getheilt preiswerth zu verm. Offerten unter **C. 173** an den Tagbl.-Verlag.

Adelhaidstrasse furnished Apartment with kitchen and 5 rooms to to let. Address at the Tagbl.-Verlag. Om

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 23, Hth. 2, ein möbl. Zim. zu vm.

Adelheidstr. 27, Ecke Moritzstraße, fein möbl. Zimmer für 25 Mk. monatl. zu verm.

Adelheidstr. 49, Stb. P., einf. möbl. Zim. z. v.

Adlerstr. 13, P., f. deff. sa. Mann Kost u. Log.

Adlerstr. 26, 1 r., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Adolfstr. 6, 1. Et., eleg. möbl. Zimmer zu vm.

Albrechtstr. 13, 1, gut möbl. Zim. sof. zu verm.

Albrechtstr. 30, P., möbl. Z., **1 o. 2 Betten.**

Albrechtstr. 32, P., gut mbl. Wohn- u. Schlafz.

Albrechtstr. 34, 8 l., **m. Z. 22 Mk. m. Kaff.**

Albrechtstr. 37, Hth. P., erh. rl. Arb. L. u. L.

Am Römerthor 2, 3 r., schön möbl. Z. z. vm.

Arndtstr. 2, Part., Ecke Herderstr., schön möbl. Zimmer zu verm. mit oder ohne Pension. Näh. im Laden.

Bertramstr. 2, P. r., sch. möbl. Zimmer zu vm.

Bertramstr. 6, 1 l., sch. möbl. Zimmer zu verm.

Bertramstr. 20, P. 2 l., möbl. Zim. sof. zu v.

Bertramstr. 20, Mtlb. 1 r., f. reinl. Arb. Log.

Bismarckring 26, Part. r., gut möbl. Zimmer preiswerth zu vermiethen, ebensolche Mansarde.

Bismarck-Ring 31, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. Bäckerei **Kuhn.**

Bismarckring 31, 3 l., g. m. Z. g. deff. Herrn.

Bleichstraße 13, 1, schön möbl. Zim. zu verm.

Blücherstr. 5, P. l., sch. gr. mbl. Z. sof. zu vm.

Blücherstr. 6, 2 r., freundl. möbl. Zimmer z. v.

Blücherstr. 12, 2 r., ein sch. möb. Zim. b. z. v.

Blücherstr. 12, Mtlb. 1 r., sch. m. Z. sof. zu v.

Blücherstr. 14, 3 l. möbl. Zimmer (17 Mk.).

Blücherstr. 15. Mth. Part. links, bei Scharf, möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm.

Castellstr. 2, Part., erh. aust. Mann bill. Logis.

Dotzheimerstr. 10, 2 St., m. Z., sep. Eing. z. vm.

Dotzheimerstr. 72, Hth. P. l., erh. r. Arb. Log.

Dotzheimerstr. 98, H. P. l., saub. möbl. Z. z. v.

Dreiweidenstr. 5, 2, Nähe Ringkirche, gut möbl. Zim. mit o. ohne Pension sofort o. später z. v.

Drudenstr. 1, 1 r., sch. m. Z., 1—2 Bett., z. v.

Eleonorenstr. 5, 1, l. r. Arb. Kost u. L. erh.

Eleonorenstr. 8, P., möbl. Zim., sep. Eing. z. v.

Eleonorenstr. 10, 2 l., sch. möbl. Zimmer z. v.

Elisabethenstr. 8, Grth., schön mbl. Zim. z. vm.

Elisabethenstr. 8, Gth. 3, sch. möbl. Zim. z. v.

Emserstr. 49, 2, sch. m. Wohn- u. Schlafz. z. v.

Feldstr. 23, Vdh. P., sch. möbl. Zim. **billig** z. v.

Frankenstr. 15, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.

Frankenstr. 19, P., erh. Arb. Log., p. W. 2 M.

Frankenstr. 21, 1 l., fein möbl. Zimmer z. vm.

Frankenstr. 23, 1 r., findet reinl. Arb. Schlafst.

Frankenstraße 23, 3 l., sch. möbl. Zim. zu vm.

Frankenstr. 24, 1 r., f. j. Mann Kost u. Logis.

Friedrichstr. 35, P. 3, ein möbl. Zim. zu verm.

Friedrichstr. 47, Frtsp. r., erh. Arb. sch. Schlafst.

Geisbergstr. 11, Mth., frdl. möbl. Zim. zu vm.

Für Kurfremde. Goldgasse 5, bei **Riegler,** gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Häfnergasse 3, 2, erhält junger Mann Kost und Logis für 9 Mk. die Woche.

Helenenstr. 7, P., schön möbl. Zimmer zu vm.

Helenenstr. 8, 1, erh. 2 saub. Arb. Kost u. Log.

Helenenstr. 10, 2 r., e. schön möbl. Zim. z. vm.

Helenenstr. 15, 2, ein frdl. m. Z. an Ladenfrl.

Helenenstr. 20, 2, g. m. Z., ev. 2 Bett., z. vm.

Helenenstr. 24, P. 1, erh. aust. L. Kost u. Log.

Hellmundstr. 5, P. l., gut möbl. Zimmer frei.

Helenenstr. 29, 2 r., Ecke Wellritzstr., gut möbl. Zimmer mit vorz. Pens., ev. Klavier, zu verm.

Hellmundstr. 8, 2 l., sch. möbl. Zim. b. zu v.

Hellmundstr. 42, 1, möbl. Z. a. e. Herrn zu v.

Hellmundstr. 46, 2 r., sch. Zim. mit 2 Betten.

Hellmundstr. 46, 1, schönes gr. möbl. Zimmer (sep.) mit gut bürgerl. Pension sofort zu verm.

Hellmundstr. 54, Stb. 2 St., erh. aust. Mann L.

Herderstr. 9, Mtb. 1 r., ein m. Z. zu verm.

Herderstr. 11, 2, sch. möbl. Balkonzim. zu verm.

Herderstr. 16, P., möbl. Zim. m. od. ohne Pens.

Hermannstr. 9 schön möbl. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 19, 1 r., gut möbl. Zimmer.

Hermannstr. 22, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 24 erh. ein anst. j. M. K. u. Log.

Herrngartenstr. 5, 1, eleg. m. W.- u. Schlafz.

Herrnmühlstr. 9, 1, schön möbl. Zimmer z. vm.

Hirschgraben 5, 1 r., ein möbl. Zimmer zu vm.

Jahnstraße 1 gut möbl. Parterre-Zimmer.

Jahnstr. 9, Gth. P., sch. m. Z. a. anst. Frl. b.

Karlstraße 2, Part., erh. Arbeiter Schlafstelle.

Karlstraße 30, 2 lks., 1—2 eleg. möbl. Zimmer, event. m. Klavier, bei alleinst. Dame.

Karlstraße 32, 1, einfach möbl. Zimmer zu vm.

Karlstraße 37, 2 links, möblirtes Zimmer frei.

Karlstr. 41, 3 l., möbl. Z. m. Pens. sof. zu vm.

Kirchgasse 7, 1, sch. möbl. Zim., sep. Eing., sof.

Kirchgasse 19, 2 l., schön möbl. Zim. zu verm.

Langgasse 15a, 2, gut möbl. Zim. frei.

Lehrstraße 2, 3 r., mbl. Zim. an anw. Frl. zu v.

Luisenstr. 5, Gths. 2 l., schön möbl. Zim. zu v.

Luisenstr. 31, 3, sch. m. o. gl. od. später zu vm.

Luisenstraße 34, 1, möbl. kl. Zimmer zu verm.

Luisenstr. 43, 1, e. mbl. W.- u. Schlafz., a. einz.

Mainzerstr. 44 möbl. Z. m. u. o. Pens. zu vm.

Marktstraße 12 h. **Späth** möbl. Zimmer.

Mauergasse 14. 2 l., gut möbl. Zimmer zu vm.

Mauritiusstr. 7, 3 l., möbl. Z. mit 1—2 B. z. v.

Mauritiusstr. 8, 2 r., sch. möbl. Zim. zu verm.

Metzgergasse 29. 2. an a. L. sch. Log. b. zu v.

Metzgergasse 30 möbl. Zim. mit 2 Betten billig.

Moritzstraße 3, 1, möbl. Zim. m. o. ohne Pens.

Moritzstraße 4. 2. gut möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 6. P. l., schön möbl. Zimmer zu vm.

Moritzstr. 24, 2 Tr. 2 möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstraße 35, 2. Et., drei gut möbl. Zimmer, Salon u. Frontspitz, zus. od. einz. billig zu vermiethen; auch Pension.

Moritzstraße 33, 1 Tr., möbl. Zimmer mit und ohne Pension, auch wochenweise, zu vermiethen.

Moritzstraße 41, 2, ein schön möblirtes Zimmer frei.

Moritzstr. 41, H. 1 r., möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 43, 3. Et., schön möbl. Zimmer z. v.

Mühlgasse 9 bei Schlosser gut möbl. Z. zu vm.

Nerostr. 2 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension.

Nerostr. 3, 2, möbl. Z. m. 1—2 B. u. P. z. v.

Nerostraße 11, 2 St., 5 Min. v. Kochbr., schön möbl. Zimmer an deff. Herrn oder Dame bei ruhiger Familie.

Nerostraße 23. Vdhs. 3, freundl. Zimmer für dauernd an **soliden** Herrn od. Fräul. zu verm.

Neugasse 15, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen.

Neugasse 22, Stb. Part., erhalten 4 Arb. Logis.

Oranienstr. 6, 1 l., gut möbl. Zimmer zu vm.

Oranienstr. 24, 1, f. m. Z., 2 o. 1 B., a. a. L.

Riehlstraße 11, M. 3 l., freundl. möbl. Zim. an zwei anst. Arb. zu verm. P. W. 8 Mk. m. Kaff.

Röderallee 30, 2, elegant möbl. Zimmer.

Röderallee 37, 1, neu einger. Zimmer zu vermiethen.

Röderstr. 19, 3 l., möbl. Zimmer sofort zu vm.

Röderstr. 19, P., möblirte Mans. sofort zu vm.

Röderstr. 41, 2 St., erh. bess. Arbeiter Schlafst.

Römerberg 29, 2, ein möbl. Zimmer zu verm.

Scharnhorststraße 4, P. r., geräumiges gut möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen.

Scharnhorststr. 5, 1, gr. möbl. Z. a. Hrn. z. v.

Scharnhorststr. 16, 1, möbl. Frontspitz. zu v.

Schützenhofstraße 16, Part., möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen.

Schulberg 6, 2, erh. ein reinl. Arb. Kost u. Log.

Schulberg 11, Part. links, schön möblirtes Zimmer, eventuell mit Klavierbenutzung.

Schwalbacherstraße 11, 2, ist zum 1. Juli od. sp. ein hübsch möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension an besseres Fräulein zu vermiethen.

Schwalbacherstr. 14, 2, Ecke Dotzheimerstraße, gut möbl. gr. Wohn- u. Schlafz. frei.

Schwalbacherstr. 17, 2, gut möbl. Zim. zu vm.

Schwalbacherstr. 43, 2, m. Z. m. 2 B. u. Pens.

Schwalbacherstr. 43, 2, möbl. Zim. mit Pens.

Schwalbacherstr. 51, 1, frdl. möbl. Z. sof. z. v.

Sedanstr. 7, 2 l., möbl. Zim. an Arb. bill. z. vm.

Sedanstr. 8, 3 St. l., möbl. Zimmer zu verm.

Sedanstr. 13, bei Hartwig, ein möbl. Zimmer.

Secrobenstr. 9, Mtb. 2 St. l., möbl. Zim. z. vm.

Secrobenstraße 11, Hth. Part., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm.

Steingasse 3, P. r., erh. j. Mann Kost u. Log.

Steingasse 21, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.

Walramstr. 4, 3 r., f. zwei Mädch. sch. Schlafst.

Walramstr. 5, 2 l., möbl. Zim. p. sof. zu verm.

Walramstr. 27, Friseurl., erh. j. Mann Schlafst.

Webergasse 2, 2. Et., e. sch. möbl. Zimmer mit sep. Eingang für dauernd zu vermiethen.

Webergasse 41, 2 r., schön möbl. Zim. zu verm

Webergasse 52, 2 l., möbl. Z. a. anst. H. zu v.

Weilstr. 12, Grth., m. Z. b. kindl. Wittwe z. v.

Wellritzstr. 27, 2, erh. 2 j. Leute Kost u. Logis.

Wellritzstr. 31, Laden, möbl. Z. a. zwei Herren.

Wellritzstr. 38, 1, möbl. Zim. m. o. ohne Pens.

Wellritzstraße 47, 3 l., möbl. Zimmer zu verm.

Westendstraße 1, 3 r., 1 frdl. mbl. Zim. zu vm.

Westendstr. 1, 3 l., freundl. möbl. Zim. zu vm.

Westendstr. 20, 1, e. möbl. Zim. mit Frühst. 25 Mk., mit 2 Betten à 20 Mk., für dauernd.

Westendstraße 23, Hth. 1 r., findet sol. junger Mann sch. Logis mit oder ohne Kost.

Westendstr. 20, 2 l., g. mbl. Mans. a. anst. Frl.

Wilhelmstr. 12, Gth. 4, möbl. Zim. billig zu v.

Wörthstr. 1, 3 rechts, schön möbl. Zim. zu vm.

Wörthstraße 1, 3 l., m. W. an anst. Arb. zu v.

Wörthstr. 16, 2, möbl. Zim. m. sep. Eing. zu vm.

Yorkstraße 4, Cigarrenladen, 2 feine möbl. ungenirte Part.-Zimmer zu vermiethen.

Yorkstraße 4, 2 bei **Klein,** ung. möbl. Zimmer an Herrn sofort zu verm.

Yorkstraße 29, P. r., möbl. Zimmer zu verm.

Zimmermannstr. 9, 2, möbl. Zim. m. Pens.

Ein möbl. Zimmer, eventl. m. Pension, ist bei zwei älteren Damen sofort zu vermiethen. Näh. Friedrichstraße 18, 2 l.

Fein möbl. Zimmer zu vermiethen, auch an Fremde. **Philippsbergstraße 26.**

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 19 eine leere Mansarde zu verm.

Friedrichstraße 47 ger. beish. Mansarde sofort an ruh. Miether. Näh. bei **Lorenz.**

Helenenstr. 29, 2 r., frdl. hell. Mansardz. zu v.

Jahnstraße 44 freundl. tapezirte Mansarde, monatl. 10 Mk., zu vermiethen.

Mauergasse 10, 3 l., l. Zimmer mit Of. zu vm.

Schwalbacherstr. 17, 2, gr. h. Mans. leer z. v.

Wielandstr. 4, gegenüb. d. Luxemburgstr., ein sch. Mansardzim. an einzelne anst. Person gegen Hausarbeit zu verm.

Mansarde zu vm. Näh. Faulbrunnenstr. 10, 1 r.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Scharnhorststraße 16 Bierkeller zu verm.

Weinkeller zu vermiethen Wilhelmstr. 54. 1827

Stallung für 2 Pferde, Remise u. Futterraum mit Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Ludwigstr. 8.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Schillerplatz 1 — Telephon 703,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Internationales
Wohnungsnachweis-Büreau
A. K. Dörner, Friedrichstr. 23.
Telephon 2033.
Für Mieter kostenfreie Beschaffung
von Wohnungen jeder Art, möblierten Etagen und Zimmern.

Hausbesitzern
empfiehlt es sich, ihre z. Oktober u. Januar frei werdenden Wohnungen alsbald anzumeld.
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. Telephon 703.

Sommerwohnungen

Zwei Zimmer mit Balkon u. Küche in schönster Lage an **Sommerfrischler** auf einige Monate zu verm. Näheres bei **Carl Kaiser, Hahn i. T.**

Niedernhausen i. T.
5 Minuten vom Bahnhof.
Villa Sanitas,
Pension und Restaurant 1. Ranges.
Pension von 4.50—5.— Mk.
Bäder im Hause. Telephon 8.
Inh.: **C. Winternitz.**

Hohenwald,
Sommerfrische bei **Schlangenbad,**
Zimmer und Pension von Mk. 4.— ab. Näh. bei **E. Brunn.** Adelheidstraße 33.

Verpachtungen

Bess. **Restaurant** in frequenter Lage zu verp., evtl. mit Haus zu verk. Offerten unter **L. 171** an den Tagbl.-Verlag.

Lagerpl. ob. Dotzh.-Str. z. v. Friedrichstr. 14, 1.

Miethgesuche

Eine schöne 6—8-Z.-Wohnung
oder kl. Villa (auch Gartenhaus) für Pensionszwecke auf 1. Okt. zu miethen ges. Off. m. Preisangabe an Frau **Bechler,** Adolfstraße 7.

Wohnung, 4 od. 5 Zimmer, z. 1. Okt. oder früher ges. Freie höhere Lage, ev. Garten erw., auch einfachere Einricht. genügt. Pr. 7—1100 Mk. Offerten sub **A. W.** postlagernd Wiesbaden.

Gesucht
von einer Dame **4-Zimmer-Wohnung** und Zubehör (1. oder 2. Etage) im Preise von 900 bis 1100 Mk. in nur ruhigem Hause. Offerten unter **C. 175** an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 15. Juli helle 2-Zimmer-Wohnung, mögl. Centrum und ruhige Lage. Offerten mit Preisangabe erbitte unter **L. N. 77** hauptpostlagernd.

Geräumiges möblirtes Zimmer gewünscht in geschlossenem Privathause von November bis Ende Mai. Offerten u. **M. 172** an den Tagbl.-Verlag.

Arzt sucht 2 oder 3 Räume
zur Abhaltung der Sprechstunden in guter Lage, Parterre oder Beletage. Offerten sub **T. 173** an den Tagbl.-Verlag.

Laden mit einem Schaufenster zu miethen gesucht. Offerten unt. **E. 176** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Abeggstrasse 7. Furnished Apartment with Kitchen. Also airy rooms with, or without board. Shady garden. 4 Min. fr. either Kurhaus.

Elegant möbl. Zimmer frei geworden, mit od. ohne Pension zu vermiethen Adelheidstraße 11, 1.

Adolfstr. 4, 1, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Adolfstr. 6, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.

Pension E. Koepp.
Bahnhofstr. 2, 1, Ecke Rheinstr., Zimmer frei.
Winter-Arrangements. Passanten-Aufnahme.

Dambachthal 8, 1,
angenehme ruhige Lage, gut **möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten frei.

Ein Zimmer (separat) sofort zu verm. Dambachthal 8, 1.

Villa Melitta,
Elisabethenstr. 11.
Eleg. möblirte Zim. frei geworden, sowie Etage mit Küche. Bill. Preise. Garten, Bäder.

Karlstraße 35, 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Luisenstraße 2, 1,
neben Hotel Metropole,
elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Luisenstraße 14, 2, nächst Kurpark und Bahnhöfe, eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu mäßigem Preis.

Villa Mainzerstr. 14, unweit **Kur-Anlagen** u. **Bahnhöfe,** eins. u. zusamb. g. mbl. Zim. p. Woche 10—20 Mk. m. P. v. 3.50 Mk. an. Bäder, gr. Gart.

Nicolasstr. 9, 1, möbl. Zimmer m. u. ohne Pens.

Pagenstecherstr. 1, 2, sind comfortabel möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vergeben.

Kl. Wilhelmstr. 5, P., schön möblirte kühle Zimmer frei, mit und ohne Pension.

Große, gut möblirte
Zimmer 25 Mk. monatlich, mit 2 Betten à 20 Mk. mit Frühstück, für dauernd Westendstraße 20, 1.

Mk. 100.—
mtl. Pension in feiner Villa nächst Kurhaus Adresse im Tagbl.-Verlag. Nw

Eine od. zwei Damen (auch Ausländerinnen) finden **angenehmes Heim** in feiner Familie. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Mi

Schönes kühles Balkonzimmer mit 2 Betten, 3 Minuten vom Kochbrunnen, Preis per Woche 15 Mk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Mu

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Dame wünscht **Sprach-Austausch** mit feiner Engländerin. Offert. unter **V. 174** an den Tagbl.-Verlag.

Berlitz
Sprachlehrinstitut für Erwachsene
Rheinstrasse 18, Part.
School.

Lehrerin m. langjähr. Erfahr. i. Auslande erteilt Unterricht in Deutsch und Englisch. Offert. unt. **O. 165** an den Tagbl.-Verlag.

Engl., Franz. grdl., Pr. mäß., d. erf. Lehrerin w. l. i. Ausl. unterr. Rheinstraße 15 4.

Franz. Conversation für j. Mädchen ges. Off. mit Preis u. **E. L. 999** postl. Hauptpost.

Französ. Unterr. nach bewährter Methode. Honorar mäßig. Herderstraße 21, 2 l.

Malen und Zeichnen.
Landschaft und Stillleben,
Studien nach der Natur.
Maria Arndt,
38 Rheinstrasse 38.

Stimmbegabtem Fräulein,
welches Lieder begleiten kann, ist Gelegenheit geboten, dafür gratis Unterricht in Tonbildung von einem ausgebildeten Sänger zu haben. Offerten unter **W. 175** an den Tagbl.-Verlag.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehranstalt,

Prima Referenzen.

Nur erste Lehrkräfte.

103 Rheinstraße 103.

Bewährtes Unterrichts-Institut für

Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische),

Wechsellehre, Korrespondenz,

Kontorpraxis, Rechnen (kaufm.),

Stenogr. u. Maschinenschreiben,

Schönschreiben etc.

Perfekte Ausbildung garantiert.

Kostenloser Stellennachweis.

Tag- und Abendkurse.

Prospekte gratis und franko.

Von Montag 1. Woche 1. Kursus, 88, 1. Sonntagsannonce.

Stellenvermittlung kostenlos. Gesamtkurse. Einzelfächer. Stellenvermittlung kostenlos.

Mustergültiges und bestbesuchtes Institut am Platze.

Prima Referenzen.

Institut Meerganz,

21, P., Dotzheimerstraße 21, P.

Mainz, Große Bleiche 47.

Am 6. Juli:

Beginn neuer Kurse.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leichtfaßlicher Methode unter **Garantie** des **sicheren Erfolges** in:
Buchführung (alle Arten), Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, sowie allen kaufm. Fächern.
Moderne Sprachen.

Für Damen sep. Räume. Unterricht unter persönl. Leit. v. Frau Dir. **R. Meerganz**, langjähr. Buchhalterin u. Handelslehrerin.

Prospekte gratis und franko.

Musiklehrerin, Schülerin 1. Meister, erteilt Unterricht. Offert. u. **R. 165** a. d. Tagbl.-Verl.

Verloren - Gefunden

Damen-Uhr verloren.
Gegen g. Belohnung abzugeben Webergasse 26.

Verloren Dienstag Morgen von Philippsbergstr. d. Kirchgasse, Luisenstr. **1 silb. Damenuhr m. kl. Kette.** Abzugeben g. Belohnung Kirchgasse 10, 1.

Wolfshund entlaufen. Abzugeben Helenenstr. 17, 1. St.

Großer gelber Hund, dän. Dogge, zugelaufen. Abzuholen Wellritzstraße 44. Donecker.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 8 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichnahme. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung etwa beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden ungeöffnet vernichtet.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zur Uebernahme leichter schriftl. Arbeiten (kleine Nebenbesch.) wird Fräulein gesucht. Offerten unter **D. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Für die Abteilung **„Kurzwaaren"** wird eine

Verkäuferin

zum baldigen Eintritt od. später gesucht. Offerten erb. unter **L. 175** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin für Modes sucht **P. Peaucellier,** Marktstraße.

Verkäuferin für Trinkhalle sucht **Franz Thormann, Riehlstraße 23.**

Gesucht ein **Lehrmädchen** aus anständiger Familie geg. sofortige Vergütung und eine **angehende Verkäuferin** bei **Ad. Lange, Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft.**

Jüng. Fräulein

aus sehr achtbarer Familie, mit angenehmen Umgangsformen, ist Gelegenheit geboten, sich in feinem

Juwelen-Geschäft

auszubilden. Ausführliche Bewerbungen mit Photographie erbeten unter **C. 171** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

gegen gute Bezahlung per sofort gesucht.
Seidengeschäft Süß, Langgasse 31.

Rock- und Taillenarb. für dauernd gesucht Blatterstraße 8, Part.

Tücht. perfecte Taillenarbeiterin sofort nach Bingen a/Rh. gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. N1

Tüchtige **Schneiderin** zur Mithülfe gesucht. Näheres Webergasse 28, Laden.

Tüchtige Kleidermach. ges. Adolfstr. 10, Gth. 2.

Junges Mädchen zum Nähen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. On

Junge Stütze, die gut kochen und nähen kann, gesucht. Melden 9—1, 2—4 Parkstraße 53.

Suche Köchinnen für erste Herrschaftshäuser, sowie **Allein-, Haus- und Kindermädchen** für hier und auswärts bei hohem Lohn u. guter Behandlung. Stets offene Stellen.
Frau **Adeline Baumann,**
Stellen-Büreau, Faulbrunnenstr. 8, 1 Tr.

Suche f. b. Köchinnen, bess. Haus- u. Alleinmädchen, Aushülfe, w. kochen können. Frau Lang, Stellenv., Goldgasse 1, 1 St. Telephon 2363.

Tüchtige Kaffeeköchin sofort gesucht **Taunus-Hotel.**

Suche Hotel- u. Herrschaftspersonal!

Nach **England** eine perfecte **Herrschaftsköchin,** ein gesetztes feineres **Stubenmädchen** (kthl.) nach **Frankreich,** perfecte **Herrschaftsköchin** nach **Bad Homburg** und vom 15. Sept. mit nach **Italien,** dasselbe für hier u. an Rhein in feinste Herrschaftshäuser, **Fräulein zur Stütze** in Hotel u. Herrschaftshäuser, **Kinderfräulein,** sprachk. u. musikalisch, für Mainz, **Kinderpflegerinnen** u. einfache **Kinderfräulein** nach Baden-Baden, Homburg, Mainz und hier, angehende Jungfern und feinere **Stubenmädchen** für hier und außerhalb, 1. tüchtige **Haushälterin** zur selbstständigen Leitung eines kl. feinen Hotels, zwei **einfache Haushälterinnen** zu einz. Herrn für außerhalb, tüchtige Büffet- und Servirfräulein für prima Stellen, **Köchinnen** für Hotel, Restaurationen u. Pensionen, eine tüchtige **Küchenhaushälterin, Kaffee- u. Beiköchinnen, Kochlehrfräulein,** adrette **Zimmermädchen** für 1. Hotel u. feinste Pensionen, **Alleinmädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen,** hohes Gehalt, u. s. w.

Internationales
Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,
Telefon 2555,
Langgasse 24, 1,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Erstes Büreau am Platze
für sämmtliches Hotel- und Herrschafts-Personal aller Branchen.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Stellennachweis „Bienenkorb"

Kirchgasse 37, 1, **Annie Carne,** Stellenverm., **sucht** mehrere Köchinnen, Alleinmädchen, die kochen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen.

Suche Restaurationsköchin, Hotel- und Pensions-Zimmermädchen nach auswärts, Alleinmädchen, w. kochen k., für später, Hausmädchen für Restauration, 25—30 Mk. monatl. Frau **Elise Gerich,** Stellenverm., **Schulgasse 2.**

Sauberes zuverlässiges **Alleinmädchen für kl. kinderl. herrsch. Haushalt** ges. **Adelheidstr. 76, 1.**

Mädchen per 1. Juli gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 5, Part.

Ein junges Mädchen gesucht Saalgasse 24/26, Pt.

Gesucht per 15. August oder 1. September in einen kl. Haushalt ein durchaus tüchtiges ruhiges evangel. Mädchen von 20—25 Jahren, das selbstständig gut bürgerlich kocht und jede Hausarbeit gründlich versteht. Großwäsche außer dem Hause. Gute Zeugnisse erforderlich. Gehalt 25—30 Mark monatlich. Dauernde gute Stelle. Offerten unt. **M. 174** an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Friedrichstraße 29.

Ein tüchtiges williges Hausmädchen gesucht Friedrichstraße 29.

Zwei Hausmädchen sofort gesucht Rheinstraße 51.

Junges Alleinmädchen gesucht Bleichstraße 1, 1.

Ein **braves Mädchen** wird sofort gesucht Faulbrunnenstraße 9, Part. l.

Br. **Mädchen** gesucht Zimmermannstr. 10, Part.

Ein tüchtiges sauberes Alleinmädchen gesucht von einem alten Ehepaar zum sofortigen Eintritt Rüdesheimerstraße 11, 2 l.

Jung. Mädchen bei sofort. Lohn gesucht.
K. Zimmermann, Adlerstraße 45.

Tüchtiges Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann, wird für sofort gesucht Walkmühlstraße 11. Lohn 25 Mk.

Tüchtiges Mädchen für Haushalt gesucht Nerostraße 44, 1.

Ordentl. Mädchen gesucht im Tuchladen Goldgasse 5.

Suche zum 1. Juli ein braves williges Mädchen. Näh. zwischen 4 und 6 Uhr Bülowstraße 8, 1.

Einfaches sauberes Mädchen, 25 Mk. Lohn u. jeden Sonntag Ausgang, ges. Gerichtsstraße 5, Part.

Sauberes Mädchen für Zimmer, sowie ein jüngeres Mädchen für Ausgänge u. Hausarbeit gesucht Spiegelgasse 6, Laden.

Tüchtiges Mädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 6, Part.

Ein junges bürgerliches Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht Adolfsallee 40, Kleber.

Tücht. Alleinmädchen
gegen guten Lohn gesucht Kaiser-Friedrich-Ring, Ecke Walluferstraße 2, P. l. †

Junges kräftiges Mädchen, fleißig und sauber, evangelisch, vom Lande, sofort gesucht Rheinstraße 52, 1.

Mädchen für kl. Haush. tagsüber ges. Goldgasse 15.

Gesucht auf gleich jüng. zuverlässiges Mädchen für kl. Familie Luxemburgstr. 11, 1.

Ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Taunusstraße 17, P.

Einfaches besseres Mädchen für sogleich in kleine Familie gesucht Nicolasstraße 20, 4.

Ein junges fleißiges **Mädchen** gesucht für leichte Hausarbeit Luxemburgplatz 4, P. r.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen zum 15. Juli gesucht. **Frau Schmidt,** Bahnhofstraße 9.

Sofort ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht. **Frau Ober-Ingenieur Kuse,** Bismarck-Ring 4.

Alleinmädchen, welches kochen kann, gesucht. **Benn,** Kreidelstraße 7. Vorstellen event. auch Kranzplatz 2, Buchhandlung.

Ein ordentl. sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Gartenstraße 14.

Zuverlässiges Mädchen sofort gesucht in gute Stelle Bismarck-Ring 12, 3 l.

Besseres Alleinmädchen,
welches f. d. kochen kann, für feinen kleinen Haushalt gesucht. Eintritt jederzeit, längstens 15. Juli, Kapellenstraße 36, 1.

Ein braves ehrl. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit ges. Näh. zu erfr. Walramstr. 12, H. 1.

Tücht. Alleinmädchen ges. Luisenstraße 22, 1 r.

Ein zuverläss. **Alleinmädchen** wird gesucht, gute Behandl., 20 Mk. Lohn, Schwalbacherstr. 37, P.

Suche braves tüchtiges Alleinmädchen, welches selbstständig einen kleinen Haushalt besorgen kann, Webergasse 29, Eckladen.

Suche Alleinmädchen, d. kochen k., in vorz. dauernde Stellen, tücht. Haus- u. Landmädchen in pr. St. b. h. Lohn. Frau Müller, Stellenv., Walluferstr. 9, Laden.

Mädchen nach auswärts gesucht. Zu erfragen Herderstraße 6, 2 St. l.

Sauberes Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht Yorkstraße 31 1 rechts.

Saub. Alleinmädchen gesucht (kochen nicht erforderlich) Pension Stiftstraße 28, 1. Et.

Büglerinnen für Hemden und Kragen werden sofort gesucht Göbenstraße 8.

Tücht. Bügl. u. ausw. ges. N. Hermannstr. 19, 2.

Eine durchaus tüchtige Büglerin auf dauernd gesucht Nerostraße 23, H. 1.

T. Waschfr. o. Mädch. ges. Westendstr. 20, M. 1.

Monatsfrau gesucht 8—10 Vorm. Yorkstr. 11, 1 r.

Eine Monatsfrau ges. 2 St. Morg., 1 St. Mittags Westendstraße 3, 2. St. l.

Monatsfrau gesucht Nerostraße 34, 1 l.

Tüchtiges Monatsmädchen Abends von 6 bis 8 Uhr gesucht Kl. Burgstraße 1, Eutr.

Junge saub. Monatsfrau für Morgens 2 Stunden gesucht Taunusstraße 34, Kurzwaaren-Geschäft.

Monatsmädchen gesucht Albrechtstraße 6, 1.

Monatsf. v. 8—10 Uhr M. ges. Dambachtal 32, 2.

Monatsfrau gesucht Goethestraße 24, 2 rechts.

Gesucht pünktliche Aufwartefrau für Nachmittags in Nähe Leisingstraße 2, P.

Eine Frau zum Wecktragen gesucht Ecke Helenen- und Bleichstraße.

Weckfrau auf gleich gesucht Bleichstraße 16.

Jemand zum **Brodtragen** gesucht. Näh. Friedrichstraße 45, Bäckerei.

Laufmädchen gesucht.
Dina Baer, Langgasse 25.

Ordentliches sauberes Laufmädchen sofort gesucht. **Ph. Walther,** Blumengeschäft, Moritzstr. 16.

Jüngeres **Laufmädchen** gegen guten Lohn gesucht Webergasse 7, Schirmgeschäft.

Jemand Zuverlässiges zum Zeitungstragen gesucht. Näheres Albrechtstraße 10, H. 2. St.

Junges zuverlässiges **Mädchen** für Ausgänge u. Laden sofort gesucht Hutgeschäft Wellritzstr. 8.

Ein **Mädchen** 14 Tage zur Aushülfe gesucht Rheinstraße 42, 1 r.

Zwei Metallkapselarbeiterinnen
finden vortheilhafte Stellung als Oberlackirerin, resp. Oberdruckerin. Wöchentlich 16 bis 18 Mk. festes Gehalt nach Qualification. Engagement für 3 Jahre bindend, freie Hinreise. Betreff. müssen erstklassige Arbeiterinnen sein, ein jeder für sich andere unterrichten können, die Arbeit leiten, und nicht Mitglieder etwaiger Fachvereine sein. Anträge und Empfehlungen, mögl. mit Arbeitsprobe an **Aktieselskabet Kjøbenhavns Kapselfabrikker, Kopenhagen. Dänemark.** (Hac. 6765) F 67

Suche ein stark. Mädchen (14—16 J.) v. Morgens 7 bis 8 Uhr Nachmittags. N. Hermannstr. 6, P.

Ein Mädchen tagsüber gesucht zu zwei Kindern Erbacherstraße 4. **Hägerich.**

Flaschenspülerinnen gesucht.
Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Mädchen zum Flaschenspülen gesucht Sedanstraße 3.

Schänkamme per sofort gesucht. Näheres bei **Frau Böhm,** Moritzstraße 6.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Dame,
Engländerin, w. auch französisch und deutsch spricht, sucht Stellung als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Keine Gehaltsansprüche. Antwort erbeten unter F. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräul. aus feiner Familie, perfect im Französ., fähig hierin zu unterrichten, sucht Stellung als Gesellschafterin, oder zu 1—2 Kindern, Familienanschluß Bedingung. Offerten unter **O. 169** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Jungfer, Stütze, Köchinnen für Herrschaftshäuser und Restaurationen, Alleinmädchen, Haus- und Kindermädchen; sämmtliches Personal ist mit vorzüglichen Zeugnissen versehen.
Frau **Adeline Baumann,**
Stellen-Büreau, Faulbrunnenstr. 8, 1 Tr.

Einfaches **Fräulein** sucht Stelle als Jungfer od. Stütze, möglichst bei einzelner Dame. Offerten unter **O. 174** an den Tagbl.-Verlag.

Eine **sehr repräsentationsfähige geschäftstüchtige**
junge Dame
sucht bei mäßigen Ansprüchen entspr. Stelle als Empfangsdame, Verkäuferin oder ähnl. in bess. Geschäft oder Etablissement. Briefe sub **T. 177** an den Tagbl.-Verlag. F 13

Empfehle Hausdame, sprachkundig, Jungfer m. langj. Zeugniß, Haushälterin, Zimmermädchen f. Hotel, Beschließerin, besseres Kinderfrl., Stütze. **Annie Carne,** Stellenv. **„Bienenkorb",** Kirchgasse 37, 1.

Ein **Fräulein,** mit der Nadel und im Maschinennähen geübt, ginge auch als Ladnerin, wünscht bis 1. Juli in ein Geschäft einzutreten. Näh. Wellritzstraße 47, 1, bei **F. Fay.**

Junge Dame,
chic Erscheinung, sucht Anfangsstelle als Empfangsdame oder Verkäuferin in feinem Confections-, Putz- oder Modewaarengeschäft. Offerten unter **V. 176** an den Tagbl.-Verlag.

Modes.
Erste Arbeiterin sucht Stelle f. kommende Winter-Saison. Offert. u. **D. 174** a. d. Tagbl.-Verl.

Tüchtige Näherin auf Damenkleider sucht baldigst Stellung. Näheres
Maria Häfele, Neugasse 15, 3.

Fräulein,
in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, wünscht passendes Engagement bei älterem Herrn oder Dame, **angenehme Stellung,** höherer Gehalt bevorz. Off. unter **L. 176** an den Tagbl.-Verl.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus. Tel. 2877.
Abt. II. Stellung suchen: Hausd. Haush., Wirtschaft., Stütze, Kinderpfl., Jungf., Engländ., Französ., Kaffeeköch., Zimmerm.; **stellung finden:** Hausd. (musikal.), geb. Erzieh., Gesellsch. tagw. (engl. spr.), Kinderpfleg. f. Münch., Kinderg. l., Verk. f. Cond., Lehrm., Hausm. C: **Centralstelle für Krankenpfl.** u. Zustim. d. beid. ärztl. Vereine.

Gebildetes Fräulein, 28 J., perfekt in allen Zweigen des Haushalts, sucht zu Mitte Juli passende Stellung in kleinem Haushalt. Offerten unter **S. 178** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein aus achtbarer Familie sucht Stellung als besseres Kinderfräulein oder bei einzelner Dame. Off. u. **U. 173** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein ges. Alters, m. best. Zeugn., s. all. Zw. d. Hshts. erf., s. Stelle b. ält. Ehepaar od. einz. Dame; w. a. d. Führung d. Haushlts. b. sein. ält. Herrn übernehmen. Offerten unter **L. 172** an den Tagbl.-Verlag.

Perfecte Herrschaftsköchin mit sehr gut. Empf. und Zeugn. sucht Aushülfsstelle oder dauernde Stelle. Off. u. **W. 177** an den Tagbl.-Verl.

Fräulein, tüchtig in guter bürgerl. Küche, Schneidern und Bügeln, sucht Stellung. Offerten unter **F. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht Stell., um sich neben einer Köchin in der besseren Küche auszubilden. Näh. **Marienheim,** Friedrichstr. 28.

Rettes Mädchen, prima 2- u. 3-jährige Attteste, sucht Stelle. Frau Müller, Stellenverm., Walluferstraße 9, Laden.

Zwei Mädchen aus besserer Familie, in Hausarbeit, sowie im Nähen bewandert, suchen auf 1. Juli Stelle in kleinem Haushalt als Alleinmädchen. Näh. Rüdesheimerstraße 15, 3. St.

Empf. Alleinmädchen, welche kochen können, für kl. besseren Haushalt, mit guten Zeugn., zwei Mädchen f. bürgerl. Haushalt und ein Kindermädchen für Anfangs Juli.
Frau **Elise Gerich,** Stellenv., Schulgasse 2.

Aeltere unabh. **Person** sucht tagsüber l. Beschäft. od. b. Kindern. Näh. Scharnhorststraße 19, P.

Fr. s. Besch. (Wasch. u. Putz.). Meyergasse 31, 2.

Mädchen s. Besch. (W. u. Putz.). Karlstr. 3, P. 3.

J. Fr. s. Wasch- u. Putzb. Oranienstr. 31, H. 1 l.

Unabh. Fr. s. W.- u. P. Hermannstr. 26, P. D.

W.- u. Putzfr. s. Besch. Am Römerthor 2, Sp.-H.

J. Frau s. s. M. 2 Std. Stelle s. P., a. Abends Laden. Näh. Sedanplatz 3, Stb. Part.

Junge unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Feldstraße 14, Frontspitze.

Mädchen s. Monatest. tagsüber. Yorkstr. 4, Mans.

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle von 10—3 Uhr. Zimmermannstr. 7, Vorderh. 4.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer passende Stellung sucht, verlange sofort Deutschl. Neueste Vakanzenpost, Berlin W. 35.

Wer bessere **Stellung** sucht, verlange per Postkarte die (F. à 1071) F 103
Vakanzenpost München.

Für den Verkauf von **Cigarren und Cigaretten** an Spezerei-Handlungen und Wirthe wird strebsamer junger Mann gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter **R. 172** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Maschinenschreiber
für System Remington sofort aushülfsweise ges.
Elektricitäts-Actiengesellschaft
(vorm. **C. Buchner**), Oranienstraße 40.

Ein tüchtiger
Annoncen-Acquisiteur
(stadtbekannt und bei besseren Geschäften dort gut eingeführt) von einer angesehenen, täglich erscheinenden Zeitung gegen Provision gesucht. Gefl. Angebote unter **C. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Maler, selbstst., dauernd ges. Seerobenstraße 5.

Centralheizung.
Tüchtige, selbstständig arbeitende F 13
Monteure
gesucht.
Fritz Kaeferle, Hannover.
Tücht. Schlossergeh. per sof. gesucht Blücherplatz 8.

Schreiner auf längere Zeit für Arbeiten im Hause gesucht. Unverheirateter Mann bevorzugt. Sonnenbergerstraße 15.

Decorateur,
durchaus tüchtiger selbstständiger Arbeiter, findet dauernde Stellung in der Hof-Möbelfabrik von **C. Eichelsheim,** Friedrichstraße 10.

Zwei Glaser für Bau u. Verglasungen gesucht
Moritzstraße 20.

Selbstständiger Polsterer, im Zuschneiden bewandert, für Jahresstellung gesucht.
Ferd. Marx Nachf., Kirchgasse 8.

Tüchtige Schneider
und Schneiderinnen zum Aendern v. Costumes und Jackets zum sofortigen Eintritt gesucht.
J. Bacharach.

Tüchtige Schneider
und Schneiderinnen zum Aendern v. Costumes und Jackets außer dem Hause gesucht.
J. Bacharach.

Junger Gärtnergehülfe auf gleich gesucht. Näh. Westendstraße 11, Gemüseladen.

Ein tüchtiger **Gärtnergehilfe** sofort gesucht Gärtnerei **Widmann.**

Gartenarbeiter ges. Gärtner Rauch, Lahnstr.

Ein braver junger Mann für leichte Arbeit gesucht.
Karl Schäfer, Moritzstraße 54, Laden.

Junger Mann, gelernt. Schreiner od. Schlosser, der sich der Feuerwerkerei widmen will, gesucht Dotzheimerstraße 106, Part.

Anständ. Junge, d. Talent z. Malen hat, sof. ges. Z. meld. 8—5 Uhr Oranienstr. 14, Spindler.

Lehrling gesucht.
Buchhandlung **Ch. Kraft,** Kirchgasse 36.

Lehrling
mit guter Schulbildung auf das Comptoir eines Fabrikgeschäfts für sofort gesucht. Offerten sub **B. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Silberputzer gesucht Walhalla.

E. b. **Hausbursche** bis zum 1. Juli gesucht Karlstraße 21, Laden.

Hausbursche, 14—15 J., ges. Kaiser-Fr.-Ring 14.

Junger **Hausbursche** gesucht Moritzstraße 37, 2.

Junger Hausbursche
sofort gesucht.
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Hausbursche gesucht Stiftstraße 18.

Ein junger Hausbursche ges. Mauergasse 3-5, Laden.

Junger kräftiger Hausbursche in II. Hotel gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Oe

Ein junger Hausbursche sofort gesucht.
Restauration **Baum,** Faulbrunnenstr. 13.

Hausbursche gesucht.
Nicol. Kölsch, K. Hoflieferant, Friedrichstraße 36.

Junger Hausbursche gesucht Bismarckring 1, Eckladen.

Junger Hausbursche, 14—16 Jahre, gesucht.
Johanna Becker, Friedrichstraße 40.

Hausbursche aushülfsweise gesucht.
Carl Kreidel, Webergasse 56.

Ein Hausbursche vom Lande gesucht Körnerstraße 5, Part.

Zwei solide **Hausburschen** sofort gesucht. Frau **Elise Gerich,** Stellenv., Schulgasse 2, 1. Stock.

Laufburschen sucht
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Ordentlichen ehrlichen Laufburschen
(15—18 Jahre alt) mit guten Zeugnissen sucht per 1. August oder später
Neustadt's Schuhwaarenhaus, Langgasse 9.

Sauberer Junge für Commission und leichte Arb. gesucht. Näh. Stiftstraße 23, P.

Flinke **Jungen** für den Lawn-Tennisplatz gesucht.
Restaurant Beausite.

Ein Fuhrknecht gesucht Westendstraße 22.

Ein **Knecht** gesucht Adlerstraße 57, 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Liftjunge sucht Stelle. Stellenvermittlerin Karlstraße 2, 2. Et.

Bautechniker
(28 Jahre alt), Absolv. ein. Baugewerksch., mit guten Zeugn., 10 J. als Schreiner u. Zimmerm. prakt. thätig gewesen, wünscht in Wiesbaden od. nächster Nähe Stellung in einem Baubüreau, eventl. Baustelle. Offerten unt. **S. 169** an den Tagbl.-Verl.

Reisebegleiter.
Ein älterer, streng solider Herr, gewissenhaft, absolut zuverlässig, rede- u. reisegewandt, empfiehlt sich einem vorn., wenn auch leidenden Herrn als Begleiter und Gesellschafter oder einer alleinstehenden Dame zum sicheren Schutz auf Reisen unter bescheidenen Ansprüchen. Prima Referenzen. Gefl. Offerten unter **Z. 166** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Kaufmann, 18 Jahre alt, der 4½ Jahre ununterbrochen in einer Stelle war, sucht per 1. Juli anderweite Stellung. Offert. unt. T. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Kassirer
sucht Stelle oder geeigneten Posten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ny

Buchhalter bes. Beitragen von Geschäftsbüchern, Ausschreiben von Rechnungen 2c. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ol

Tapezirer, selbst. **Polsterer,** sucht dauernde Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nf

Zuverläss. verh. jung. Mann, der 6 Jahre ununterbrochen in einer Stelle war, sucht Stell. als Packer, Hausbursche, Arbeiter oder dergl. Offerten unter **D. 176** an den Tagbl.-Verlag.

Gedienter Cavallerist, 24 Jahre alt, mit gutem militärischem Zeugniß, sucht Stellung als Zureiter in einem Reitinstitut oder als Reitbursche bei einer Herrschaft. Offerten unter **G. 177** an den Tagbl.-Verlag.

Zuverl. verh. Mann, best. empf., g. Zeugn., sucht Stelle als Fahrbursche. Offerten unter R. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Mittags 12 Uhr: Promenade-Concert an der Wilhelmstraße. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Deutscher Opern-Abend.
Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Siegfried.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Zeche. Ein Ehrenhandel. Fräulein Wittwe.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der Rastelbinder.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Hotel-Restaurant Friedrichshof. Abends 8 Uhr: Concert.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

Aktuaryus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Monger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Wiktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10½—12½ Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12½ u. 3—7 Uhr. Männer-Abth. 9—12½ und von 2½—6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten u. Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. f. Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: ½9—½1 und ½3—7 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. Abends 5½—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abtheilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Philharmonie. Abends 7½ Uhr: Orchesterprobe.
Turn-Verein. Abends: Fechten, Gesangprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Riegenturnen der activen Turner und Zöglinge.
Wiesbadener Athleten-Club. 8½ Uhr: Uebung.
Roller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8½—10 Uhr: Uebung.
Gesangverein Probstun. Abends 8½ Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. 8½ Uhr: Posaunenchor-Probe.
Christl. Arbeiter-Verein. 8½ Uhr: Gesangprobe.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
J. O. G. T. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Männer-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Gesangprobe.
Krieger- u. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangprobe.
Wiesbad. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangprobe.
Club Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend u. Probe.
Dilettanten-Verein Arania. 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abds. 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Radfahr-Verein 1884. Abends 9 Uhr: Saal-Fahrübung.
Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9½ Uhr: Gesangprobe.
Gesellschaft Gemüthlichkeit. Vereinsabend.

Versteigerungen

Versteigerung von Herren- Damen- und Kinder-Confection im Laden Ellenbogengasse 16, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 299 S. 10.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

28. Juni.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	757.2	757.2	757.0	757.1
Thermometer C.	12.8	17.0	12.8	13.7
Dunstspann. (mm)	7.5	7.3	8.2	7.7
Rel. Feuchtigkeit (%)	71	51	76	66.0
Windrichtung	W. 2	NW. 3	still	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 18.4. Niedr. Temper. 7.8.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

1. Juli: wolkig, heftiger Wind, kühler, strichweise Gewitter und Regen.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.
Walhalla-Theater.

Proscениumsloge	Mk. 4.—	Promenoir	Mk. 2.—
Fremdenloge	„ 3.—	2. Parquet	„ 1.50
Orchestersessel	„ 3.—	Parterre	„ 1.—
Balkon	„ 2.50	Entree	0.75
1. Parquet	„ 2.50		

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
Donnerstag, den 30. Juni.
178. Vorstellung.

Siegfried.
Musik-Drama (2. Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen") in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Personen:

Siegfried	Herr Kraus.
Mime	Herr Henke.
Der Wanderer	Herr Müller.
Alberich	Herr Engelmann.
Fafner	Herr Oberstoetter.
Erda	Frau Rauden.
Brünnhilde	Frau Leffler-Burckard.
Stimme des Waldvogels	Frl. Strozzi.

Schauplatz der Handlung: 1. Akt: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Akt: Tiefer Wald. 3. Akt: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildensteines.
Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick
Kostüm. Einrichtung: Herr Kgl. Kostümier Nitzsche
Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 6½ Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Freitag, 1. Juli. 179. Vorstellung. Der Freischütz.

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. H. Rauch.
Donnerstag, 30. Juni. 283. Abonnements-Vorstell.
Letzte Vorstellung dieser Spielzeit.
Ludwig Fulda-Abend.

Die Zeche.
Schauspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda.
Regie: Alduin Unger.

Personen:

Ottomar, Freiherr von Reigersdorf	Georg Rücker.
Agathe Dorn	Sofie Schenk.
Der Badearzt	Rudolf Bartak.
Ein Kellner	Emil Kneib.

Ort der Handlung: Ein kleiner Badeort.

Hierauf:

Ein Ehrenhandel.
Lustspiel in 1 Aufzug von Ludwig Fulda.
Regie: Alduin Unger.

Personen:

Regierungsrath von Techwitz	Gustav Schultze.
Lili, seine Frau	Sofie Schenk.
Major Hagen	Reinhold Hager.
Mathilde, seine Frau	Tilli v. Lossau.
Justizräthin Strobel	Clara Krause.
Oberleutnant von Laudenbach	Hermann Kunz.
Assessor Müller	Arthur Roberts.
Ein Lohndiener	Emil Kneib.

Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.

Zum Schluß:

Fräulein Wittwe.
Lustspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda.
Regie: Alduin Unger.

Personen:

Emilie Reichardt	Else Noorman.
Dr. Albert Funk, Chemiker	Reinhold Hager.
Abu-Abdallah	Theo Ohrt.
Fatima	Wally Wagener.
Ein Kind	Amalie Junk.

Nach dem 1. u. 2. Stück finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Vom 1. Juli bis 31. August einschließlich bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wieder-Eröffnung Donnerstag, den 1. September.

Walhalla-Theater.
Operetten-Spielzeit.
Dir.: Jacob Löblinger. Art. Leit.: Emil Rothmann.
Donnerstag, den 30. Juni.
Gastspiel Anni v. Babos und Hansi Hanke vom Carl-Theater in Wien.
Zum letzten Male:

Der Rastelbinder.
Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten von Victor Léon.
Musik von Franz Lehár.
Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.
Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

Personen:

Vorspiel.

Milosch Blachik, Großbauer	Paul Schulze.
Milosch, sein Sohn, 12 Jahre alt	Kl. Höhne.
Voitech, Rastelbinder	Hanns Haagen.
Baduschka, seine Frau	Marianne Austerlitz
Suza, deren Tochter, 8 Jahre	* * *
Junko, deren Pflegekind, 12 Jahre	* * *
Bactaweck, Bauern	Ludwig Schmitz.
Kropatscheck, Bauern	Arthur Grandeit.
Wolf Bär Pfefferkorn, Zwiebelhändler	Emil Rothmann.

1. und 2. Akt.

Glöppler, Spenglermeister	Max Zilzer.
Mizzi, seine Tochter	Rosel von Born.
Janku, sein Geschäftsführer	Richard Lenz.
Wolf Bär Pfefferkorn	Emil Rothmann.
Suza, Dienstmädchen	Emma Malkowska.
Gisa Lisa, Choristinnen bei	Laura Scholz.
Lori Flori, Ronacher	Ada Stradwell.
Milosch, Corporal	Richard Burger.
Jumplovics, Wachtmeister	Paul Schulze.
Baron Gröbl, Einjähr.-Freiwill.	Max Ellen.
Ritter v. Streckenburg, Einjähr.-Freiwill.	Ludwig Schmitz.
Schweller, Corporal	Arthur Grandeit.
Kurpperl, Bursche	Ludwig Tersky.

* * Kl. Hansi Hanke } als Gäste.
* * Kl. Anni v. Babos }

Pause nach dem Vorspiel und 1. Akt.
Anfang 8 Uhr. — Ende 10½ Uhr.

Freitag, den 1. Juli: Das süße Mädel.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, den 30. Juni.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer

1. Choral: „Erschienen ist der herrlich' Tag".
2. Ouverture zu „Tantalusqualen" Suppé.
3. Entr'acte und Quartett aus „Martha" Flotow.
4. Mein schönster Tag in Berlin, Walzer Gungl.
5. Barcarole Kücken.
6. Potpourri aus „Der Mikado" Sullivan
7. Marsch aus Schillers „Turandot" V. Lachner.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kapellmeister Franz von Blon.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Reitermarsch Schubert-Liszt.
2. Ouverture zu „Coriolan" Beethoven.
3. Notturno aus „Ein Sommernachtstraum" Mendelssohn
4. Vorspiel zu „Lohengrin" Wagner.
5. Habanera Chabrier.
6. Coppelia-Walzer Delibes.
7. Wotan's Abschied von Brunhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre" Wagner.

Abends 8 Uhr:
Deutscher Opern-Abend.

1. Ouverture zu „Don Juan" Mozart.
2. II. Finale aus „Fidelio" Beethoven
3. Fantasie aus „Der Waffenschmied" Lortzing.
4. Ouverture zu „Der Freischütz" Weber.
5. Vorspiel und Isolden's Liebestod aus „Tristan und Isolde" Wagner.
6. Grosses Duett (IV. Akt) aus „Die Hugenotten" Meyerbeer
7. Einleitung zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" Wagner.

Walhalla-Hauptrestaurant.
Heute Donnerstag,
Abends 8 Uhr:
Operetten-Abend
des
Wiener Salon-Orchesters
„Hartwig Pahl".
Hochfeine künstlerische Musik. — Täglich wechselndes Programm.
Entree frei.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Donnerstag: Haus Heiling. — Schauspielhaus. Donnerstag: Julius Cäsar. — Freitag: Das elfte Gebot. Der Dieb.